

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Gebringt täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugspreis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expedition 1 Mf. 50 Pf., durch die Post 1 Mf. 60 Pf. für das Briefjahr, ohne Versiegeld.

Verlag: Langgasse 27.

11,500 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Zeile für lokale Anzeigen 15 Pf., für auswärtige Anzeigen 25 Pf. — Reclamen die Zeile für Wiesbaden 50 Pf., für auswärts 75 Pf. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

Nr. 31.

Freitag, den 6. Februar

1891.

Tapeten.
Lincrusta.
Heimanns-Gobelin.
Flachs-Tapeten.
Linoleum,
70, 90, 183, 200, 230
breit.

Linoleum-Teppiche,
183 × 285, 230 × 320,
200 × 300, 275 × 366,
in reichster Auswahl.

X Handschuhe,
nur selbstgefertigte, vom besten Leder und gutem Schnitt,
Hosenträger, eigenes Fabrikat, Güte, Schirme,
Krawatten, Krägen und Manschetten, sowie Handschuhe nach
Maß zu äußerst billigen Preisen bei Handelsmacher
1228

Fr. Strensch, gegenüber der Saalgasse.
Handschuhe werden schön gewaschen und ächt gefärbt.

Garantirt ächt!

Cognac $\frac{1}{4}$ fl. 1.95 Mf. statt 3 Mf. | Original-
do. $\frac{1}{4}$ fl. 2.50 Mf. " 4 Mf. | Füllingen,
do. $\frac{1}{4}$ fl. 3.50 Mf. " 5 Mf. |
v. Houten's Cacao $\frac{1}{4}$ fl. 2.85 Mf.
Med. Tofaner $\frac{1}{4}$ fl. 1.60 Mf. " 9 Mf.
Zwings halber Ecke Häusnergasse, Kt. Webergasse 1.

Teppiche.
Tischdecken
Divandecken.
Reisedecken.
Portières.
Treppen-Läufer,
Cocos und Manilla,
in allen Qualitäten.

17757

Ball!

Zum Auftrage einer Wiener Firma verkaufe von heute ab weiße
2-knöpf. Herren-Handschuhe zu Mf. 1.50, sowie 3-4-knöpf. u.
länger für Damen von Mf. 1.50 an. 2500
Giovanni Scappini, Michelsberg 2.

Taunusstr. 21, **Eduard Siebert**, Taunusstr. 21,
Part. Part. empfiehlt Restbestand Par. Balltoffe zu sehr niedrigem Preise.
Satin, Atlas &c. in allen Farben.

Gleichzeitig den ergebenen Hinweis, daß meine Frühjahrs-
Collection, unterstützt durch Lager, in jeder Beziehung sehr
reichlich sein wird. 2344

In Schweizer Käse per Pfd. 1 Mf., In Limburger Käse per Pfd.
45 Pf., Apfelsalat per Pfd. 10 und 12 Pf. Schwalbacherstraße 11

Die Lieferung der für das hiesige Landgerichts-Gefängniß in der Zeit vom 1. April 1891 bis 31. März 1892 nothwendigen Quantitäten von etwa

3900	Rgr. Dörfchenfleisch,
1100	Schweinefleisch,
1175	Kinder-Rierenfett,
50.000	Brot,
1850	Cervinohl,
125	Kaffee,
160	Surrogat,
2500	Sals,
1100	Reis,
2500	Bohnen,
4000	Erbsen,
1400	Graupen (grabe),
2300	Linsen,
1400	Gerstgrüze,
1000	Hafengräze,
120	Berigräzen,
30	Kümmel,
25	Bieffer,
60	Butter,
120	Weizengries,
160	Weizennehl,
300 Liter	Weineissig,
7500	Milch,
170 Rgr.	Stückfleise,
150	Schnuerfleise,
360 Stück	Eier,
1800	Milchbrödchen,
100 Liter	Petroleum

soll im Submissionswege vergeben werden. Die Bedingungen und Broben sind im Inspektionszimmer des Landgerichts - Gefängnisses, Albrechtsstraße 81 hier, einzusehen und die Offerten verschlossen unter der Aufschrift: "Büchalien - Lieferung für das Landgerichts - Gefängniß" bis spätestens Mittwoch, den 11. Februar c., Mittags 12 Uhr, dort einzureichen. Der alsdann beginnenden Eröffnung der Offerten können die Submitterten beiwohnen.

Wiesbaden, den 8. Februar 1891.

Der Erste Staatsanwalt.
Moritz.

Bekanntmachung.
Montag, den 9. d. M., Vormittags 11 Uhr, werden auf dem Schreibställchenplatz an der Dosheimer-Chaussee 20 hausen Hausricht gegen Baarzahlung versteigert:
Wiesbaden, 4. Februar 1891. Die Bürgermeisterei.

Holzversteigerung.
Mittwoch, den 11. d. M., Vormittags, werden in den Wald-districten Pfaffenborn und Gehren folgende Holzsorten, als: 8 Eichen-Stämme von 44—68 Cmtr. mittl. Durchm. und 4—11 Mtr. Länge, 11 Buchen-Stämme von 51—75 Cmtr. mittl. Durchm. und 8—12 Mtr. Länge, 413 Raummt. Buchen-Scheitholz, 158 Raummt. Buchen-Brügelholz, 553 St. Buchen-Wellen, 29 Raummt. Eichen-Scheitholz, 11 Raummt. Eichen-Brügelholz und 380 St. Eichen-Wellen meistbietend versteigert. Creditbewilligung bis 1. Sept. d. J. Sammelplatz um 9 Uhr bei Kloster Clarenthal.

Wiesbaden, 4. Februar 1891. Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.
Die Schuldscheine bezüglich der eingezahlten Darlehnsbeträge sind nunmehr ausgestellt, und werden die betr. Darleher hiermit eracht, dieselben unter Müßiggade der ertheilten Quittungen dahier in Empfang nehmen zu wollen. Die Kasse ist geöffnet von Vormittags 8 Uhr bis Nachmittags 12½ Uhr.

Wiesbaden, 4. Februar 1891.

Die Stadtkasse.

Trauer-Hüte,
Crêpe, Grenadine, Flor
empfiehlt

Ernst Unverzagt,
Modewaren- und Putz-Geschäft,
11. Webergasse 11.

1695

Zu verkaufen

sehr billig ein schwärzpol. Stichspiegel (geeignet für Confectionsgeschäfte)
Friedrichstraße 10 bei C. Eichelsheim.



MARIAZELLER Magentropfen.

Bei Krankheiten des Magens, Verdauungsstörungen, deren Ursachen und Folgen eine vielfach ange-wandte gefindne Haus-Arznei von bekannter zuver-lässiger und erprobter Wirkung.
Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke und Unter-schrift (rothe Emballage).

Preis à Flasche 50 Pf., Doppelflasche M. 140.
Apotheker C. BRADY, Kremsier (Mähren).
Bestandtheile sind angegeben.

In Apotheken erhältlich.

Sterilisierte Gesundheitsmilch, hieraus bereiteter Kefir.

Durch wissenschaftliche Untersuchungen ist es festgestellt, daß die Milch sehr häufig Veranlassung zur Verbreitung von Krankheiten giebt und deshalb durch das Kochen der Milch die Krankheitskeime meist nicht unschädlich gemacht werden (Robert Koch).

Ich habe mich deshalb entschloßen, sterilisierte, d. h. absolut feim freie Milch in den Handel zu bringen und bin mit dem Gutspächte des Freiherrn v. Dungern'schen Hofgutes Henrietenthal wegen Bezuges der Milch in Verbindung getreten. Die Milch (im Trockenfutterung), in luftdicht verschloßenen Flaschen zur Stadt gebracht wird in Flaschen frei in's Haus geändzt zu

20 Pf. per Liter.

Dieselbe Milch sterilisiert (40 Pf. per Liter) und für Säuglinge in Soxhlet- oder Dr. Schmidt-Mühlheim'schen Flaschen, sowie täglich frisch bereitete Molken und Kefir empfiehlt

Otto Siebert.

Drogerie und analytisch-chem. Laboratorium.

Aromatischer Kräuter-Bitter

von

Apotheker C. Krantz, Mühlheim a/Rhein
vorgünglichster magen- und nervenstärkender Liqueur.

Zu beziehen durch:

Wwe. C. Krantz,
Mühlheim a/Rhein.

Niederlagen gesucht.

Russischen Thee!

Empfehle meine persönl. eingekauften, direct importirten russischen Thee's aus Schachia und Shanghai im plombirten russ. Originalpackung.

(St. Ag. 640) 15

Mr. 3, 4, 25, 6, 50, 9, schwarze Thee pro Pf.

Mr. 18 und 16, 25 grüne "

Mr. 26 gelbe Karawanenthee "

Gundelsheim (Württemberg) — Odessa.

F. Würtenberger, Theeimport.

Frankfurter Würstchen

per Stück 15 und 17 Pf.,
sowie frische Mettwurst empfiehlt

Carl Schramm, Schweinemetzger,
Ecke der Friedrichs- und Schwalbacherstraße.



Neue Fischhalle

Ecke der Gold- und Weißgerber-

Heute frühe treffen wieder ein:

Ausgezeichnete Schellfische von 30 Pf. an per Pf.

Grobzahn im Ausschnitt 50 Pf., Seelungen (Soles) per Pf.

1 Mt. an, Steinbutt (Turbot), Schollen, Merlans, feinster Stö

im Ausschnitt per Pf. 70 Pf., Sander, ferner ächter Rhein

fisch, Elbfisch, Lachsforellen, Silberforellen aus dem Boden

Bachforellen per Pf. 1 Mt. 50 Pf., Flußfische, besonders sehr

lebende und frisch abgeschlagte Rheinhechte, Karpfen, Schleie,

sowie Oberforelle, Hummer, geräucherter, gefüllter und marinierter

waaren &c. &c.

F. C. Hench,

Hoflieferant Sr. Königl. Hohen des Landgrafen von Hessen.
Telephon-Anschluß Nr. 75.

Dankdagung.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme an unserem herben Verluste sagen wir unseren innigsten Dank.

Wiesbaden, den 5. Februar 1891.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Gustav Wiegand.

2529

17 Medaillen und Ehrendiplome.

Loeflund's bacterienfreie Nährmittel aus Alpenmilch.

Reine Sterilisirte Alpenmilch ohne Zucker condensirt, für Kranke und Kinder jeden Alters. — Per Büchse 65 Pf.

Peptonisirte Kindermilch für Säuglinge bester Ersatz für Mutter- u. Ammenmilch. — Pr. Büchse M. 1.20.

Milch-Zwieback für Kinder vom 3. Monat an eine sehr schmackhafte knochenstärkende Speise. — Per Büchse M. 1.—.

Niederlagen: Hof-Apotheke, Taunus- und Löwen-Apotheke in Wiesbaden. 226

Gesellschaft Ed. Loeflund & Co., Stuttgart.

Frische Schellfische

1718

untertassen bei Louis Kimmel. Ende der Röder- u. Nerostraße 46.

Enthaarungs-Pulver

von G. C. Brüning, Frankfurt a. M. Anerkannt bestes Enthaarungsmittel, giftfrei, ganz unschädlich, greift die zarteste Haut nicht an und ist deshalb Damen besonders zu empfehlen. Wirkung sofort und vollständig. Es ist das einzige Mittel, welches ärztlich empfohlen, von der Medicinal-Behörde in St. Petersburg zur Einführung nach Russland zugelassen wird und bei der Welt-Ausstellung im Antwerpen im dortigen Musée commercial de l'Institut supérieur de Commerce Aufnahme und ehrenvolle Anerkennung gefunden. Preis per Dose Mf. 2,50. Niederlage in Wiesbaden bei Dr. H. Kurz, Löwen-Apotheke, Langgasse 31.



Wer anerkannt vorzüglichste

TINTEN
zu erhalten wünscht,
verlange die Fabrikate von
Louis Stoess, Chemnitz.

Zu beziehen durch jede Schreibmaterialien-Handlung.

Copier- und Luxus-

Gummi-Waaren aus Paris.
Feinste Specialität.
Preisliste gratis. 177
Ph. Rümper, Frankfurt a. M., Schnurgasse 52.

Kohlen,

sämtliche Sorten von den besten Zechen in nur 1a Qualitäten,

Buchen- u. Kiefern-Holz u. c.

empfiehlt billigst 20295

W. A. Schmidt,
Holz-, Kohlen- und Baumaterialien-
Handlung,
verlängerte Nicolasstraße, Moritzstraße 13.

Ruhrkohlen,

beste stückreiche Waare, per Fuhr 20 Ctr. über die Stadtwaage franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 20 Mark empfiehlt.

A. Eschbächer.

Biebrich, den 28. October 1890. 20244
Lederfett, geruchlos, per Dose 10 Pf., Willibrordstrasse 20, Handlung Schwalbacherstraße 11.

Kaufgesuche

Antiquitäten und Kunstdgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft. 218
N. Hess, Königl. Hoflieferant, Wilhelmstraße 12.

Keiner zahl mehr für Möbel, Kleider, Gold, Silber u. s. w. als Karl Ney, Schachtstraße 9.

Gut erhaltene Möbel, sowie Pfandscheine werden angekauft Kirchhofsgasse 4. 1965

Zu kaufen gesucht:

Doppel-Stehvult, hoher Comptoirstuhl, mehrere Gaslampen, einige Gasarme, sowie ein Säckkarren, neu oder gebraucht. Off. mit näheren Angaben und festem Preis u. F. J. 27 postl. erbet. 2255

Jagdwagen.

Ein wohlerhaltenes oder neues Break wird gegen Baar sofort zu kaufen gesucht. Gefällige Offeren bis Donnerstag Abend erbeten unter D. W. „Hotel Frankf. Hof“ in Frankfurt a. M. 2429

Ein schwarzer Spitz

zu kaufen gesucht Albrechtstraße 11.

Ein junger Bernhardiner-Hund zu kaufen gesucht. Ges. off. mit Preisangabe bitten man unter L. H. 29 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Eine junge schöne Katze gesucht
Kleine Burgstraße 1, 1. Et.

Seiden-Haus M. Marchand,

Langgasse 23.

Alleinige Fabrik-Niederlage Crefelder Seidenstoffe.

1170

 Stuttgarter
Schuhlager
Wilh. Wacker,
Häfnergasse 10.

Sämtliche Winter-Schuhwaren gebe ich jetzt unterm
Einkaufspreis ab.
Seben eingetroffen eine große Sendung Tanzschuhe
von 3 Mt. an.

186

Wichtig für Brautleute.

Größte Auswahl vollständiger Betten, alle Sorten Schränke, Kommoden, Tische, Stühle, Verticos, Büffets, Secretäre, Herren- u. Damen-Schreibtische, Sophas, Chaiselongues, Ottomane, Divans, Plüsch-Garnituren &c. Spanische Wände, Kleiderständer, Etagères u. s. w. zu Fabrikpreisen unter Garantie für jedes Stück. Betten- u. Möbelfabrik v. Phil. Lauth, Marktstr. 12, Entfernung Eigene Werkstätte. Transport frei.

Unentbehrlich für Hotels, Restaurants, Hospitäler, Villen, öffentliche und private Bauten.



Fasfnacht-Montag,

den 9. Februar c.,
findet in den Räumen des
närrisch decorirten



Saalbau Nerothal großer Masken-Ball

statt.

Karten à 1 Mt. für Herren und Masken sind bei den nachstehenden Depots zu haben: **W. Horn**, Neroberg 8, **Ph. Junior**, Nerostraße 30, **A. Linnenkohl**, Ellenbogenstr. 10, **J. Mondrian**, Saalg. 1, **Friedney**, Neroberg 15, **J. B. Weiß**, Neroberg 29, **Verlag des Wiesbadener Tagblatt** und **Ch. Hebinger**, Stiftstraße 16.

Herren (Nichtmasken) können eine Dame (Nichtmaske) frei mit einführen, für eine jede weitere Dame (Nichtmaske) ist der Eintrittspreis 50 Pf.

Kassapreis für Herren und Masken à Person

1 Mt. 50 Pf.

Kappen und Abzeichen sind an der Kasse zu haben.

Kassen-Öffnung 7½ Uhr. Anfang des Balles 8½ Uhr.

Das Comité.

Großes Masken-Magazin G. Treitler, Paulbrunnenstraße 2 und 3.



Glycerin-Cold-Cream-Seife

von Bergmann & Co. in Dresden.

die beste Seife, um einen zarten weissen Teint zu erhalten; Mütter welche ihren Kindern einen schönen Teint verschaffen wollen, sollen sich nur dieser Seife bedienen. Preis à Packet 3 Stück 50 Pf.

Zu haben bei **Diez & Friedrich**, Wilhelmstr. 38.

Schwalbacherstraße 39 ist dreimal täglich frische Milch, saurer und sauerer Rahm, sowie Dicmilch mit und ohne Sahne zu haben. **Wilh. Thon**.

Frische Perigueux-Trüffeln

empfiehlt

2401
J. M. Roth Nachf.,
kleine Burgstraße.

Prima frisch gewässerte Stockfische, I. Qualität, zu haben bei
Franz Ehrhard, Ellenbogenstraße 6 und auf dem Markt.

SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS.

Telephon 112.

17 Langgasse 17.

Alleiniges Special-Geschäft
für
Sammet- und Seiden-Waaren jeder Art
am hiesigen Platze.

Velours. — Peluches. — Satins. — Ball- und Spitzen-Stoffe. 20867

Männer-Gesangverein „Hilda“.

Fasnacht-Sonntag, den 8. Februar,
Abends 8 Uhr:



Großer Maskenball
mit Preisvertheilung
im „Schützenhof“.



Eintrittskarten für Herren und Masken à 1 Mk. sind zu haben bei den Herren: **Bickel**, Langgasse 20, **Hahn**, Kirchgasse 51, **Prell**, Kirchgasse 20, **Haack**, Kirchgasse 11, Frau **Gerhard**, Webergasse 54 und Goldgasse 2; bei den Wirthen: **Alexi** im „Gutenhaus“, **Thiele** im „Täubchen“, **Riess** im „Fischaus“, bei Herrn Barber **Niebling**, Helenenstraße 30, bei Herrn **Kappes**, Röderstraße 25 und bei Herrn **Klenk**, Michelsberg 30. Abends an der Kasse 1 Mk. 50 Pf. Jeder nichtmaskirte Herr hat eine nicht maskirte Dame frei, jede weitere Dame zahlt an der Kasse 50 Pf. 77

Der Vorstand.

Saalbau Zu den drei Kaiser,

1. Stiftstrasse 1.

Fasnacht-Montag,
den 9. Februar,

Abends 8 Uhr be-
ginnend:

Grosser



Masken-Ball.

Karten à 1 Mk. für Masken und Herren sind zu haben bei den Herren **Giovanni Scappini**, Michelsberg 2, **Chr. Dankoff**, Goldgasse 15, **A. Roth**, Faulbrunnenstraße 12, **Franz Daniel**, Hainergasse 14, **Carl Kappes**, Röderstraße 25, und **N. Sommer**, Stiftstraße 1.

Herren (Nichtmaske) können eine Dame (Nichtmaske) frei mit einführen, für jede weitere Dame (Nichtmaske) ist der Eintrittspreis 50 Pf.

Kassapreis für Masken und Herren à Person 1 Mk. 50 Pf.
Kappen und Abzeichen sind an der Kasse zu haben.

Saal-Eröffnung 7 Uhr.

2492 Das Comité.

Im Verlag von **J. H. W. Dietz**
in Stuttgart ist soeben erschienen:

Aug. Bebel:

Die Frau und der Sozialismus

Neunte gänzlich umgearbeitete Auflage.
Preis broch. M. 2.—, geb. M. 2.50.

Die früheren Auflagen dieses Buches sind unter dem Titel: „Die Frau in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft“ erschienen und zwar des Sozialisten gesetzes wegen in der Schweiz.

Der Verfasser tritt nunmehr mit der vollständig umgearbeiteten, von dem Verbote durch das Sozialistengesetz befreiten Schrift vor das deutsche Publikum.

Das Buch ist durch alle Buchhandlungen und Kolporteurs zu beziehen. Bei direktem Bezug durch den Verlag ist das Porto mit 20 Pf. beizufügen.

285/1
19

Große Auswahl in
Masken und Fächern zu 45 Pf.
Bazar Neugasse 9. 1486

Madame Edouard's Salon.

Sale of French hats and bonnets.

Articles de Luxe.

Brussels kid gloves.

Gold Medal Paris Exhibition 1889.

Adolphstrasse.

Bier Pumpenbohrer,

jeder 3 Mr. ig., zu verkaufen Nicolasstraße 25. 2532

Karten für Maskenbälle und Faschings-Sitzungen

in Sternform mit humoristischen Figuren

liefer preiswürdig und schnell die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,
Langgasse 27. Comptoir: Erdgeschoss.

Verschiedenes

Schmerzlose Zahnoberation
mit Anwendung von

Schlafigas,

angenehm zu nehmen und durchaus unschädlich.

**Max Beck,
pract. Zahno-Arzt,**

Wilhelmsstr. 18 (Ullersseite), II. Eingang Wilhelmsplatz 17.
Sprechst. Vm. 9—12, Nr. 2—6. Unhemmlich 8—9. 1998

Geschlechts — Harnblasen u. Nervenfranze: Leberreis, Schwäche u.
behandelt auch brieschig diskret **Dr. Fodor**, österreichischer Arzt, Berlin,
Krausenstraße 52. (a 108/2 B.) 19

Honorar für erste Consultation zehn R.-Mark.

Zur gesl. Beachtung.

Habe meinen Arbeiter **Mathias Gessner** entlassen und warne, dasselben Beträge oder Waren in meinem Namen zu verabsolven, da ich für nichts haft.

C. Wolff, Pianofortehandlung, Rheinstraße 37.

Ich nehme hiermit die gegen den Taglöhner **Christian Schneider** zu **Wössbach** am 4. September 1890 ausgesprochene beleidigende Angabe als unwahr zurück.

Bauchschmiede **Martin Kraus**.



Allerlei Agentur des Norddeutschen
Lloyd in Bremen. Billige zu Originalpreisen.
Jede Auskunft gratis. 10684

J. Chr. Glücklich.

Für eine gangbare Wirthschaft wird ein cautious-fähiger Wirth gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2408

Ein Capitalist sucht sich mit 50—60 Mille thätig
od. still an einem luerativ. Untern. zu betheiligen.
J. Meier, Agenturgeschäft, Taunusstr. 18. 1268



Dominos

für Damen und Herren zu verleihen und zu verkaufen. 1766

Aufsetzung nach Maß binnen 1 Tage.

Modegeschäft Wilh. Weber,
Taunusstraße 2.

Wiener Masken-Leih-Anstalt,
5. Langgasse 5,

empfiehlt Specialität in Dominos und Costümen.

Nahrungsvoll Madame **E. Rehak**.

Zwei sch. Damen-Masken-Anzüge b. z. verl. Hellmundstr. 33, 2 r.

Mehrere schöne Damen-Masken-Anzüge u. ein eleganter
Domino b. z. verl. Hellmundstr. 33, 2. Et. links.

Zwei elegante Damen-Maskenanzüge zu verleihen Taunus-
straße 2, Modegeschäft. 1765

Wellstrasse 27 elegante Masken-Costüme zu verl. 1353

Eleg. Domino zu verl. bei Frau **Meyer**. Schillerplatz 3, 2. 2228

Atlas-Domino und **Atlas-Gesäßerin** zu verleihen oder
zu verkaufen Burgstraße 5. 1736



Seidene Dominos

zu verleihen bei 2302

P. Peaucellier,
24. Marktstraße 24.

Mehrere preisgekrönte Masken-Costüme sind billig zu verleihen
bei Frau **L. Bender**, Wwe., Nerostraße 9, 1 St. Dasselbe werden
neue Costüme, sowie Herren- u. Damen-Dominos angefertigt. 1110

Ein prächtiger Masken-Anzug (Sternenkönigin) billig zu verleihen
in Sonnenberg, Adolphstraße 3, 1 St. r. 2380

Masken-Anzug zu verleihen Marktstraße 11, Hinterh. 2. St.

Mehrere Damen-Maskencostüme wurden mit von Herrschaften
billig zu verleihen übertragen. 1186

Frau **Pauline Glaubitz**, El. Kirchgasse 2.

Herren-Mask.-Anz. zu verl. u. zu verl. Hermannstraße 7, 1. Et.

Masken-Anzug (Matrosin), fast neu, billig zu verleihen Röber-
straße 5 bei **Watzelhan**.

Ein Kinder-Maskenanzug (Harlekin) zu verleihen oder zu ver-
kaufen Geißbergstraße 18, Part. b. **Schmitt**. 2096

Maskenanzug zu verl. oder zu verl. Helenenstraße 11.

Zwei Masken-Anzüge (französische Generalin und Post) billig zu
verleihen. Näh. Bleichstraße 2, 3 St.

Zwei egale seine Maskenanzüge zu verleihen Bleich-
straße 11, 1. St.

Eleg. Damen-Maskenanzug (Zofen) b. z. verl. Kellerstr. 12, 1. St.

Zwei hübsche Dominos z. verleihen od. z. verkaufen Kirchhofsgasse 7.

Einige Damen-Masken-Anzüge zu verleihen oder zu verkaufen
Webergasse 11, 2. 2480

Eleganter Damen-Masken-Anzug zu verleihen Webergasse 7, 2 St. 2484

Mehrere Dominos zu verleihen. Näh. Martinistraße 11, 3.

Zwei egale originelle Damen-Maskenanzüge für
Sonntag, Montag und Dienstag zu verleihen. Näh.
Sedanstraße 5, Hinterh. Part. 2520

Hochlegantes Masken-Costüm (Königin der Nacht) zu verleihen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2527

Eine perf. Hochfrau empf. sich gehörte Herrschaften zur Bereitung
von Diners u. nimmt auch Kleidung an. Schulberg 21, S. 2. 2206

Alle Sorten Stühle werden billig gestochen, poliert und
repariert. A. May, Stuhlmacher, Mauergasse 8. 1706

Lejet Alle!

Herrn-Anzüge werden unter Garantie nach Maß angefertigt,
Hosen 3 Mt., Überzieher 9 Mt., Mäntel gewendet 5 Mt., 50 Pf.
sowie getragene Kleider gereinigt und repariert bei **H. Kleber**,
Herrn-Schneider, Steingasse 14, Bordenh. 2 St. Neubau. 2002

Kleidermacherin sucht Kunden außer dem
Hause. Michelberg 30, 2. St.

Eine Kleidermacherin empfiehlt sich den gehörten Herrschaften in
und außer dem Hause. Näh. Oranienstraße 27, Hinterh. 1 St. 1472

Weiß- und Buntröckereien werden
beijagt (2 Buchstaben von 10 Pf. an) Röderstraße 37, Part. 1938

Diesen werden geschnitten Adlerstraße 8, 1 St. 2123

Strümpfe werden billig und schnell gehrichet. Näh.
Wäsche u. Waschen u. Bügeln w. angen. Walramstr. 31, Sib. r. 21

Handschuhe werden täglich schön gewaschen und
getrocknet (Spezialität Schwarz — dieselben
bleiben weich, innen rein und farben nicht ab) Webergasse 40. 2340

Handschuhe werden gewaschen u. gefärbt bei Handschuh-
macher **Giov. Scappini**, Michelberg 2, 1145

Eine neu erfundene **Vicomadie** und eine **Centrifugalpumpe** zu
vermieten Oranienstraße 4. M. Wör. 2415

!!! Family !!!

Warum lieben Gnädige das auf dem Kurhaus-Maskenball gegebene
Kendezous außer Acht?
Antwort unter **W. R. 2** an den Tagbl.-Verlag.

E. C.

War leider vorlegen Sonntag verhindert. Gabe von **W.** günstige
Nachricht erhalten. Hoffe daher, Sie beide am 7. zu sehen.

W.

Gedenkt der nothleidenden Thiere.

Verkäufe

Zwei Damen-Dominos billig zu verl. Näh. Tagbl.-Verlag. 246

Ein eleg. Damen-Domino zu verkaufen Michelberg 5, 1 St. 241

Ein eleganter Herren-Maskenanzug zu verkaufen oder zu ver-
leihen Langgasse 3, 2. 2320

Harmonium.

Ein großes Harmonium mit 2 Clavieren und freiem Pedal,
7 klingenden Stimmen, verschiedenen Combinationen u. ist sehr billig zu
verkaufen Adolphstraße 3, 1.

Eins u. zweihur. Kleider u. Küchenmöbeln, Bettstellen, Waschkommoden,
Tische, Weizengeschr. (Eichenb.) z. verl. Schreiner Thurn, Schachstr. 19. 21709

Neue Canapes z. d. billigen Preisen Michelberg 9, 2. I. 2518

Fünf gebrauchte Canapes von 18—35 Mt., 50 Pfund neue
Marrachen von 12 Mt. an Friedrichstraße 23, 1 St.

Ein g. gearb. sch. Canape b. z. verl. Webergasse 48, 2 St. I. 1806

Geldschrank (Brandes'scher) mit Tresor sehr billig zu verl. Näh. im Tagbl.-Verlag. 703

Für Haushaltgebrauch

und Näherinnen: einige sehr gute, wenig gebrauchte Nähmaschinen unter Garantie billig abzugeben Michelberg 7. 20077

Eine gut nähende Nähmaschine für Schuhmacher billig zu verkaufen im Nähmaschinengeschäft Michelberg 7. 21012

Ein Zeppeh. 3 Mtr. lang, 2 Mtr. breit, zu verkaufen Kellerstraße 5, 1 St. r. 717

Eine neuer Schueppkarren zu verkaufen Jahnstraße 19. 1910

Mehrere Erkerscheiben, 3 Rölläden nebst Gesimsen billig zu verkaufen. Näh. Biebrich, Rheinstraße 3. 2399

Eine großer Bügelofen zu verkaufen Hochstätte 29. 2448

Circa 4000 Gr. Villgäuer Heu, bestes Weichfutter, sowie kräftiges Futter für Pferde zu verkaufen Höfertstraße 9. 2449

Schönes Hornstück ist zu haben Adelhaidstraße 71. 717

Wegen Aufgabe der Deconomie sind zwei Pferde zu verkaufen. Näh. bei F. W. Schneider, Wiesbadenerstraße 45, Biebrich. 2403

Auf Hofgut Geisberg

find drei Mastkühe und zwiebel Kartoffeln der Centner zu 3 Mtr., sowie zwei Stück deutsche Doggen, eine junge und eine ältere, billig abzugeben.

200 St. Harzer Kanarien von 4 Mtr. an bis 30 Mtr. füngend, Zuchtweibchen u. A., sowie Vogelfutter und Rheinland empfiehlt G. Henning, Schulgasse.

Hov-Terrier (Hündin) billig zu verkaufen Adolphstraße 12, Stb. 2386

Zwei gute Hovhunde, einer davon als Zughund verwendbar, zu verkaufen Dosheimerstraße 43. 2386

Eine schöner junger Mops Hund abzugeben an eine gute Herrschaft. Anzu ziehen von 2-4 Uhr Nachmittags.

Villa Adelaide. Grubweg 3.

Hündin, seltene Schönheit, 1½ Jahr, zu verkaufen Hermannstraße 2, 2.

Immobilien

Villen, Geschäfts- und Badehäuser, Hotels und Baupläne besser Lage zu verkaufen.

Hech. Neubel, Leberberg 4, am Kurpark.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40, 23365 Verkaufs-Bermittelung von Immobilien jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftslosalen. Fernsprech-Anschluß 119.

Immobilien. **J. MEIER** | Estate & Agentur. Taunusstr. 18. | House Agency.

Immobilien zu verkaufen.

Rentables Haus in besserer Lage mit Colonialwarengeschäft und 11. Wohnungen für 48,000 M. bei geringer Anzahlung zu verl. 1969
J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstraße 18.

Meine Villa Augustastrasse 3, enthaltend 7 Zimmer und Frontspize, ist per 1. April zu verkaufen oder zu vermieten. 1868

Carl Schultze, Architekt, Herrngartenstraße 9. Herrschaftl. neue Villa im Kurviertel, mit Garten, 20 Räumen z. st. zu Fremdenpension eignend, ist zu verkaufen. Näh. Neubauerstraße 4, Part. 1868

Rentable Kaufobjekte: Haus im südl. Stadtteil, mit Laden und großem Hofraum, auch als gute Capitalanlage geeignet.

Haus, südl. Stadtteil, mit 2 Löden. Neues Haus, ca. 70 Mtr. Fläche, Scheune, Stallung, auch für größeres Geschäft geeignet.

Haus, Philippssberg, sehr rentabel. Haus mit Weineller, Was- und Waschhalle, Raum zu.

Haus, nahe der Wilhelmstraße, 87 Mtr. Flächengehalt.

Haus mit Herd- und Ofengeschäft, mit und ohne Inventar.

Bordere und Winterhaus, großer Garten, rentabel (Schierstein). Kostenfreie Auskunft.

1889

W. May, Jahnstraße 17.

Herrschafthaus, feinste Lage, rentiert Wohnung von 6 Zimmern frei zu verkaufen.

Fr. Beilstein, Dosheimerstraße 11.

Hochlegante Villa

mit Garten, Höhlelage, nächst dem Kirchhofe, zum Alleinhönen, mit allem Confort eingerichtet und herrl. Aussicht bietend, sofort zu verkaufen. Fr. Döf. unter J. H. 110 an den Tagbl.-Verlag. 2290

Mozartstraße 1a (Gde d. Sonnenbergerstr.), Landhaus (9 Zimmer z.) zu verkaufen, resp. möbliert oder unmöbliert zu vermieten. 16312

Zu verkaufen sehr preiswert Villa im Nerothal durch 2496

J. Chr. Glücklich.

Villa Frankfurterstraße, großer schattiger Garten, für 85,000 M. zu verkaufen.

Fr. Beilstein, Dosheimerstraße 11.

Villa Lanxstraße (Nerothal), sehr elegant, schöner Garten, 1 Jahr fertig, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Lanxstraße 4. 21100

In der Nähe der Adolphstrasse ist ein kleines Wohnhaus mit Bauplatz (Garten) und Thorsfahrt preiswürdig.

Für Weinhandlung und ruhigen Geschäftsbetrieb sehr geeignet. 1229

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstraße 18.

Zu verkaufen oder zu vermieten Villa Panorama durch

J. Chr. Glücklich. 2497

Villen Parkstraße 9 und 9a sind zu verkaufen oder zu vermieten. Jede enth. 21 hochlegante Zimmer z. oder je 2 Wohnungen à 6 bis 10 Zimmer z. Näh. Karlstraße 14, 1. 29705

Neubauerstr. elegante rentable Etagenvilla zu verk. Übergabe sofort od. später.

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstraße 18. 1769

Villa Parkstraße 19 (50 Ruthen groß), enthaltend 18 elegante Zimmer, Badezimmer, Küche nebst Zubehör, zu verkaufen oder zu vermieten, event. kann noch anliegender Bauplatz, 50 Ruthen groß mit verkauft werden. Näh. beim Besitzer 466

C. Schiemann, Adolphstraße 7.

Baufläche am Eingang des Nerothals, in schöner Lage und an fertiger Straße, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2495

Immobilien zu kaufen gesucht.

In der Nähe der Adolphsallee wird ein modernes Wohnhaus, welches nicht über 100 Mille Kosten soll und 4-5 Zimmer frei rentiert, sofort zu kaufen ges. **Hohe Anzahlung.** 1290

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstraße 18.

Ich suche ein rentables Haus mit Vor- oder Hintergarten, in der vorherigen Emser- oder Schwalbacherstraße (Alleeseite), Rhein- oder Nicolasstraße zu kaufen.

Offerten unter **B. 80** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 2374

Geldverkehr

Hypotheken- | **J. Meier,** Taunusstraße 18. | **Agentur.** 101

Capitalien zu verleihen.

Hypoth.-Capital auf 1. Hypoth. auszuleihen. **M. Linz,** Mauergasse 12. 45,000 M. u. 20,000 M. auf 1. Hypoth. à 4 %, 20,000 M. 15,000 M. u. 6000 M. auf 2. Hypoth. à 5 %, letztere Summe sofort zu verleihen. Näh. durch

L. Winkler, Taunusstraße 27, 2 St.

9-10,000, 15,000 u. 25,000 M. auf Nachhypoth. auszuleihen durch

M. Linz, Mauergasse 12.

Restausschiffung (direct nach der Landesbank) von 25,000 M. ist Abreise halber zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2501

5000-6000 M. auf's Land auszuleihen. Näh. bei

P. Kraft, Dosheimerstraße 2, 1.

Hypoth.-Capital auf gute 2. Hyp. auszuleihen. **M. Linz,** Mauerg. 12

Capitalien zu leihen gesucht.

Mf. 5000 werden baldigst auf gute 2. Hypoth. gesucht. Offerten unter **K. 50** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

2268

Mf. 80,000 zu 1. Stelle von promptem Zinszahler (ohne Vermittler) gesucht. Offerten unter **L. 73** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

an den Tagbl.-Verlag erbeten.

16,000 M. 2. Hypoth. à 5 % auf bief. best. rent. Geschäftsh. ges.

Offert. unter **A. K. 16** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

6-8000 M. 2. Hypoth. auf neues Haus zu 4%—5 % gesucht. Off.

sub **K. 22** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

6000 M. Nachhyp. à 5 % ist. ges. auf best. gel. bief. hoch.

Haus. Darl. erf. Näh. sub **K. L. 10** a. d.

Tagbl.-Verlag.

Auf ein Ja Object, Taxe 90 Mille, wird per 1. April ein Capital von

45,000 M. zur 1. Stelle à 4 % und 17 resp. 25,000 M. zur

2. Stelle à 4% gesucht.

1261

J. Meier, Hypotheken-Agentur, Taunusstraße 18.

Erste Hypothek von 15-17,000 M. auf ein Landhaus gesucht. Aus-

tunst bei **P. Kraft,** Dosheimerstraße 2, 1.

Suppentafeln, Erbswurst,
Hafergrütze, Hafermehl,
 Erbsen-, Bohnen-, Linsen-Mehl.
 Tapioca etc. etc
 Dörrgemüse. Julienne.

Hohenlohe'sche Suppeneinlagen.

Dieselben sind wegen der Höhenlage und der Art des landwirthschaftl. Betriebs der Gegend von seltenem Wohlgeschmack und höchster Nährkraft, worauf die zahlreichen ärztl. Anerkennungen zurückzuführen sind.

(Man achte genau auf die Firma Hohenlohe'sche Präservenfabrik Gerabronn, Württemberg).
(Stg. 1/11) 15

Concurs-Massen-Ausverkauf.

Der
Ausverkauf der Concurs-Masse
35. Langgasse 35

beginnt am
Sonnabend, den 7. Februar.

Am Lager befinden sich:

Herren-, Damen- u. Kinder-Wäsche, Handtücher, Tischtücher u. Servietten, Bettzeug, Bettbarchend, Drecls, Hemdentuche, Bettuchleinchen, Tisch- u. Bettdecken, Tricot-Taillen, Korsetts, Schürzen, Unterröcke, Normal-Wäsche, Strümpfe, Socken, Taschentücher und Hunderte anderer Artikel.

Sämtliche Waaren werden zu Taxpreisen abgegeben



35. Langgasse 35.



Tausend
Stück Tricot-Taillen
 werden, um rasch zu räumen, zur Hälfte
 des Preises verkauft.

S. Hamburger,
 Langgasse 11.

Orangen, groß und süß,
 per St. 6, 8 und 10 Pf., per Dkd. 65, 85 und 95 Pf. 2472
J. Schaab, Grabenstraße 8.

Süßäpfel 40 Pf., **Süßäpfel** 50 Pf., per Kumpf, zu haben
 Albrechtstraße 5, Hinterhaus Part. 22109

Reeller Ausverkauf
 wegen
 vollständiger Geschäftsaufgabe.
Hüte, Mützen,
Schirme, Cravatten, Kragen

J. Gibelius,
 Ecke Louise- und Bahnhofstraße.
 NB. Noch vorhandene Pelzwaaren werden
 zu jedem annehmbaren Preise abgegeben.

Pianino, fast neu, kreuzfältig, preiswürdig zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Verlag. 17

Verantwortlich für die Redaktion: W. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenheft: C. Rötherdt, beide in Wiesbaden.
 Notationspreisen Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 31.

Freitag, den 6. Februar

1891.

Blinden-Anstalt.

In unserer Anstalt werden alle Arten weiße, graue und Tafonkörbe gefertigt, alle Korb-Reparaturen ausgeführt. Tuchmatten in allen Größen (auch nach Maß) gewoben, Rohrsäcke gut und billig geflochten. Bürstenwaren sind in ganz vorzüglicher Ausführung vorrätig.

Bestellungen bitten wir bei Herrn Kaufmann Enders, Michelsberg 32, oder per Postkarte zu machen. 187

Mein Adressbuch von Wiesbaden und Umgegend pro 1891/92

Da zur Zeit in der Bearbeitung begriffen und bitte ich um gesl. Mittheilung von Geschäfts- und Wohnungs-Veränderungen u. s. w. Gleichzeitig lade ich zur Subscription auf das Buch ergebenst ein. Obgleich dessen Inhalt abermals verbessert, sowie (neben Biebrich-Mosbach, Bierstadt, Dornheim und Sonnenberg) durch ein Verzeichniß der Bewohner von Langen-Schwalbach vermehrt wird, bleibt der bisherige billige Subscriptionspreis von Mf. 4.50 bestehen. Der spätere Ladenpreis beträgt Mf. 5.50.

Herner empfehle ich den Inseratentheil meines Werkes zur gesl. Benutzung. Daselbe hat in Folge seiner anerkannt sorgfältigen Bearbeitung und seines vielseitigen Inhalts (außer dem über 700 Seiten umfassenden allgemeinen Theil, ca. 70 Seiten, enthaltend Tarife, allgem. interessante gesetzliche und polizeiliche Bestimmungen n. j. w.) hier und in der Umgegend eine so allgemeine Verbreitung gefunden, daß circa drei Viertel sämtlicher im Gebrauch befindlichen Wiesbadener Adressbücher von mir besogen sind, weshalb sich das Werk auch als ansgezeichnetes Insertionsorgan repräsentirt. Prospekte bezügl. der Insertionsbedingungen stehen auf Wunsch gerne zu Diensten. 1816

Carl Schneegelberger,
Verlagshandlung und Buchdruckerei,
20. Kirchgasse 20.

Preisselbeeren,

Vlaumennus, Fruchtgelee, Erdbeergelee, Apricotensmar-
melade zc. zc., ffr. Saladerhonig empfiehlt die
Senf-Fabrik, Schillerplatz 3, Thorf. Hth.

Den Rest der Tagblatt-Kalender

für 1891

gibt von heute an

zu 10 Pf. das Stück

ab der Verlag des

„Wiesbadener Tagblatt“

Kirchgasse 27.

Bankcommandite Oppenheimer & Co.,

Bank- und Wechselgeschäft,
Rheinstraße 15, vis-à-vis den Bahnhöfen.
Billigste und sorgfältigste Bedienung.
Controle aller Verloosungen unter Garantie gegen Zinsverlust.

Für Brautleute!

Einige compl. Schlafzimmer-Einrichtungen, verschiedene Plüschtücher garnituren sehr preisw. zu verkaufen.

B. Schmitt, Friedrichstraße 18.

Mietgesuche

Zur Vermietung
von Wohnungen, Villen, Geschäftsräumen etc. empfiehlt sich 99
J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstraße 18.

Gef. v. leid. Dame a. 1. Juli in still. Villa im Kurviertel ob. Sonnenbergerstraße bis v. Sonnenberg II. Etage von 3—4 Zimm., Küche ic., Balkon, Gart. u. ganz. Man.-Stoc. Preis-Offerten unter „Juli“ an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Nicht weit vom Gymnasium wird per April eine möblierte oder unmöblierte Bel-Etage von 6 Zimmern etc. auf ein Jahr ev. länger zu mieten gesucht.

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstraße 18.

Wohnung von 5 bis 6 Zimmern nebst Zubehör per März zu mieten gesucht. Off. mit Angabe von Lage und Preis an den Tagbl.-Verlag unter M. M. 8 erbeten.

Gesucht eine Etagewohnung in guter Lage von 8—9 Zimmern und Zubehör. Offerten mit Preisangabe unter W. A. 26 an den Tagbl.-Verlag.

M. Parterrewohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller u. Man., für ruhige Leute gesucht. J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstr. 18. 1971

Ein Keller, Wohnung zum 1. April gesucht. Offerten unter A. K. 90 an den Tagbl.-Verlag.

SPECIALGESCHÄFT
für Möbeltransport
Aufbewahrung, Verpackung.
L. RETTENMAYER,
Bureaux & Möbelspeicher (mech.) Aufzug: Rheinstraße 17 (neu 23)
ETABLIRT 1842.
Prompte Spedition
nach allen Plätzen der Erde.
WIESBADEN. Täglich mehrmalige regelmäßige Abholung.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Biebricherstraße 7 (am Rondel) ist das obere Garthaus per 1. April zu vermieten. Näh. Moritzstraße 1, Part. 692

Villa Schönstraße 5 (neu hergerichtet) preiswürdig zu vermieten. Näh. Weilstraße 18, 2. St. 1975

Emserstraße 67 kleines Haus, enth. 5 Zimm. zum 1. April zu verm. Näh. Webergasse 4, 2. St. 1675

Das Haus Gildastraße 4, mit schattigem Garten, enthaltend 10 Zimmer und die erforderlichen Wirtschaftsräume, ist vor sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Auskunft ertheilen Baumfeuer Bogler im Rathhaus, Zimmer No. 34, und Dr. Leisler, Paulinentorstraße 5. 1976

Villa, Kapellenstraße, zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Weilstraße 6, Seitenb., 1 Tr. h. 1887

Villa Neuberg 5

somit zu vermieten. Näh. Dambachthal 5, Part. 16015

Moderne Villa, 9 Zimmer und reichl. Zubehör, ganz od. getheilt sofort od. später sehr preiswerth zu verm. 1262 J. Meier, Vermiethungs-Agentur, Taunusstrasse 18.

Elegante Villa im feinsten Lage auf längere Zeit zu vermieten. Oefferten unter L. R. 9 an den Tagbl.-Verlag.

Meine neue Villa, 12 Zimmer u. a. Comf., groz. Garten, auch getrennt zu verm. Biebricherstrasse 17. C. Gerhard.

Als Pension oder Privathotel ist ein schönes Haus mit Garten, in Kurlage (18 Zimmer, Frontspiz-wohn., Badezimmer, Souterr., Mansarden), vom 1. October ab zu vermieten. Näh. d. V. zum Busch, Wilhelmstr. 8, Part. 2010

Geschäftslokale etc.

Wein-Wirtschaft Grabenstrasse 28 auf April 1891 zu verm. 67

Friedrichstr. 16 ist ein schöner Laden mit Contor auf den

1. April zu verm. Näh. daselbst Seitenb. 190 Kirchgasse 2 ist der seit 7 Jahren von Herrn Schneidermeister Bischoff innengehabt Laden nebst Zimmer, Werkstätte und Kellerraum auf den 1. April zu vermieten. Näh. Moritzstrasse 15. 969

Nerostrasse 34 Laden mit austoshender Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 19186 Nerostrasse 4 ist ein Laden und Zimmer, großes Magazin, Keller, auf 1. April zu vermieten. Näh. bei H. Weygrund. 776

Platterstrasse 32 ein Laden mit Wohnung auf 1. April zu vermieten. 1676

Röderstrasse 37 ist der Laden mit Wohnung auf 1. April 1891 zu verm. Näh. bei A. H. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15. 23257

Schwalbacherstrasse 13 Laden mit Wohnung, auch für Meßgerei geeignet, zu vermieten. Näh. Friedrichstrasse 48, 1 St. 910

A. Webergasse 1, Ecke Hämergasse, ein großer und ein kleiner Laden

nebst zugehörigen Wohnungen auf 1. April zu vermieten. Näh. Rheinstrasse 30, Part. 926

Wilhelmstrasse 2a

ein geräumiger Laden auf 1. April 1891 zu vermieten. 22949

Räh. Rheinstrasse 7, 1. St. Laden mit Svezerei, Kohlen- und Flaschenbier-Geschäft, welches seither mit gutem Erfolg betrieben wurde, ist auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen Karstrasse 9, 1 St. h. 309

Laden mit oder ohne Wohnung zu verm. Albrechtstrasse 5a. 500 mit zwei großen Zimmern zu vermieten Bahnhofstrasse 10, 1 St. 1313

Laden sofort oder später zu vermieten. Näh. Delaspestrasse 2, 2 Tr. hoch. 701

Laden mit austos. Zimmer zu verm. Faulbrunnenstrasse 12. 1655

Ekladen Ecke der Geisberg- und Kapellenstrasse, zu jedem Geschäft (besonders für Meßgerci) geeignet, zu vermieten. Näheres Karlstrasse 14, 1 St. 22942

Ekladen Goldgasse 1 per 1. April 1891 zu vermieten. Näh. bei A. Schäfer. 1979

Der von mir inne gehabte Laden ist wegen Umzug vor 1. Juli zu verm. Ich. Tremus.

Drogen-Handlung, 2a Goldgasse. 1963 Laden Ecke der Goethe- u. Moritzstrasse, mit Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör, zum 1. April zu vermieten. 416

In dem neuerbauten Hause Grabenstrasse 9 sind zwei Läden zu vermieten. Näh. Mühlgasse 7, 2. Et. 1873

Ekladen Karlstrasse 33, geeignet zu jedem Geschäft, vornehm. Meßgerci, zu verm. Näh. Albrechtstr. 37, Part. 23789

Ein geräumiger Laden mit zwei Schaufenstern mit oder ohne Wohnung per 1. April zu vermieten. Näh. beim Hausbewer Kirchgasse 22. 245

In besser Lage der Kirchgasse ist ein Laden mit zwei Schaufenstern per 1. April zu vermieten. Wohnung kann dazu gegeben werden. Näh. Rheinstrasse 27, in der Buchhandlung. 1669

Laden mit Wohnung (8 Zimmer und Zubehör) auf 1. April für 600 Mtl. zu vermieten. Näh. Kirchhofsgasse 9, Part. 2127

Laden zu vermieten zum 1. April Langgasse 4. Näh. im 1. St. 1278

Laden, kleiner, per 1. April zu vermieten Langgasse 48. Näh. bei 1538 M. Hassler, Sattlermeister.

Laden mit Zimmer auf gleich oder später zu vermieten Mehrgasse 14. 23729

Laden mit oder ohne Wohnung per 1. April zu vermieten Mehrgasse 37, Ecke der Goldgasse. 23826

Kleiner Laden u. Wohnung zu vermieten. Näh. Michelsberg 20, im Kleider-Laden. 1500

Ein a. Laden mit oder ohne Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. Neugasse 8 bei Fr. Malkomesius. 1957

Laden mit austoshendem groß. Zimmer allein oder mit Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Mansarde und Keller in bester Lage per 1. April zu verm. Zu erfragen Neugasse 24, i. Laden. 211 Kl. Laden mit ll. Wohnung per 1. April zu verm. Saalgasse 22.

Ein schöner Laden

mit Zimmer und Keller auf 1. April zu verm. Taunusstrasse 7, mit zwei großen Erfern, mit oder ohne Wohnung, zu vermieten Taunusstrasse 53.

Vordere Taunusstrasse Laden mit Zimmer per Februar oder später zu vermieten.

J. Meier, Vermiethungs-Agentur, Taunusstrasse 18. Der Laden Westrichstrasse 22 mit Part. Wohnung u. groß. Keller ist per 1. April oder früher preisw. zu vermieten. Näh. bei

Ph. Beck, Helenestraße 8.

Ein Laden

mit oder ohne Geschäft in guter Lage per 1. April zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ein großes schönes Loft zum Wirtschaftsbetrieb, in der Mitte Stadt, beste Lage, ist zum 1. April zu vermieten. Anfragen um R. 220 an den Tagbl.-Verlag werden näher beantwortet.

Schillerplatz 1 ist ein Saal, Parterre, für Bureau oder Laden geeignet zu vermieten.

Albrechtstrasse 3a, an der Nicolasstrasse, ist eine freundliche Werkstatt zu vermieten.

Karlstrasse 32 Werkstatt od. Lagerraum zum 1. April zu verm.

Nerostrasse 13 Werkstatt zum 1. April zu vermieten. mehrere Werkstätten, für Schreiner u. geeignet, per 1. April zu vermieten.

Nerostrasse 34 mehrere Werkstätten, für Schreiner u. Werkstatt oder Lagerraum, groß und hell, mit oder ohne Wohnung per 1. April zu vermieten. Näh. Bleichstrasse 2, Part.

Eine Werkstatt, auch als Magazin, auf 1. April zu vermieten Gagasse 9 bei H. Kneipp.

Eine schöne helle Werkstatt zu vermieten Röderallee 16.

Schwalbacherstrasse 55

ist ein großes Magazin, auch passend für ein größeres Schreiner- Glaser-Geschäft, event. mit Wohnung, zum 1. April zu vermieten. Näh. Borderh. 1. St.

Großer Lagerraum, seither vom Militär benutzt, zum 1. April zu vermieten Döschheimerstrasse 8.

Ein Lagerraum oder Werkstatt zu vermieten per 1. April Strasse 15.

Wohnungen.

Kostenfreie Nachweisung von möbl. u. unmöbl. Villen, Wohnungen, sowie Geschäftslokalen etc. J. Meier, Vermieth.-Agentur, Taunusstr. 18.

Adelhaidstrasse 21 eine Wohnung von 5 Zimmern (Hochparterre) mit Balkon, Garten nebst reichlichem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Langgasse 47, 2.

Adelhaidstrasse 23, Hof, zwei kleine Wohnungen an stille Seite vermieten.

Adelhaidstrasse 28, Bel-Etage, 8 Zimmer, Balkon, Küche und Bad per 1. April zu vermieten. Einzuheben täglich von 12-2 und 4-6 Uhr. Näh. im Laden.

Adelhaidstrasse 42 auf 1. April eine Wohnung von 6 Zimmern, Zubehör u. Balkon, 3. Etage, zum Preise von 1250 Mtl. zu verm.

Adelhaidstrasse 45, 2. Etage, 5 Zimmer mit Zubehör wegen Saison auf 1. April zu vermieten.

Adelhaidstrasse 47 ist die Bel-Etage von 6 Zimmern, Badezimmer Zubehör auf 1./4 zu vermieten. Näh. daselbst Part.

Adelhaidstrasse 47 ist im Hinterhause nette Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. im Borderh. Part.

Adelhaidstrasse 49 1. April oder 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst im Hinterbau.

Adelhaidstrasse 55 ist die Bel-Etage, 6 Zimmer mit vollständigem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Einzuheben täglich von 11 und von 3-4 Uhr. Näh. Partie.

Adelhaidstrasse 37 ist die Wohnung nebst Werkstatt, Remise u. 1. April zu verm. Wegen des großen Hofraumes geeignet für Wagn-Schmiederei, Kohlenhandlung etc. Näh. Röderstrasse 5.

Adelhaidstrasse 51 zwei Logis, sowie Stallung für zwei Pferde an Kutscher auf 1. April zu vermieten.

Adelhaidstrasse 60 2 Zimmer und Zubehör zu vermieten. Näh. M. gasse 35. T. C. Bauer.

Adelhaidstrasse 10 ist die 2 Treppen belegene Wohnung, bestehend 1 Saloon und 4 Zimmern nebst Zubehör, zum 1. April zu verm.

Adolphs-Allee 25 ist die Parterre-Wohnung von 6 Zimmern, 2 Pferde, zum 1. April zu vermieten. Einzuheben von 11-1 Uhr. Näh. bei Daniel Beckel, Adolphstrasse 14.

Adolphstrasse 3 Bel-Etage, 7 Zimmer mit Zubehör, auf Wunsch Stallung 2 Pferde, zum 1. April zu vermieten.

Albrechtstrasse 11 eine Frontspiz-Wohnung, 2 Küchen, Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Part.

Kirchgasse 2, Ecke, ist die sehr geräumige Bel-Etage, bestehend aus Salon und 6 Zimmern nebst Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. Die Wohnung eignet sich besonders für einen Arzt, ein Anwälts- oder sonstiges Bureau etc. Näh. Moritzstraße 15. 967
Kirchgasse 14 ist eine Wohnung (Frontspize), 3 Zimmer, Küche und Keller, an eine kleine Familie zu verm. Näh. im Metzgerladen. 1350
Kirchgasse 22 ist die 2. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör, auf April zu vermieten. 23157

Kirchgasse 30 (Karlsruher Hof) ist ein Logis von drei Zimmern, sowie eine Werkstatt auf gleich zu vermieten. Näh. daselbst bei **Graether**. 23210

Kirchhofsgasse 9 ist die Wohnung des Herrn Bernhardt auf 1. April anderweit zu vermieten (4 Zimmer, Werkstatt und Zubehör). Näh. daselbst oder durch **L. Winkler**, Lainusstraße 27. 778
Zauggasse 39, Seitenbau, Wohnung von 3 Zimmern (für Schneiderinnen sehr passend) per April zu vermieten. 224

Lehrstraße 1 eine Hl. Part.-Wohnung auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Feldstraße 28. 2261

Louisenviertel 1, 2 Treppen, ist eine Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör, zu vermieten. Näh. Kirchgasse 5. 1580

Louisenviertel 6 ist der 1. Stock, enthaltend 8 Zimmer, Küche und Zubehör, zum 1. April zu vermieten. Einzusehen von 11—1 Uhr. Näh. daselbst Part. r. 1217

Louisenviertel 7 ist eine Wohnung, nach der Rheinstraße gelegen, bestehend aus 8 Zimmern nebst Zubehör, auf den 1. Juli oder 1. Oktober zu vermieten. 1225

Louisenviertel 12 der 2. u. 3. Stock, bestehend aus je 7 eleganten Zimmern, Badezimmer, Küche, 2 Mansarden, 2 Kellern u. s. w., auf 1. April zu vermieten. Näh. Louisenviertel 14, 1. 22103

Louisenviertel 37 ist der 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. Näh. Moritzstraße 15. 968

Louisenviertel 43 ist eine schöne Wohnung, 3. Et. links, von 6 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst. 23857

Ecke der Louisenviertel und Kirchgasse 15 ist eine Frontspiz-Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. 1298

Ludwigstraße 5 sind Parterre 2 große Zimmer, Küche, Keller und Holzstall auf 1. April zu vermieten. 1067

Mainzerstraße 48 ist die Bel-Etage von 4 Zimmern mit Balkon nebst Zubehör auf 1. Juli oder 1. Oktober zu vermieten. 1221

Marktstraße 20

Wohnungen von 4 Zimmern auf gleich zu vermieten. Näh. im Büro Rheinstraße 92. 1989

Marktstraße 21 ist wegen Geschäftübernahme meine bish. Wohnung, best. aus 3 Zimmern, Cabinet u. Zubehör, bis 1. April zu verm. 2139

F. Mainhart.

Marktstraße 22, Hinterh. 1, ist eine Wohnung (2 Zimmer, Küche u. s. w.) an ruhige Mieter für 240 M. zu vermieten. 2476

Mauergasse 13, 1 Et., 3 Zimmer und Zubehör zu vermieten. Näh. Mauergasse 8/5 bei **T. C. Bauer**. 1937

Mauergasse 16, 1 Et., eine schöne Wohnung von 2 großen Zimmern, Küche u. Zubehör, auf 1. April zu verm. R. in der Wirtschaft. 1048

Mauergasse 8 ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Mansarde, zu vermieten. 990

Michelsberg 3 eine freundliche Wohnung im Seitenbau, 3 Zimmer, Küche und Keller, und ein Dachlogis auf 1. April zu vermieten. 517

Moritzstraße 21 sind 5—6 Zimmer nebst Zubehör zu vermieten. 23837

Moritzstraße 25 Bel-Etage, 5 schöne 3., Speisel., m. Küche und allem Zubehör, auf 1. April zu verm. Anzug. von 10—12 Uhr. 148

Moritzstraße 28 ist eine Wohnung von 5 großen Zimmern u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. 1465

Moritzstraße 29 sind im Vorderhaus, Parterre, 2 Zimmer und Cabinet auf 1. April zu vermieten. 2379

Moritzstraße 38 eine geräumige Frontspiz-Wohnung auf 1. April zu vermieten. 124

Moritzstraße 39, Bel-Etage, 6 Zimmer mit Balkon und allem Zubehör zu vermieten — sowie eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten — letztere Mittelbau. Einzusehen von 3—4 Uhr. 1257

Moritzstraße 42, 2. Etage,

4 Zimmer, Küche und Zubehör für 650 M. auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. Anzug. von 10—1 Uhr. 312

Nerothal 25 ist eine Hochparterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Badezimmer, 2 Mansarden, 2 Kellern, per 1. April an ruhige kinderlose Familie zu vermieten. Preis 1500 M. Auftragen 1. Etage von 2—4 Uhr Nachmittags. 8

In Villa Sanitas,

Nerothal 51, ist die 2. Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. Besichtigung täglich von 12—3 Uhr. 20268

Nicolastraße 21 ist eine Wohnung von 7 Zimmern nebst Veranda u. vollst. Zubehör zu vermieten. Näh. Herrgartenstr. 6, Part. 23760

Oranienstraße 8, Seitenbau, eine kleine Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 455

Nicolastraße 24 hochherrschäfliche Wohnung, Bel-Etage, 5 Zimmer, Cabinet und Zubehör, 2 Balkons etc., vor April zu vermieten. Preis 2100 M. Näh. Parterre. 66

Nicolastraße 30 ist im 2. Stock eine Wohnung von 4 Zimmern, Badezimmer und Zubehör auf 1. April 1891 zu vermieten. Näh. Nicolastraße 32, Parterre rechts. 23838

Oranienstraße 14 Wohnung, 6. Zimmer nebst Zubeh. v. April an eine ruhige Familie preiswert zu vermieten. Näh. zu erfragen Bel-Etage daselbst. 1274

Oranienstr. 29 Bel-Etage v. fünf Zimmern, Küche, zwei Mansarden nebst Keller (ohne Hinterhaus) vor 1. April zu vermieten. 70

Parfstraße 9b

ist der 2. Stock, bestehend aus 8—10 großen Zimmern, Badezimmer, Balkon, Logen, Personenaufzug und Zubehör, außerdem ein Pferdestall, Schlosserwohnung u. s. w. zu vermieten. Näh. Baubüro Rheinstraße 92.

Parkweg 2, "Villa Germania", sind 4 Zimmer (Hochpart.) nebst Veranda, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 198

Parkweg beim Gärtner Hoher ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller etc. auf gleich zu vermieten. 50

Philippssbergstraße 1

eine schöne Wohnung, 3 Zimmer mit Zubehör, vor 1. April zu vermieten. Einz. Verm. v. 10—12, Nachm. v. 3—4 Uhr. Näh. Part. I. 202

Philippssbergstraße 8 eine Wohnung Bel-Etage, 3 Zimmer, Balkon und Zubehör (Wegzugang halber) auf 1. April zu verm. 238

Philippssbergstraße 8, 2. Et. I. ist abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer, Balkon und allem Zubehör, für 600 M. zum 1. April oder später zu vermieten. Näh. daselbst.

Philippssbergstraße 39 (Gehaus, Neubau) ist eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Philippssbergstraße 37, Part. bei **Maurer**.

Philippssbergstraße 41 sind schöne geräumige Wohnungen von 3 Zimmern, Küche etc. auf 1. April zu vermieten. Näh. im Blumenladen etc. Burgstraße 8.

Philippssbergstraße 41 sind zwei einzelne Giebelzimmer auf 1. April zu vermieten. Näh. im Blumenladen etc. Burgstraße 8.

Platterstraße 10 eine schöne Frontspizwohnung (hoch), 3 Zimmer und Küche, vermittelten. Näh. daselbst Part.

Platterstraße 24, Neubau, 2 Zimmer, u. Küche a. 1. April zu verm. 20

Platterstraße 50 sind 2 schöne Wohnungen zum 1. April zu vermieten, eine besteht aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör, die andere 3 Zimmern, Küche, Mansarde und Zubehör.

Platterstraße 80 kleine Wohnung zu vermieten.

Ecke der Platter- u. Ludwigstraße 1, 3 St. h., auf 1. April Wohnung zu vermieten. Weimer.

Querfeldstraße 4 Häuschen in freier Lage, 6 Zimmer, 3 geräumige Mansarden nebst Küche und Zubehör, event. 2 Wohnungen bildend, 1. April an einen Mieter abzugeben. Näh. Querfeldstr. 3, B.

Rheinbahnhofstraße 4, Hochparterre, eine Wohnung, Salon und 2 Zimmer mit allem Zubehör, auf 1. April anderweit zu vermieten.

Rheinstraße 67 (Südseite) Parterre, 5 Zimmer, zum 1. April zu vermieten.

Rheinstraße 78 Bel-Etage, 8 Zimmer, großer Balkon, auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst im 2. St. oder Dogheimerstraße 11, B.

Rheinstraße 39 Frontspize, 2 Zimmer und Küche, an kinderlose Familien vor 1. April für 250 M. zu verm. Näh. bei **C. Schmidt**, Part.

Rheinstraße 91, Bel-Etage, 6 elegante große Zimmer, m. Balkon 3 Hinterzim. u. Zub. f. M. 2000 p. 1. April zu vermieten. bei **C. Schmidt**. Rheinstraße 89, Part.

Rheinstraße 93 ist die erste und zweite Etage bestehend aus je 7 Zimmern und Zubehör, vor 1. Mai zu vermieten. Besichtigung durch **Carl Specht**, Wilhelmstr. 40.

Rheinstraße 105 ist das Parterre, 4 Zimmer mit Bad, Garten Zubehör, auf 1. April zu vermieten.

Rheinstraße 111 (Ecke Ringstraße) eleg. Bel-Etage, 5 gr. Zimmer, 2 Erker, Balkon, Badezab., Küche, Speisel., u. Zubeh., s. 1. April zu verm. Näh. Part.

Westliche Ringstraße 8 ist die Bel-Etage, best. in 5 Zimmern, Badezab., Küche und Zubehör, auf den 1. April zu verm. Näh. Part. das linke der Rheinstraße, 20

Westl. Ringstraße, Bel-Etage, 5 Zimmer nebst Zubeh., zu verm. Jahrstraße 13 Part.

Röderstraße 5 ist eine Frontspiz-Wohnung, 3 Zimmer, Küche etc. 1. April zu vermieten.

Röderstraße 17 sind 2 Wohnungen von je 2 Zimmern und Küche, ganz, auf 1. April zu vermieten.

Röderstraße 31 ist eine Wohnung im 1. Stock, 3 Zimmer, Küche etc. Zubehör, auf 1. April zu vermieten.

Röderstraße 39, zwischen Nero- und Tannusstraße, ein Logis 3 Zimmern nebst Zubehör (2 Etage) vor 1. April zu vermieten.

Römerberg 1 Mansarde-Wohnung zu verm. 1. Et. I.

Römerberg 12, Neubau.

Böhnungen mit 3 Zimmern, 2 Küchen und 1 Zimmer und Küche nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 2884
Römerberg 20, Borderh. 2 St., 2 Zimmer und Küche, sowie eine Wohnung, ebenso groß, im Hinterh. zu vermieten. Nachzufragen im Hinterh. bei Herrn Steinmetz. 1467

Römerberg 39, im Eckhaus, ist eine Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näh. Louisenstraße 16. 1924
Schachtstraße 5 eine Wohnung, zwei Zimmer und Küche, auf 1. April zu vermieten. 1683

Schachtstraße 9 b zwei Wohnungen von je 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. dafelbst, Part. 570
Schachtstraße 9 c ist eine Wohnung von 1 Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. zu erfragen im Spezereiladen. 23788

Schiersteinerweg 8 3 Zimmer und Zubehör per 1. April zu verm. 723
Schiersteinerweg 15 Wohnung, kleine u. ein Lagerplatz zu vermieten. **Schulberg 11,** 1. Etage, schöne Wohnung, 3 Zim. Küche, Maniarden etc. an ruhige Familie auf April zu verm. Anzuf. von 11—1 u. 3—5 Uhr. 886

Schulberg 19 ist die 2. Etage, 4 Zimmer m. Zubehör, zum 1. April zu vermieten. Näh. dafelbst. **Schulberg 21** (neues Haus, gesunde freie Lage) ist die 2. Etage von 5 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Anzusehen von 12—4 Uhr. 2002

Schützenhofstraße 9

ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Balkon, 2 Mansarden und sonstigem Zubehör, zum 1. April oder auch früher zu vermieten. Anzusehen von 11—12 und von 3—4 Uhr.

Schützenhofstr. 16 ist die 3. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, 1 Cabinet, 2 Balk. nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Anzusehen von 11 Uhr ab. Näh. Schützenhofstr. 13, Bau-Büreau. 463

Schwalbacherstraße 3 Wohnung im Hinterhaus, 2 Zimmer, Küche, Kellertheil, auf 1. April an eine kleine Familie zu vermieten. 2013

Schwalbacherstraße 31, hbt., 2 Zimmer, Küche und Werkstätte auf gleich zu vermieten. 19126

Schwalbacherstraße 35 ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, Küche, 1 Mansarde u. sonstiges Zubehör an ruhige Leute zu verm. 97

Schwalbacherstraße 39 ist der Parterresto, 3 Zimmer, Küche etc., auf 1. April zu vermieten, auch kann ein Weinkeller, ca. 25 Stück halten, mit vermietet werden. 23840

Schwalbacherstraße 43 sind zu vermietlichen im Borderhaus der ganze 2. Stock, schöne abgesch. Wohnung mit altem Zubehör, für 850 Mf., 1 desgl. für 260 Mf., 1 große Dachwohnung, für Schuhmacher passend, für 220 Mf. 512

Schwalbacherstraße 47 sind 2 Wohnungen von je 3 Zimmern und Zubehör im 3. Stock zu vermieten. 1456

Schwalbacherstraße 55

ist eine Dachwohnung von 2 Zimmern und Küche mit Zubehör nebst einem großen Magazin auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen 1 St. 1892
Schwalbacherstr. 63 Wohn., 2 u. 3 Zimmer u. Zubeh., z. verm. 464

Schwalbacherstraße 79

schöne Wohnung, 2. St., 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 2378

Kl. Schwalbacherstraße 16 ist eine schöne Parterre-Wohnung, für ein Geschäft geeignet, auf 1. April zu vermieten. 782

Sedanstraße 3 ist eine Wohnung (Bel-Etage), bestehend aus 8 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und Keller, auf 1. April zu vermieten. Näh. dafelbst Parterre. 705

Sedanstraße 5, Hinterhaus 1 St. h., sind zwei schöne Wohnungen von je 8 Zimmern, 1 Küche nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. im Borderhaus Parterre. 727

Sonnenbergerstraße 45 ist eine Herrschafts-Wohnung von 5 resp. 7 Salons und Zimmern nebst Küche und Dienerschaftsräumen, event. auch Stallung etc., vom 1. April an zu vermieten. Eingesehen Dienstags und Freitags von 11—1 Uhr. 23776

Sonnenbergerstraße 49 a

ist eine elegante Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Badezimmer, Speisefammer, Fremdenzimmer und sonst. Zubehör, auf den 1. Juli zu vermieten. Näh. Herrngartenstraße 9, Baubüreau. 20882

Sonnenbergerstraße 51 Parterre-Wohnung, 3—4 Zimmer, Küche mit Zubehör, Glashallen event. Pferdestall, sofort unmöglich oder möglicht zu vermieten. 1992

Steingasse 10 ist ein II. Dachlogis zu vermieten. 2301

Steingasse 13, 1. St., sch. gr. Logis zu vermieten. 2365

Steingasse 28 n. Wohn. p. 1. April z. verm. Näh. Bdh. Part. 2365

Stiftstraße 4 ist die frdl. Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, Gartenbenutzung, auf 1. April 1891 zu vermieten. 23815

Stiftstraße 21 Frontspizwohnung im Borderhaus, 2 Zimmer u. Küche, vor April, auch früher, an ruhige Leute zu vermieten. 1043

Stiftstraße 24, Hinterh., eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, auf 1. April zu vermieten. 975

Stiftstraße 13, Gartenhaus, ruhige, keine Lage, ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Maniarden und Zubehör zum Preise von 600 Mf. per 1. April zu vermieten. Näh. Part. 1493

Taunusstraße 19 Bel-Etage mit Balkon, 3 Zim., Küche u. Zubeh., per sof. od. 1. April zu verm. 2121

Taunusstraße 21 Parterre-Wohnung rechts, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, auf 1. April a. o. zu vermieten. Näh. Rheinstraße 63, im Laden. 1961

Taunusstraße 25 ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche etc. nebst Zubehör, per 1. April u. S. zu vermieten. Anzusehen zwischen 11—1 Uhr Vormittags. Näh. bei E. Moebus, im Laden. 22522

Taunusstraße 26 ist die im 2. St. beleg. Wohnung, aus 7 Zimmern und Zubehör bestehend, p. 1. April z. verm. Näh. bei W. Abler, Conditor. 199

Taunusstraße 47 sind die Parterre-Zimmer, sowie im Hinterhaus 2 bis 3 Zimmer als Geschäfts-Lokale zu vermieten. 1058

Taunusstraße 55, 1 St. h., eine Wohnung von 2—4 Zimmern mit Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 989

Taunusstraße 57 ist eine Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Bel-Etage links. 315

Wattmühlstraße 20 ist die Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche, Balkon nebst Zubehör, zum April, sowie ein gr. Souterrain mit Cabinet u. 2 gr. Keller, passend für Werkst., auf sofort zu vermieten. 521

Wattmühlstraße 35, Bel-Etage, 7 Zimmer, Balkon u. Zubehör, Mietbenutzung des Gartens, auf den 1. April zu vermieten. Anzusehen Dienstags und Freitags von 10—12 Uhr Vormittags. 23526

Walramstraße 7, Borderh., 1 Zimm. u. Küche an ruh. fl. Familie a. 1. April zu verm. Näh. das. 1 St. 1521

Walramstraße 12 2 Zimmer, Küche im Borderhaus zu verm. 494

Walramstraße 23, 2 St., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. 1215

Walramstraße 25 Dachlogis zum 1. April zu vermieten. 2289

Walramstraße 31, Seitenbau im Dachstock, Stube und Küche an ruhige Familie auf 1. April zu vermieten. 757

Walramstraße 33 ist eine abgeschlossene Wohnung im Borderhaus, 2 Zimmer und Küche, auf 1. April zu vermieten. 1900

Walramstraße 37 ist im Hth. eine fl. Dach-Wohnung von 2 Zimmern und Küche an ruh. Leute per 1. April zu vermieten. 2138

Webergasse 24 Einfamilien- und Werkstätte zu vermieten. 534

Webergasse 42, im Hinterh., 3 Zimmer, Küche per 1. April zu verm. 1254

Weißstraße 3 eine schöne Mansarde, Küche nebst Zubehör sofort zu vermieten. Näh. Bel-Et. 2409

Weißstraße 6 ist eine schöne Wohnung im Seitenbau von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Borderh. Part. 418

Weißstraße 10, Hinterh. (Neubau), schöne Wohnungen, 2 Zimmer und Küche, auf 1. April zu verm. Näh. Feldstraße 19. 1529

Weißstraße 32, Borderhaus, Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. 1 St. h. 759

Weißstraße 40 ist eine Wohnung im 3. Stock auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. 2131

Weißstraße 44 (Borderhaus) ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 140

Verlängerte Weißstraße Wohnungen von 2 Zimmern, Küche u. Keller, sowie 1 Zimmer, Küche u. Keller z. 1. April zu verm. Näh. durch d. Besitzer od. Herrn Glücklich. 1863

Wilhelmstraße 9, freundliche und gesunde Wohnung, best. aus 4 Zimmern, 3 Salons, Balkon, Küche, Speisefammer, Badecabinet, 2 Mansarden und Kellerräumen, sofort oder per 1. April zu verm. Näh. bei dem Eigenth. Al. Burgstraße 2, Gladbach. 1455

Wörthstraße 8, Etage von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 23778

Zwei Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. Geisbergstraße 18. 1216

Eine Wohnung von 4 großen Zimmern, Balkon und Sitz-Erker, Küche und Zubehör, ferner 3 Wohnungen von

je 3 großen Zimmern, Balkon, Küche und Zubehör zu vermieten im Neubau Gustav-Adolf- und Hartingstrassen-Ecke. Näh. bei

**Herr. Wollmerscheidt,
im Hause vis-à-vis.**

Ein Logis mit Werkstatt zu vermieten. Näh. Häßnergasse 11. 2313

kleine Wohnung sofort zu verm. Näh. Michelsberg 28, 1 St. 22941

Gärtnerei Gotthardt, Eingang Parloweg, ist eine Wohnung von

3 Zimmern mit oder ohne Stallung zu vermieten. 2101

Eine fl. Wohnung zu vermieten Schachtstraße 6. 2473

Neubau sind 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Sedanstraße 8, Part. 2475

In der Nähe des Kurhauses ist eine äußerst bequem gelegene Bei-Etage von 7 Zimmern etc. an ruhige Herrschaft per April zu vermieten. 542

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstr. 19.

Eine freundl. Wohnung von 2 Zimmern, Küche z., hinter Glasabtschluß, auf 1. April zu verm. Näh. Walmühlstraße 19, 1. 962

In einer Villa
ist ein Hochvarierre von 5 Zimmern und Zubehör zum
Preise von Mr. 1600 an eine ruhige Familie per
1. April 1891 zu vermieten. 28802
Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Für Wäscherei
eingerichtete Wohnung zu 450 Mr. zu vermieten. Näh. im Tagbl.-
Verlag. 1994
Eine Mansarde mit Küche ist auf 1. April an kinderlose Leute zu ver-
mieten. Näh. Bahnhofstraße 14 bei A. Boss. 1685
Eine Mansard-Wohnung (mit Wasser) zu vermieten. Näh. 18. Geis-
bergstraße 18, B. 25561
Ein Dachlogis bis zum 1. April zu vermieten. Näh. Goldgasse 8,
im Laden. 2115
Eine abgeschlossene Wohnung (Frontspike) im Borderhaus, bestehend aus
3 Zimmern und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen
Kirchgasse 23, im Laden. 2266
Eine Dachwohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Keller, zu
vermieten Schulberg 19. Näh. Part. 2378
Manzarde, Stube und Küche an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten
Schwalbacherstraße 10. 2462
Bierstadt, Taunusstraße bei J. Lupp. schöne Wohnung, 3 Zimmer,
Küche, mit oder ohne Manzarde, zum 1. April sehr billig zu vermieten.

Möblierte Wohnungen.
Kapellenstraße 33 möblierte Wohnung, 5 Zimmer,
Badecabinet, Garten etc. 1325
Mainzerstraße 24 möbli. Wohnungen mit und ohne Pension. 18643
Querstraße 1 ist eine kl. möbli. Parterre-Wohnung mit eingerichteter
Küche zu vermieten. Näh. 1 St. links bei 22166
Ed. Abler. Wittwe.

Wilhelmstraße 18 eine elegante Bel.-Etage,
bestehend aus 5 Zimmern,
Balcon, Küche und Zubehör, möbliert, zu vermieten.
Näheres bei Georg Blücher Nachfolger, Ede der
Friedrichs- und Wilhelmstraße. 20197

Möblierte Wohnung, 5 bis 7 Zimmer, mit
2 Balcons z., höchste Lage und Ausstattung, für die
Wintersaison, auch auf längere Zeit zu vermieten. Zu erfragen
Wilhelmsallee 13, Part. 1995

Abreise halber
zwei für sich abgeschlossene, kein möblierte Zimmer, 2. Et. m. oder ohne
Bed. zu vermieten Taunusstraße 43. Näh. im 3. St. 1198

Möblierte Zimmer.
Albrechtstr. 31 e. Part. ein möbli. Zimmer, sep. Ging. zu verm. 1162
Bahnhofstr. 18, 2 St., sch. möbli. B. m. ob. o. Pension z. v. 28171
Dohheimerstraße 35 im 3. St. ein möbli. Zimmer sofort zu verm. 2171
Emserstraße 19 gut möbli. Zimmer mit guter Pension monatl.
75 u. 55 Mr., kom. ger. möbli. Zimmer monatl. 12 Mr. zu v. 1785
Friedrichstraße 38, Part., ist ein möbli. Zimmer mit Cabinet an einen
Herrn auf gleich oder später zu vermieten. 21379
Helenestraße 5 ist ein gut möblierte Zimmer, geeignet für Lehrer oder
Beamte, sofort zu vermieten. Daselbst ist auch eine geräumige Werk-
statt zu vermieten. 23849
Dochstätte 22 ist ein schönes möblierte Zimmer mit separatem Eingang
zu vermieten. 2379
Jahnstraße 20, Parterre, ein gut möblierte Zimmer zu vermieten. 1717
Ede der Kirchgasse und Louisenstraße 36 möblierte Zimmer
zu vermieten. 1996

Moritzstraße 4, Hochparterre, ist ein großes, gut möblierte Zimmer an
einen soliden Herrn vom 1. Febr. ab zu vermieten. 1499

Nerostraße 13 ist ein möbli. Zimmer zu vermieten. 1980
Oranienstraße 8, 2. Et., schön möblierte Wohn- und Schlafzimmer, auch
einzel, mit oder ohne Pension zu vermieten. 22774

Rheinbahnstr. 2 ein eb. zwei möbli. B. (mit Frühstück) zu verm. 20479
Röderallee 28 ist ein freundlich möbli. Parterrezimmer zu verm. 2481

Röderstraße 11, 2 St. r. schön möbli. Zimmer zu vermieten. 23772

Schwalbacherstraße 5, 1 St., große schön möbli. Zimmer z. verm. 1703

Taunusstraße 45, Sonnenseite, gut möblierte Zimmer zu verm. 22987

Walmühlstraße 4 möbli. Parterre-Zimmer zu vermieten. 23772

Walramstraße 6, 2 r., ein schön möbli. Zimmer zu vermieten. 21546

Welltriftstraße 13, 1. möbli. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 4

Welltriftstraße 20, 1 St., ein möblierte Zimmer zu vermieten. 18676

Möblierte Zimmer zu vermieten Kirchhofsgasse 3. 22540

Gut möblierte Zimmer mit Pension zum 1. April zu vermieten.

Näh. Wirthstraße 1, Part. 18560

Zwei schön möbli. Zimmer Villa Humboldtstraße 3.

Zwei gut möbli. Zimmer für älter. Herrn ob. für Dame in rub.

beff. Familie, auf Wunsch mit Pension. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2391

Ein Wohn- u. Schlafzimmer, mbl., zu v. Jahnstr. 17, Stb. P. 821

Ein auch zwei schöne möbli. Zimmer zu verm. Oranienstr. 25, 1. 1. 508
Ein möblierte Zimmer zu vermieten Albrechtstraße 59. 2. 21881

Ein Ladenfräulein findet ein schön möblierte Zimmer. Zu erfragen
Ellenbogengasse 7, Hinterh. 2 Tr. hoch.

Möbli. Zimmer mit Pension zu verm. Ellenbogengasse 13, 1. 1076

Ein großes, schön möblierte Zimmer für 14 Mr. zu vermieten.

Näh. Frankenstraße 2, 2 St. r. 1490

Ein schön möbli. Zimmer sofort zu vermieten Frankenstraße 6, 10, 3 St. 1824

Ein möblierte Zimmer zu vermieten Frankenstraße 10, 3 St. 2908

Schön möblierte Part.-Zimmer mit separat. Eingang sofort zu vermieten

Helenenstraße 12. 2908

Ein großes schön möblierte Zimmer an einen oder zwei Herren billig

zu vermieten Hellmundstraße 33, 2. Et. links. 2284

Ein bis zwei möbli. Zimmer zu verm. Hellmundstraße 40, 2 St. 1886

Möbli. Zimmer auf gleich zu vermieten Hermann-

straße 17, 1. 149

Ein schön möbli. Zimmer billig zu vermieten Kirchgasse 2 b, 2. 2188

Ein sdb. Zimmer a. einen Herrn z. v. Kirchgasse 14, im Mezzierladen. 47

Ein gut möbli. Zimmer sofort an einen Herrn zu verm. (separate

Eingang) Louisenstraße 24, 8 St. l. (Neubau). 2405

Ein g. möbli. Zimmer (rubig) mit Pension an einen Gymnasiasten der

höheren Clasen mit Unterricht an einen Quintaner preisw.

zu vermieten. Näh. Louisenstraße 24, Neubau 2 St. l. 1

Ein Herr findet Theil an ein. ich. möbli. Zimmer Michelsb. 30, 2 Tr. 22253

Ein möbli. Zimmer für 10 Mr. monatlich zu verm. Moritzstraße 21, 3.

Ein heizbares möblierte Zimmer zu 10 Mark sofort zu vermieten

Nerostraße 9, 2 links, bei Steimer. 2895

Heizb., schön möbli. Zimmer zu verm. Oranienstr. 25, Hth. 2 St. r. 1406

Ein einfach möbli. Zimmer billig zu vermieten Rheinstraße 109, B. 2152

Ein möbli. Zimmer an einen Herrn zu verm. Römerberg 6, S. 1 L. 1511

Möbli. Zimmer mit Pension billig zu vermieten Schulberg 6, 1. 1320

Ein möbli. Zimmer zu vermieten Walramstraße 8, 2 Tr. links. 2350

Ein schön möbli. Zimmer zu vermieten Walramstraße 8, Parterre. 817

Ein schön möbli. Zimmer zu vermieten Welltriftstraße 28, 2. Stof. 1881

Ein bis zwei anst. Geschäftsräume können gut möbli. Zimmer mit

Pension in beff. Familie erhalten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2392

Steingasse 35 ist ein möblierte Dachstübchen zu vermieten. 2326

Unit. f. Leute erhalten Kost u. Logis Feldstraße 21. 2895

Zwei brave Mädch., welche in ein Geschäft geben, erhalten Kost und

Logis Röderstraße 8, Hinterh. Dachst. 2872

Schulberg 19 können reinele Arbeiter Kost u. Logis erhalten. Näh.

Seitenbau. 2872

Zwei reine Arbeiter erh. Schlaflstelle. Näh. Walramstr. 29, Dachst. 492

Leere Zimmer, Mansarden, Hammern.

Hellmundstraße 37, 1. Etage, sind zwei leere Zimmer auf 1. April
zu vermieten. 120

Langgasse 39, 1. St., großes leeres Zimmer (für Bureau sehr geeignet)
zu vermieten. Näh. im Laden. 2142

Weißstraße 16 zwei leere schöne Zimmer mit separatem Eingang von
1. April ab zu vermieten. Näh. daselbst 2 Tr. 1709

Zwei unmöblierte Zimmer, in guter Lage, zu vermieten Kirch-

gasse 35, 1 St. hoch. 25853

Zwei schöne große Souterrain-Zimmer (Sonnenseite), für Bureau oder

Lagerräume geeignet, zu vermieten Neubauerstraße 6. 1926

Zwei unmöblierte Zimmer, auf Wunsch mit Bedienung und Pension, find

auf 1. April zusammen oder einzeln zu vermieten. Näh. Welltrif-

straße 33, Vorderh. 1 St. 2316

Ein leeres Part.-Zimmer (separ. Ging.) zu verm. Albrechtstr. 15 a, Lad.

Zwei anst. Arbeiter erh. ein schönes Zimmer Nerostraße 42, Hth. 1 St.

Ein fl. Part.-Zimm. (nach der Straße) zu verm. Oranienstr. 8. 22418

Feldstraße 12 ist eine Dachstube auf gleich oder auch später zu om. 1033

Welltriftstraße 27 eine Mansard mit Keller auf 1. April zu verm. 1884

Zwei schöne Mansarden zu vermieten Karlstraße 11, im Laden. 1542

Eine auch zwei leere heizbare Mansarden per April an einzelne solide

Person zu vermieten Wohlbgasse 2, 1. 1894

Eine große heizbare Mansarde ist an eine ruhige Person zu vermieten.

Näh. Rheinstraße 77, Part. 971

Ein gr. Dachzimmer auf 1. April zu verm. Schulberg 19, Part. 2099

E. heizb. Mansarde zu verm. Walramstr. 8, 2 St. bei Schmidt. 2398

Kemisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Hochstraße 10 ist ein Pferdestall für 1 bis 2 Pferde u. Futterraum auf

den 1. April zu vermieten. 1974

Gustav-Adolfstraße 14 Keller f. Flaschenbier. u. Wohn. z. verm. 2321

Rheinstraße 43 Weinkeller mit Comptoir zu ver-

mieten. Näh. 3 Tr. h. 1691

Ein schöner großer Keller, welcher zu jedem Zweck ungehindert gebraucht

werden kann, billig zu vermieten Geisbergstraße 18. 239

In bester Lage ein Weinkeller auf gleich oder später zu

vermieten, event. dann Wohnung von 5 Zimmern dazu ge-

geben werden. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1997

Keller mit großem separatem Eingang von der Straße, passend

für Flaschenbierhändler, sofort zu vermieten. Näh. im

Tagbl.-Verlag. 2485

Flaschenbierkeller mit Wohnung, auch für Wäscherei geeignet, per

1. April zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 451

Fremden-Pension

Rosenstraße 12.

Familien-Pension.

Pension de la Paix,

Sonnenbergerstrasse 37.

Schwarzer Bock.

v. Viereck, Ref. Berlin

Engel.

Römerbad.

Friesse, Rent. Magdeburg

Levy, Kfm. Berlin

Rose.

Gutschow m. Fam. Valparaiso

Tannhäuser.

Häcke, Kfm. Erfurt

Wedemeyer, Kfm. m. Fam. Chicago

Rothgeber, Fr. Oberstein

Taunus-Hotel.

Steiner, Kfm. Köln

Abraham, Kfm. Hamburg

Gallenkamp, Fr. Rent. München

Sweers, Fr. Rent. Dortmund

Sander, Rent. m. Fr. Kirchen

Bendorf, Kfm. Karlsruhe

Boellcher m. Fam. New-York

Stamm-Chrissoek, Archit. Basel

Hotel Victoria.

v. Heyden, Gutsb. m. Fr. Dresden

Hooch, Rent. Denver

Wallenstein, Mus.-Dir. Frankfurt

In Privathäusern.

Brüsseler Hof.

Galbrun, Rent. m. Fam. Paris

Pension Mon-Repos

de Haas-Hemken m. Fr. Holland

Villa Carola.

Warren, 2 Fr. England

Turner, Fr. England

Grant, Fr. England

Moltke, Fr. Gräfin. Holstein

Zum Erbprinz.

Kirchner, Kfm. Weilmünster

Kaufmann, Kfm. Schwalbach

Grüner Wald.

Holthausen, Kfm. Köln

Arnold, Kfm. Annaberg

Vier Jahreszeiten.

Nissen-Sommersted, Kopenhagen

Noonenhof.

Heinz, Kfm. Köln

Schaffner, Kfm. Diez

v. Koppen, Officier. Kiel

Burdy, Kfm. Stuttgart

Traube, Kfm. Köln

Kiel, Kfm. Köln

Schmuckler, Kfm. Köln

Menzel, Kfm. Mannheim

Pfälzer Hof.

Darrel, Kfm. Barmen

Schmitt, Kfm. Unterriederbach

Rhein-Hotel & Dépend.

Oppenheim, Dr. med. Cassel

Willbrock, Kfm. Bremen

Meister, Kfm. Hannover

van der Jandt. Crefeld

Kropp, Kfm. Aachen

Erkins, Kfm. Darmstadt

Rosenstraße 12.

Familien-Pension.

Pension de la Paix,

Sonnenbergerstrasse 37.

21627

Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer. Bäder. Table d'hôte.

Zwei Schüler der höh. Lehranstalten finden in gutem Hause Pension, gewissenhafte Beaufsichtigung. Näh. Bleichstraße 4, 3. Et. rechts.

Ein Lehrer e. höh. Lehranstalt wünscht zu Ostern Schüler, auch Ausländer in Pension zu nehmen. Gewissenhafte Beaufsichtigung bzw. Nachhilfe. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1663

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 5. Februar.)

Adler.

Einhorn.

Poensgen m. Fr.	Düsseldorf	Schimpf, Kfm.	Höhr
Liebau, Kfm.	Dresden	Maus, Kfm.	Idstein
Hirsch, Kfm.	Berlin	Rauch, Kfm.	Stuttgart
Kronenberg, Kfm.	Mülhausen	Nahm, Kfm.	Frankfurt
Knörrich, Kfm.	Berlin	Reuter, Kfm.	Berlin
Wildt, Kfm.	Berlin	Lustig, Kfm.	Berlin
Brandt, Kfm.	Köln	Kleekamp, Kfm.	Köln
Dreyer, Kfm. m. Fr.	Hannover	Habicht, Kfm.	Höhr

Höhr

Idstein

Stuttgart

Frankfurt

Berlin

Berlin

Köln

Höhr

Fran von Rothenbuch.

Original-Roman von E. Martinez.

(10. Forts.)

Als Gößdorf ins Gemach kam, trat er mit gewinnendster Liebenswürdigkeit auf ihn zu und reichte ihm beide Hände, während er sprach:

"Kein Besuch hätte mich mehr erfreuen können, als der Ihrige. Victorine und ich haben uns schwer an Ihnen versündigt; daß Sie uns so vergeben können, ist mehr als großmütig von Ihnen. Glauben Sie mir, daß ich die volle Wahrheit spreche, daß ich mich Ihnen, so lange ich lebe, tief verpflichtet fühlen werde!"

Gößdorf besaß eine bestechend liebenswürdige Art, sich zu benehmen. Seine feinen Manieren und seine sicheren Bewegungen suchten wirklich ihres Gleichen. Heute fand es Norbert nur natürlich, daß Victorine ihm diesen Mann mit der hohen, imposanten Gestalt, mit dem edlen Gesichte und den schwermütigen Augen vorgezogen hatte. Mit Spannung beobachtete er seinen schönen Wirth. Der Mann sollte roh sein, wer könnte es glauben? Nur eines fiel ihm auf. Er bemerkte, daß eine frauhafte, nervöse Aufregung den Maler beherrschte; denn beim leisesten Geräusche von Messern, Gabeln und dergleichen zuckte er zusammen. Auch das schöne, melancholische Auge war manchmal im Blicke unruhig und unstill. Ich halte es eher für möglich, daß er vielleicht einmal irrsinnig werden könnte, dachte sich Norbert. Es ist etwas in seinem Auge, was mir nicht gefällt. Arme Frau! Das wird es sein, was sie schreit. Beim Abschied bat ihn Gößdorf, sein Haus bald und recht oft zu besuchen, damit er sich des Gedankens erfreuen könne, daß Thurnau ihm ganz vergeben habe.

"Er ist ein Heuchler! Läßt Dich durch seine Komödie nicht irre führen!" rief ihm Victorine bei seinem nächsten Besuch entgegen. "Warum er gar so liebenswürdig gegen Dich ist, begreife ich nicht; es müßte denn sein, daß er denkt, mich wieder anbringen zu können."

"Ich glaube doch, daß Du übertriebst. Du siehst jetzt Alles in einem andern Lichte."

"Ja freilich in einem andern Lichte," lachte sie schmerzlich auf. "O Norbert! Wenn Du wüßtest, welch ein Trost Du mir bist!"

"Läßt Dir etwas sagen, Victorine! Wenn ich irgend etwas sehe, was wirklich unrecht ist von Deinem Manne, etwas, das

Dich zur Klage berechtigt, so werde ich Dich nicht als ehemaliger Freund, sondern als Mann, dessen Pflicht es ist, jedem unterdrückten Weibe beizustehen, vertheidigen. Ich thue für Dich dann nichts Anderes, als ich auch für eine mir gänzlich fremdstehende Frau thun würde."

"Auch damit bin ich schon zufrieden. Ich habe es ja gewußt, daß ich an Dir eine Stütze haben werde. Versprich mir nur, so lange zu bleiben, bis Du Dich von meinem Unglück überzeugt hast."

"Wie lange mein heisiger Aufenthalt dauert, weiß ich selbst nicht," erwiderte er. "Borderhand bestimmt vier Wochen und dann noch längere Zeit."

"Was hast Du denn hier zu suchen?" flüsterte sie erötlend. "Ich dachte, Du kämst meinetwegen."

"Ich hatte ja gar keine Ahnung, daß Du hier seiest," sagte er, "ich habe eine Mission zu erfüllen, der ich all mein Denken, meine ganze Kraft, mein ganzes Leben weihe."

Er sprach das mit tiefem Ernst.

Wie ist es doch nur möglich, dachte sich Victorine, daß ich diesen Mann um solch eines erbärmlichen Menschen will, wie Hugo ist, verlassen konnte. O, warum können wir nicht in die Herzen der Menschen blicken!" rief sie laut.

"Danke Gott," erwiderte er, "es wäre ebenso schrecklich, als wenn wir in die Zukunft blicken könnten."

Während der nächsten Wochen kam Norbert fast täglich in das Haus Gößdorfs. Sein Urtheil über denselben blieb immer das gleiche. Er konnte nichts entdecken, was Victorine zu klagen gegen ihren Mann berechtigt hätte. Daß er ein Spieler sei, dies gestand er selbst. Da aber oft lange Pausen einzutragen, in denen er dieser Leidenschaft nicht fröhnte, so mußte sie doch nicht so arg sein. Und daß er übermäßig dem Trunk ergeben sei, konnte Norbert auch nicht finden, ebenso wenig, daß er sich roh gegen seine Frau benahm, die dem Gatten mit so scheuer Aengstlichkeit auswich, daß es ihn fränen mußte. Vielleicht ist sie an ihrem Unglück selbst schuld, dachte er. Wie verschieden ist doch die Wirkung, welche das Schicksal bei einzelnen Menschen ausübt. Während andere Frauen in der Regel ihren Neid durch Sorgen einbüßen, hat sie dadurch bedeutend gewonnen; sie ist bestechend schön. Ich werde nur von ihrer Schönheit gefesselt.

Adele hingegen hat etwas Kaltes, Abwehrendes, nur der Kummer, der auf ihrem Antlitz ausgeprägt war, zog mich an. Wäre ich selbst jung und glücklich, ich hätte sie mit ihrer Leidensmiene wohl bemitleidet, aber nicht geliebt. Ich glaube, das Unglück, das uns beide traf, hat die große Sympathie hervorgerufen.

Unterdessen hatte er sich einen Plan ausgedacht, wie er das Vertrauen des Herrn v. Rothenbuch gewinnen könnte. Er überlegte jedes Wort, das er zu ihm sprechen wollte und spannte jeden Denkner seines Gehirns an, wie er ihn mit der Zeit zum Gejähn zu zwingen werde, warum er seine Frau gezwungen, sich so von den Menschen abzuschließen. Koste es, was es wolle, zur Scheidung müsste er ihn bringen.

Als Norbert wieder einmal in der Wohnung Rothenbuch's nachfragte, ob dieser von seiner Reise zurückgekehrt wäre und der Diener seine Frage mit einer Handbewegung zum Eintreten bejahte, klopfte sein Herz ungestüm. Endlich war also die Lösung des Rätsels nahe.

Herr v. Rothenbuch war ein schöner, großer, starkgebauter Mann. Obdach er erst in den Bierzigarren stehen möchte, waren seine Haare doch schon vollständig weiß. Das hübsche Gesicht mit den großen, freundlichen, blauen Augen, der schön geformten Nase und dem gewinnenden Lächeln um den Mund gefiel Thurnau so gut, daß er schon in der ersten Minute den Groß, den er gegen den Gatten Adelens hegte, beinahe vergaß. Artig, aber doch mit einem fragenden Ausdruck in den Mielen, ging er auf Thurnau zu.

"Es ist mir unendlich leid, daß Sie sich so oft umsonst zu mir bemühten," begrüßte er ihn. "Mein Diener sagte, daß Sie jedes Mal enttäuscht aussahen, wenn Sie hörten, daß ich nicht hier sei. Welches Anliegen führt Sie zu mir?"

"Ich habe durch Herrn Doctor Steinbühl in Paris so viel Liebes von Ihnen gehört, daß ich mich wirklich sehnte, Sie kennen zu lernen. Er läßt Sie herzlich durch mich grüßen und Sie bitten, ihm ob seines langen Schweigens nicht zu zürnen; er hat in seinen Berufsangelegenheiten so viel zu thun."

"Der gute Doctor!" rief Rothenbuch, "was hätte er Ihnen Besonderes von mir erzählen können? Ich war ein langweiliger Patient, und er hatte die größte Geduld mit mir. Er ist nicht nur ein vortrefflicher Arzt, sondern auch ein selten edler Mensch; ich bin ihm zu großem Dank verpflichtet. Sind Sie auch ein Patient von ihm?"

"Nein, ich lernte ihn in Paris in einer Gesellschaft von Deutschen kennen."

"Und Sie gedenken längere Zeit in Wien zu bleiben?"

"Ja."

"Haben Sie Bekannte hier?"

"Gar Niemanden, außer einer Jugendfreundin, die aber in höchst unglücklicher Ehe mit ihrem Manne lebt, Folge dessen sie mir eigentlich hier nicht von Nutzen sein kann. Ich bin ganz fremd in Wien."

Rothenbuch dachte, daß ihn Doctor Steinbühl zu ihm geschickt habe, um ihn in das Wiener Leben und Treiben einzuführen, weshalb er sagte:

"Wenn ich Ihnen zu Diensten sein kann, wird es mir ein Vergügen machen, Ihnen unsere schöne Stadt zu zeigen."

"Wie gütig von Ihnen!" rief Norbert und dachte: Gott sei Dank, nun las' ich ihn nicht mehr aus, ich hänge mich an seine Verse, bis ich meinen Zweck erreicht habe.

Am nächsten Tage war er bei Herrn v. Rothenbuch zu Tische geladen. Er sah, daß im Hause nicht nur Wohlstand, sondern ein gediegener Reichtum herrschte, der, ohne zu prunkten, sich doch überall durchfühlen ließ. Während ihn sein Wirth mit der größten Aufmerksamkeit unterhielt, bemerkte Norbert, daß er vor der Zeit gealtert, und daß eine tiefe Trauer auf seiner breiten Stirne thronte. Abends gingen sie zusammen in's Theater. Merkwürdig, dachte sich Norbert, er lebt in Reichtum und Geselligkeit, während sie in Armut und Einsamkeit vertrauert. Am anderen Morgen trafen die beiden Herren wieder zusammen. Herr v. Rothenbuch fand Wohlgefallen an Norbert, und wenn er auch dessen Gesellschaft nicht auffuhrte, so ließ er sich doch stets willig von diesem finden. Norbert that alles Mögliche, um auf Rothenbuch einen günstigen Eindruck hervorzubringen. Mit allem Eifer schloß er sich ihm an, immer bemüht, sein Herandrängen durch das Fremdsein in der großen Stadt zu entschuldigen. Bisher war die Ver-

gangenheit noch mit keiner Silbe berührt worden. Norbert war ängstlich, er möchte sich unangenehm machen. Nur einmal sprach er flüchtig von Frau Götzdorf.

"Ist das Ihre Jugendbekannte?" fragte Rothenbuch.

"Ja, und Welch eine Jugendbekannte? Fünf Jahre lang war sie meine Braut."

"Was? Und Sie haben die Ungetreue wieder aufgesucht?"

"Gott bewahre! Nein, das that ich nicht, sondern ein seltamer Zufall — oder, wie die Frauen sagen, die Bestimmung führte sie mir wieder in den Weg. Doctor Steinbühl sagte mir, Sie wohnten am Kohlmarkt, und als ich eben dort die Klingel ziehen wollte, öffnete Victorine die Thür. Sie können sich meine unangenehme Überraschung denken."

"Allerdings, nichts ist uns peinlicher, als ein Begegnen mit Personen, die wir einst heiß liebten. Es ist wie ein Leichenschauer, der unser Herz durchzieht. Wir fühlen die glühende Liebe erstarben, und daß es möglich war, daß sie sterben konnte, daß Schmerz uns. Wir hängen alle, alle an der Liebe, sie ist das Leben unserer Seele, und Diejenigen, die sie über Bord geworfen, sind heimatlose Segler auf dem großen Meere des Lebens."

Schon wollte Norbert eine Frage an ihn richten, aber er traute sich doch nicht, sie auszusprechen. "Victorine," fuhr er fort, "brachte ihr Treubruch keinen Segen, und ich darf Gott danken, daß es so gekommen ist, wie es eben kam; denn sie hätte mich doch nicht befriedigt, wir passen durchaus nicht zusammen, ich habe das schon in der ersten Zeit unserer Brautschafft gesehen."

"Wer weiß, ob es dann in der Ehe nicht besser gegangen wäre," erwiderte Rothenbuch. "Wenn wir schon auf Fehler und Charaktermängel gesäßt sind, können wir sie mit der Zeit ertragen lernen, — wenn wir aber Jahre lang einen Menschen verehren, anbeten, zu ihm empor schauen und finden, daß dieser von uns so hochgestellte Mensch plötzlich einer niedern Gemeinheit fähig ist, — dann, mein Bestes, ist der Bruch unheilbar."

Wie! das konnte doch nicht auf Adele gemünzt sein, — unmöglich! Oder es walzte ein großes Misverständnis, das er aufklären müsste. Aber nicht, um die beiden Gatten wieder zu vereinen. Getrennt mußten sie bleiben.

"Kennen Sie den Maler Götzdorf?"

"Ja, den kenne ich zur Genüge," sagte Rothenbuch zornig. "Ich bedauere die arme Frau. Da sind Sie wohl gerächt, daß ich glaube ich auch, daß sie nicht glücklich sein kann. Er ist ein Spieler nicht nur mit Geld, sondern auch mit Herzen. Mit seiner melancholischen Miene sucht er sich bei den Frauen interessant zu machen, ihr Mitleid und ihre Liebe zu erringen; das ist ein schlechter, ein grundschlechter Mensch."

"Wenn Sie es nicht so bestimmt aussprächen, könnte ich es kaum glauben," erwiderte Norbert, "der Mann hat etwas so Gewinnendes, etwas so Natürliches, daß man Schlimmes kaum von ihm denken kann."

Sollte etwa Götzdorf die Ehe Rothenbuch's gestört haben? Hat er sich am Ende in das Herz Adelens eingedrückt, wie in das meiner Braut? Nein, unmöglich, dachte er sich, Victorine freilich ist ganz geschaffen, sich von einem Manne wie Götzdorf blenden zu lassen.

Seit Wochen war er nun nicht mehr in das Haus des Malers gekommen, sein ganzes Interesse fesselte Rothenbuch. Hatte ihm das Schicksal nicht vielleicht selbst einen Fingerzeig gewiesen, indem er die ehemalige Braut wieder traf? Aber immerhin durfte er Götzdorf nicht ganz aus den Augen verlieren.

Bei seinem nächsten Besuch forschte er Victorine aus, ob ihn mit einer Fluth von Vorwürfen empfing, weil er so lange nicht mehr kam, ob sie nie von ihrem Manne etwas über Rothenbuch oder dessen Frau gehört hätte.

"Nein, nie. Warum fragst Du mich?"

"Ich meinte nur so," warf er leicht hin. "Dein Gatte ist ein Don Juan, wie Du behauptest, und Frau von Rothenbuch muß einstens sehr schön gewesen sein."

Sie zuckte verächtlich die Achseln. "Das ist mir ganz gleichgültig, ich bin nicht eifersüchtig; im Gegenteil, ich begrüße Alles was mir den Schritt zur Scheidung erleichtert, und wenn er eine Andere findet, die — Geld hat und dumm genug ist, sich von fangen zu lassen, so komme ich um so eher los."

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 31.

Freitag, den 6. Februar

1891.

Portièren und Vorhänge,

in Seide, Wolle und Baumwolle.

schweiz., engl., franz., deutsches Fabrikat.

Reichste Auswahl. — Vorzügl. Qualitäten. — Mäßige Preise.

2559

Menke & Schaaf, Teppichhandlung, Kirchgasse 2 b.

Turn - Gesellschaft Wiesbaden.



Am Dienstag, 10. d. M.,
Abends 8½ Uhr,
in unserem Vereinslokal
Wellstrasse 41
carnaval. Herren-Abend



Der Vorstand. 220

Wegen Umzug

verkaufe von jetzt ab zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Zeitschriften,

wie: "Ill. Bdg.", "Land und Meer", "Ill. Welt", "Gartenlaube", "Dahlem", "Schorer", "Roman-Bdg." u. c., zurückgelegte Jugendzeitschriften und Bilderbücher, Bilder zum Einrahmen, Photographien u. c. werden, um damit zu räumen, zu jedem annehmbaren Gebote abgegeben.

Jos. Dillmann,

Buchhandlung, Marktstraße 32.

Drucksachen aller Art

Carl Schnegelberger's Buchdruckerei,
20 Kirchgasse 20. 19174

Feuer- und Diebesicher.

Die so beliebten eisernen Einsätze zum Anschrauben in Holzmöbeln in verschiedenen Größen wieder vorrätig. Ebenso empfehle mein großes Lager transportabler Kochherde zu bedeutend herabgesetzten Preisen unter Garantie wegen Geschäftsveränderung. 2535

Schlosserei und Herd-Fabrik

Karl Preusser,
Rerostraße 8 u. 10.

Bod.-Bier

aus Mainzer Schöfferhof und Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft liefern frei in's Haus die Flaschenbierhandlung Aug. Manow, 9. Dohheimerstr. 9.

Frische Egmonder Schellfische (große Fische)

eingetroffen bei J. Schaab, Grabenstraße. 2565

Ia Nieuwed. Schellfische

A. G. Kames, Karlstraße 2, n. Dohheimerstraße.

Miet-Berträge vorrätig im Verlag. Langgasse 27.

Die erste Wiesbadener Specialität für Hansmacher Eier-Schnitt-Nudeln

hat erlangt, daß kein Koch, keine Köchin, keine Haushfrau ihre Nudeln selbst mehr macht, weil dieselben frisch wie Backware jeden Tag zu haben sind, weil Genüfe-Nudeln den vollen Eigehalt haben, weil Suppen-Nudeln der Suppe den kräftigen Eigehmaß geben und weil es keine sog. Fabriknudeln sind. Per Pfund 65 Pf. (bei Mehrabnahme billiger) empf.

H. Weiner, Mauerstraße 12, Part. (Eingang durch's Thor.) 790 2416

Von heute an täglich

frische Maßen.

A. Schott, Goldgasse 6.



Fischhandlung von J. J. Höss, auf dem Markt und Mauerstraße 7.

Heute sind eingetroffen frisch vom Fang:
Bruna Egmonder Schellfische je nach Größe von 35 Pf. an.
Cabitian im Ausschnitt von 40 Pf. an pro Pf.
Schollen und Merlans (feinste Backfische) 50 Pf.
Seezungen (Soles), Steinbutt (Turbot), ächter Winter-Rheinsalm, Eisfisch, Lachsforellen, sowie lebende Rheinbeete, Rheinkarpfen, Schleie, Barbe und Zander billigst.
Feinste holländische Bratfischlinge pro Dutzend 1 Mt. 90

Frische Nieuwedieper Schellfische

empfiehlt billigst

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12. 2552

Ostender Fischhandlung,

27. Rerostraße 27 und auf dem Markt.

Empfiehlt nur frisch: Feinste Ostender Seezungen, Cablitan, Limandes, Goldbutten (Schollen), Zander, Cablian, Schellfische, Petermännchen, lebende Hechte, lebende Karpfen; ferner Holl. Volljährige u. Sardellen, beste marin. Heringe, russische Sardinen, Rollmops u. c. 2560

J. Wolter.

Frische Schellfische. 2560

Carl Zeiger, Ecke der Schwalbacher- und Friedrichstraße 48.

Ia Schellfische Pf. 30 Pf.
Cablitan 50, Hechte 80, Zander 90, Sardellen 50, Seezungen 1.50, Bratfischlinge 8 Pf., empfiehlt

J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Lebendfrische große fette Schellfische 35 Pf. an, Cablian (im Ganzen) von 35 Pf. an, Schollen von 30 Pf. an, Stocfish (blüthenweiß) 23 Pf. empfiehlt 2487
Jac. Kunz, Ecke Bleich- und Helenenstraße.

Plakate: "Möblierte Zimmer", auch aufgezogen, vorrätig im Verlag. Langgasse 27.

Frische Egmonder
Schellfische
 in Eispackung. 2570

Adolf Wirth,
 Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

Frische Schellfische
 empfiehlt zum billigsten Preis 2151
 A. Nicolay,
 Ecke der Adelheid- und Karlstraße 22.

Verschiedenes

Theilhaber gesucht,
 will od. event. etwas thätig, zu hießig. sein. Geschäfte mit ca.
 80,000 Mk. geg. feste Vergüt. von 3%, bei Sicherstell. durch hiesig.
 wertv. Geschäftshaus. Ress. bitte, sich unti. „Socius“ im Tagbl.
 Verlag zu melden.

Einige Herren können noch an gut bürgerl. Mittags- und Abend-
 stück theilnehmen. Näh. Schwalbacherstraße 45, im Weizerladen.

Für Maskenbälle.
 Zehn bis zwölf compl. Anzüge der Leib-Garde
 des Prinzen Karneval von Mainz sofort billig
 zu verleihen. Näh. Mauerstraße 8, Vorderh. 4. St.

 Eleganter Damen-Masken-Anzug zu verleihe. Wellriegstr. 39, P.
 Ein feiner Damen-Maskenanzug zu verl. Schillerplatz 4, 3. 2551
 Zwei Mal präm. Damen-Masken-Anzug b. zu verl. Michaelsberg 32, P. I.
 Masken-Costüm (Jäger) billig zu verl. Bertramstraße 1, Frontsp.
 Ein schöner Damen-Masken-Anzug (Weisemaske)
 billig zu verleihen Römerberg 10, Hth. Dachl. 2573
 Ein schöner Herren-Maskenanzug zu verleihen. Näh.
 Neugasse 20, 1 St. 2555
 Masken-Anzug und Domino bill. g. verl. Nerostraße 8, Buschreich.

Richard Selle,
 Herren-, Damen- und Theater-Friseur,
 Saalgasse 36, vis-à-vis dem Kochbrunnen,
 empfiehlt sein großes Lager neuer Theater-Perrücken aller Charaktere
 zum Verleihen oder Verkaufen.
 Damen-Frisuren monatlich 6 Mk. (täglich frisieren).
 Weihzugsnähen und Ausbessern in und außer dem Hause wird
 angenommen Adlerstraße 30, 1 St. rechts.
 Eine perfecte Büglerin sucht noch einige Privatkunden. Näh.
 Geisbergstraße 18, Frontspige.
 Eine perfecte Büglerin, welche auch im Nahen gut erfahren ist,
 sucht noch Kunden. Näh. Ellenbogengasse 7, Hinterh. 2.

Die erkannte Person, welche mir meinen schwarzen
 am Montag Abend entwendet hat, wird gebeten, denselben abzugeben, sonst
 erfolgt gerichtliche Anzeige. Ellenbogengasse 10, Frontspige.

Ein Kind wird in gute Pflege gegeben. Näh. Emser-
 straße 38, Hth.

Unserem Jacob!
 zu seinem 30. Wiegenseite ein dreifach donnerndes Hoch, daß das Puppen-
 häufchen jamm der Röderstraße zittert und hebt.
 Der kleine Rath.

Kleeblatt!
 Ich komme hin.

Verkäufe

 Ein Mineralien-Sammlung billig zu verkaufen Kirchhofsgasse 7.
 Ein ein Mal getragener eleganter Damen-Masken-Anzug sehr
 billig zu verkaufen Langgasse 31, 3.
 Maskenanzug (alte deutscher Gardist) zu verl. Kirchhofsgasse 18, 2 St. I.
 Ein f. Damen-Masken-Anzug zu verkaufen Nerothal 6.
 Mehrere Masken-Anzüge billig zu verkaufen oder zu verleihen
 Nebergasse 46. 2572
 Ein Weihner Chlervise (Zwiebel-Muster) für 18 Personen,
 120 Stück, zu verkaufen bei Fr. Gerhardt, Kirchhofsgasse 7.

Ein zweithür. Kleiderschrank Mk. 28, ein Küchenstuhl
 Mk. 24, ein Gesindebett Mk. 11, ein Herren-Schreibtisch
 Mk. 18, sechs gut erhalten Barockstühle Mk. 24, ein einfacher
 Kleiderschrank Mk. 16, eine Theke Mk. 20, eine Schreibkommode
 Mk. 42, ein leichter Krankenwagen Mk. 35, ein Spiegel
 Mk. 9, ein Regulator mit Schlagwerk Mk. 17, ein Teppich
 Mk. 5, ein Neal Mk. 3, ein Küchenstisch Mk. 4, verschiedene
 Bilder, zwei Wassereimer Mk. 2 u. Anderes sofort abzugeben.

27. Walramstraße 27,
 Hinterhaus.

29. Schwalbacherstraße 29

werden zwei vollständige Laden-Einrichtungen mit Theken und Stühlen
 billig abgegeben, sowie noch guterhaltene Möbel, als: Garnitur, Herren- und
 Damen-Schreibtisch, Verrocow, Spiegelschrank, Kleiderschränke, Kommoden,
 Consoles, Bücherschrank, Städte, Bilder, Goldspiegel, zwei vollständige
 guterhaltene Bettten, Nachenschrank, Tischschrank, ein großer Teppich

Zu v. 1-th. Kleiderschr., Petroleummasch., Doppelbr., Dammbachtal 2.

Ein gutes Wagenpferd, zu jedem Gebrauch passen
 zu verl. Bouffensstr. 6. 25

Zwei j. Hühnerhunde, edle Rasse, zu verl. Bouffensstraße 6.

Verloren. Gefunden

Samstag, den 17. Januar, wurde vom Theater aus (Straßenbahn
 bis zur Albrechtstraße) ein schw. Überglas verloren. Bitte abzugeben
 oder Nachricht Biebricherstraße 17.

Verloren wurde eine gehäkelte Geldbörse mit Inhalt
 dem Wege von der Post zur Adolphsalze. Gute
 Belohnung abzugeben Adolphsalze 28, Part.
 Eine goldene Herren-Uhr verloren zwischen Nerothal, Geisberg in
 Kochbrunnen. Der Finder derselben wird gebeten, sie gegen Belohnung
 Nerothal 1 abzugeben.

Familien-Nachrichten

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß
 es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Tante,

Fräulein Karoline Dött,

nach kurzem aber schwerem Leiden zu sich zu rufen.
 Die Beerdigung findet Samstag Mittag 2 Uhr vom
 Leichenhause aus statt.

Wiesbaden, den 5. Februar 1891.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
 Georg Bichelmeier.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß
 unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater, W. Carl,
 heute Nacht plötzlich verschieden ist.

Die Beerdigung findet Samstag, den 7. d. M., Nachmittags
 3 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

Um stilles Beileid bittet
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: W. Carl.
 Wiesbaden, Urtern, 5. Februar 1891.

Sarg-Magazin
 von
C. Betz, Faulbrunnenstraße 6.

Schwarze Stoffe in grösster Auswahl,
Trauer-Costüme, sofort lieferbar, empfiehlt

Benedict Straus,
 21 Webergasse 21. 1631

23 Jahre bewährt sich als unübertroffen zum täglichen Gebrauch statt Öl od. Pomade das staatl. u. begutachtete **Schaarwasser v. Rester in München**. Zu haben 40 Pf. u. Mf. 1.10 bei **Louis Schild**, Langg. 3. (H. 8370) 67

Unterricht

Eine deutsche Dame, die franz., englisch und spanisch versteht, wünscht **deutsche Conversationstunden** zu geben. Gef. ddr. unter Ch. 11 a. d. Tagbl.-Verlag.

English Lessons by an English Lady. Apply to Messrs. Feller & Gecks, 49 Langgasse. 1894

Lecons d'une institutrice franâaise Nicolasstrasse 20. 4.

Lecons de français d'une institutrice diplômée à Paris. Louisenplatz 3. Part.

Lecons de français par une Suissesse s'adr. E. O. Tagbl.-Verlag.

Spanisch ertheilt staatlich geprüfte Lehrerin (8 Jahre in Madrid). Frankfurterstr. 15, 2 St., 8½-10½ Uhr.

Eine junge Dame ertheilt Anfängern nach gebiegener Methode **Kavier-Unterricht** à 8 Stunde 75 Pf. Offerten unter V. G. 5 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 21617

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

15-17.000 Mf. sofort auszuleihen. Offerten unter W. S. 6 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Capitalien zu leihen gesucht.

16.000 Mf. à 5%, gute 2. Hypothek, auf rentirendes Haus bester Lage zu leihen gesucht. Offerten unter A. A. 12 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Mietgesuch

Gesucht 3 Zimmer, Küche, Manzarde nebst Zubehör auf 1. April. Offerten Bellritzstraße 3, Hinterh. Part., erbeten. Eine Dame sucht per 1. April nahe der Adolfsallee 2 Zimmer und Küche oder nur 3 Zimmer ohne Zubehör im Borderhaus dauernd. Dff. mit Preisangabe unter S. L. 2 an den Tagbl.-Verlag.

am 1. April 1 oder 2 unmöblte Zimmer mit Küche im mittleren Stadtteil zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter W. S. 100 an den Tagbl.-Verlag erwünscht.

Gut möbliertes Zimmer

(event. mit döller Pension von einem Herrn dauernd zu mieten gesucht. Ges. off. in Preisang. sub C. C. 104 a. d. Tagbl.-Verl. erh.

Zum Frühjahr sucht eine geb. Dame mittl. Jahre für einige Zeit **Zimmer und Pension** in angenehmer häuslichkeit über Pension. Ges. Offerten mit Preisangabe an

Frau Baumeister Müller. Hersfeld a. d. N.

ältere Dame sucht zum 1. April ein geräumiges leeres Zimmer über zwei kleinere in anst. ruhigem Hause zu mieten. Dff. mit Preisangabe unter M. 12 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

sol. Dame f. 2 möbl. Zimmer, gesunde Lage, m. Mittagstisch gedielt, gut. Familie, möglichst dauernd u. m. Familienanschluss. Dff. m. Preis unter „Möbliert“ postlagernd.

Vermietungen

Geschäftslokale etc.

für kleineres Geschäft passend. Ecke Häusergasse und Bärenstraße am 1. April event. früher mit kleiner Wohnung zu vermieten. Näh. Heinrichstr. 30, Part. 2524

Schwalbacherstraße 14 eine Werkstatt oder ein Lagerraum festlich oder auf 1. April zu vermieten. 2524

Ein schönes Lokal

einige Tage in der Woche noch zu vergeben bei J. Caesar, Marktstraße 26. 2540

Wohnungen.

Herrstr. 21 eine Dachst. und Küche auf gleich oder später zu v. 2546

Herrstr. 49 ein fl. Logis zu vermieten. 2512

Heinrichsgasse 7 eine 1. R. Wohnung zu vermieten. 2513

Frankfurterstr. 3, 2, 3, 4, 5, u. Zubeh. 3. 1. April o. früher. Näh. Part. 2513

Friedrichstraße 45, im linken Seitenbau 1, ist eine Wohnung von 2 großen Zimmern, Küche, Keller u. s. w. auf 1. April zu vermieten. Eingang durch's Borderhaus. 2506

Häusergasse und Bärenstraße Ecke Wohnung im 2. Stock, 3 Zimmer, Küche und Mansarde, auf 1. April zu verm. Näh. Heinrichstr. 30, B. 2544

Hermannstraße 9 1 Zimmer und Küche auf 1. April zu verm. 5269

Hermannstraße 9 sind 2 Zimmer und Küche auf 1. März zu vermieten. Näh. 1. St. 2568

Dörfelgraben 7 eine kleine Dachwohnung auf 1. April zu verm. 2561

Lehrstraße 5 ist die Bel-Etage, 5. B. u. Zubeh., zu verm. 2531

Märkischestraße 12, 6th., 2 Zimmer und Küche vor 1. April zu v. 2519

Mezzergasse 18 eine fl. Manhardtwohnung zu vermieten. 2550

Michelsberg 18, 2, ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. April d. J. zu vermieten. 2522

Moritzstraße 3 ist eine kleine Wohnung auf 1. März zu verm. 2491

Nerostraße 27 kleine Klausardwohnung aus März ob. April zu verm. 2491

Neugasse 15, im 1. Stock, Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Mansarde und Keller vor gleich oder 1. April zu vermieten. Näh. bei **Herr. Eisert**, Neugasse 24. 2508

Oranienstraße 31

elegante Bel-Etage, 5 große Zimmer mit allem Zubehör, Wegzugs halber auf April oder später zu vermieten. Näh. dafelbst. 2526

Philippssbergstraße 2 ist eine freundliche Wohnung von 3-4 Zimmern mit Zubehör unter Mitbenutzung des Gartens und der Bleiche, sowie eine Frontspitze-Wohnung von 2 auch 3 Zimmern nebst Küche auf 1. April zu vermieten. Näh. in der 2. Etage. 2504

Platterstraße 48, 6th., kleine Wohnung auf 1. April zu verm. 2542

Schwanbacherstraße 29 Wohnung von 2 Zimmern und Küche, sowie ein Dachloge vor 1. April zu vermieten. 2541

Steingasse 35 ist ein Logis im 2. Stock zu vermieten. 2564

Taunusstraße 41 Frontspitze-Wohnung zu verm. Näh. Baden. 2508

Walramstraße 32 fl. Logis auf 1. April zu vermieten. 2525

Weilstraße 39 ist eine sehr schöne, neu hergerichtete Wohnung zu vermieten. Näh. Part. 2510

Eine kleine Wohnung auf 1. April zu v. Näh. Bahnhofstr. 9. 2558

Ein kleines Logis auf April zu vermieten Lehrstraße 12. 2541

Bierstadter Höhe, „Zum stillen Heim“, in der schönsten gehinderten Lage Wiesbadens, in einem neu erbauten Hause, 3-5 Zimmer mit Zubehör auf 1. April oder früher zu vermieten. Näh. dafelbst. 2516

Möblierte Zimmer.

Elisabethenstraße 19, Bel-Et., möbl. Zimmer, Salon, Frankfurterstr. 5 ein möbl. B.-Zimmer für 10 Mf. zu verm. 2505

Ein möbl. Zimmer mit 2 Betten und Person Adlerstraße 65. 2511

Möbl. Zimmer zu vermieten Bleichstraße 14, 1. L. 2512

Möbliertes Zimmer billig zu vermieten Döckheimerstraße 9, Höhs. 1 St. 1. L. 2513

Möbl. Zimmer an em. sol. Mädchen. Schwalbacherstraße 53, 8 r. 2514

Einfach möbl. heizb. Mansarde bill. zu verm. Näh. Hermannstraße 17, Baden. 2547

Louisenstraße 3 ist eine hübsche und freundliche möblierte Mansarde zu vermieten. 2557

Ein j. Mann erhält Kost und Logis Bleichstraße 33, Hinterh. Part. 2558

J. Handwerker findet Schlafstelle Gr. Burgstraße 10, Höhs. 1 Tr. 2528

Anst. Leute erhalten Kost und Logis Frankfurterstr. 4, 2 Tr. 1. 2549

Ein ank. Mädchen erhält schöne Schlafstelle Römerberg 32, Höhs. Part. 2549

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Albrechtstraße 5 a ein großes, nach der Straße zu liegendes Hochpart.-Zimmer in einem neu erbauten Hause auf 1. April preisw. zu vermieten. 2507

Schwalbacherstraße 53 sind im 1. St. 2-3 leere Zimmer, auch mit Bedienung, auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. 2507

Spiegelgasse 5, Hinterh., 2 ineinandergehende Mansarden auf 1. April zu vermieten. 2509

Kemisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Moritzstraße 32 Keller für Flaschenberg. mit Wohn. zu verm. 2514

Fremden-Pension

Eine Dame sucht Pension in gebildeter Familie. Offerten unter W. 100 befördert der Tagbl.-Verlag.

Drei junge Ausländer

(12-15 J.), die ihre Schulbildung hier vollenden werden, sollen in einer guten Familie oder einem kleinen Studenten-Pensionat untergebracht werden. Familienleben Hauptnach. Andeutungen über gesell. Leben des Hauses erwünscht. Angebote unter Z. 186 an den Tagbl.-Verlag.

Eine Dame wünscht 1-2 junge Damen oder schulpflichtige Mädchen zu sich in Pension zu nehmen. Beste Referenzen von Eltern früherer Pensionäre. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2515

14.ziehung der 4. Klasse 183. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 4. Februar 1891. Vormittags.
Für die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern
in Vorratshilfe beigelegt.
Daneben.

141 91 [1500] 218 349 414 25 708 809 30 35 43 87 [1500] 90 958 83
[3000] 1111 210 51 40 320 81 450 502 78 97 [1500] 704 836 2092 [3000]
100 55 253 312 15 [1500] 422 553 661 68 769 3123 79 91 579 80 644
726 1300 78 819 915 60 84 4025 38 136 242 498 582 615 5164 82 255
333 434 36 95 666 859 928 6204 27 [1500] 41 326 468 507 7010 401
20 58 593 [1500] 606 43 709 [1500] 41 53 870 960 8010 [1500] 32 57 106
33 201 [1500] 66 361 94 428 534 65 69 758 956 9022 173 250 604 750 813
16002 40 173 208 60 505 604 861 958 83 11033 142 310 496 561
85 642 927 36 56 12000 24 95 206 9 300 428 567 94 96 626 779 993
13049 120 458 70 753 67 832 14047 105 68 296 318 74 411 57 822
61 62 15030 [3000] 106 62 93 231 410 565 805 74 86 980 16018 118
56 [1500] 228 392 414 16 509 93 [500] 643 711 910 43 17015 15001 18
78 [3000] 199 258 484 558 [300] 72 74 776 942 87 16001 193 [300] 665
779 866 959 19019 233 304 85 439 500 733 62 889 947 54
20009 58 242 57 [500] 323 26 99 487 508 22 43 624 44 [1500] 21218
49 [1500] 307 97 571 89 975 22024 161 83 220 516 80 609 25 757 809 10 98
23010 53 95 148 406 82 619 21 76 78 79 853 60 98 [3000] 966 24115
205 8 62 308 420 547 83 622 52 746 963 86 25120 24 [500] 58 263 [300]
342 462 587 660 77 81 98 703 80 923 [300] 26086 [1500] 260 348 94
637 744 82 893 924 96 27017 103 58 472 546 608 725 63 98 804 981
28058 101 445 586 608 778 819 70 97 935 [500] 89 29216 97 536 68
803 56 87 949 59 63
30037 359 75 494 593 656 989 [3000] 31233 67 551 494 582 655
93 748 32056 186 402 17 640 49 91 730 36 33065 79 115 432 646 783
[500] 836 76 92 962 34405 578 998 35022 258 351 428 75 522 45 55
[3000] 57 87 988 36159 65 [500] 78 265 408 619 77 706 [3000] 71 [3000]
933 37011 47 192 15001 266 80 376 440 53 42 47 723 98 845 [1500]
39061 169 270 81 302 32 54 87 443 74 515 642 [1500] 55 704 894 940
39025 60 74 121 380 499 823 42 46 955
40009 22 27 154 68 203 32 [500] 338 408 500 778 [3000] 79 805
933 64 77 96 41040 69 534 76 647 [1500] 709 [1500] 877 915 38 90
42068 163 311 420 50 600 45 886 994 43167 329 490 553 915 46 76
44041 202 98 315 72 83 412 29 57 615 791 [300] 933 45094 113 549
78 404 33 84 512 85 613 812 45 69 81 [1500] 944 46113 207 347 63
64 507 20 603 720 71 73 805 47001 6 127 703 90 808 48323 488
520 32 [3000] 64 619 929 98 49007 47 52 103 36 290 325 33 596
780 887
50081 83 84 93 179 237 406 99 533 53 714 88 878 51031 86 [3000]
103 44 [500] 244 469 542 704 20 977 52028 86 122 32 292 506 14 761
76 94 821 43 904 53004 173 213 41 77 82 457 562 86 735 90 856 959
54221 85 443 97 [300] 516 676 707 93 860 98 945 60 55175 238 43 54
300 3 [300] 834 [300] 64 69 56109 233 [1500] 315 27 85 525 682 941
15000 57070 109 246 67 398 97 419 83 507 75 90 93 968 58003 120
379 444 501 62 817 48 58 [1500] 92 919 23 99 59015 85 310 576 783
800 95 [300] 98
60075 183 267 395 477 591 736 947 [3000] 61108 261 325 428 779
925 26 62052 207 43 87 467 537 49 [300] 635 39 726 800 86 63011 56
219 68 91 328 86 439 642 824 30 55 57 76 95 [3000] 952 64090 182
295 93 361 589 651 58 803 30 955 99 65198 [500] 302 32 428 570 642
51 53 714 22 808 66041 149 56 219 [500] 57 83 97 327 504 622 740 62
76032 60 70 130 77 273 95 381 628 754 966 77263 324 546 738 92
78016 48 66 125 71 82 82 245 57 327 443 55 63 83 503 83 98 704 821
87 79180 [3000] 201 434 49 57 516 15001 690 931 97
80050 [1500] 161 206 12 330 461 95 546 [1500] 611 37 769 840 941
76 81155 83 228 [3000] 303 85 445 611 727 72 82235 [5000] 39 99
339 499 633 712 51 38209 43 62 [300] 138 450 61 74 80 806 76
909 28 84087 [1500] 254 372 407 64 80 559 86 [300] 92 98 676 763 65
952 85519 72 435 580 [300] 676 730 91 824 25 981 46172 [3000] 234
523 80 87070 90 145 61 81 21 64 11 334 419 43 93 651 745 62 95
[300] 859 [300] 63 968 88424 526 76 95 [300] 99 664 712 819 51 976
88 89128 37 54 792

90089 119 256 73 402 526 61 80 601 44 79 726 814 63 91100 211
[3000] 49 88 93 97 422 81 552 603 761 89 96 899 [500] 92194 265 74
556 607 60 756 862 920 89 93005 43 312 16 33 45 62 479 778 948
94160 61 96 251 381 [1500] 721 [1500] 956 82 95068 231 92 313 84
115001 89 894 923 [500] 96081 [3000] 181 424 42 91 549 [300] 82 608
43 719 852 900 34 97017 34 50 51 129 353 532 606 27 64 788 [500]
98028 91 107 32 209 431 514 782 856 99151 206 79 343 434 522 31 62
673 79 725 44 96 852
100057 57 [1500] 67 212 20 35 398 [300] 494 727 56 961 97
101045 [300] 174 83 [1500] 334 54 58 445 595 633 865 83 917 102009
[3000] 67 212 55 93 306 600 72 709 [300] 882 969 103461 558 601 83
809 77 939 52 104116 32 92 429 69 513 709 [300] 919 22 58 105014
63 75 109 202 374 [300] 497 588 692 740 886 [500] 905 106166 278
442 578 617 24 89 828 107029 64 182 248 395 425 532 86 69 [1500]
86 633 47 60 948 79 105018 [1500] 55 57 71 [500] 330 471 97 780 75
950 63 64 82 109154 331 37 82 93 414 654 780 874
110010 76 [1500] 115 16 403 663 [1500] 717 880 111295 386 559
619 63 75 703 44 98 821 948 112019 142 45 65 239 [300] 369 [1500]
561 691 760 825 58 908 113031 [300] 56 185 237 305 26 454 548 84
[1500] 733 89 [1500] 90 997 114076 90 94 107 236 380 456 76 51 506
86 880 [300] 908 115072 99 157 225 93 [1500] 340 [300] 490 626
710 840 41 116103 380 522 635 903 117197 207 504 29 118080 92
727 349 681 743 819 60 119306 542 659 82 799 817 90 962
1200013 176 207 [300] 319 56 60 91 570 645 [300] 854 76 121202
364 446 70 683 757 87 122016 140 268 331 490 503 24 51 632 47 89
730 [1500] 80 874 [300] 123001 93 1238 38 78 438 57 85 675
134027 92 220 69 440 [5000] 661 80 88 710 914 125112 36 43 271
343 66 482 679 872 [300] 126001 158 97 435 [300] 523 625 84
128146 65 206 332 585 905 48 [300] 129185 322 67 508 61 657 717
66 84
130092 244 70 835 87 628 92 718 902 93 131068 81 141 229 65
86 419 583 623 996 132135 218 29 493 704 31 811 133202 82 153 60
204 313 43 53 518 731 [1500] 36 77 80 829 949 134206 23 [1500] 504
826 987 135018 161 216 420 521 733 80 [1500] 136102 313 66 440 64
73 676 867 900 95 137017 189 309 524 99 608 69 [300] 864 906 138072
31 291 324 48 403 82 563 607 [500] 70 94 777 139013 177 282 88 301
5 51 61 588 637 39 705 37 804
140006 62 9 414 23 665 719 99 84 12 55 91 983 141166 81 499
634 762 807 915 66 981 142278 314 517 634 55 847 143123 55 88 93
[300] 502 [1500] 46 [1500] 47 59 64 613 857 988 144231 348 665
828 906 72 145187 262 723 720 597 146309 27 438 99 623 881
995 147249 330 44 90 99 [1500] 424 42 531 60 69 613 48 739 811 976
148014 171 211 31 57 25 364 488 735 903 15 149014 94 261 68 453
650 59 [1500] 757 67 882 901 82
150457 634 98 716 913 151049 143 621 30 759 74 833 60 [500]
922 152063 155 61 76 251 301 543 49 705 10 37 816 51 912 84
153087 201 361 449 570 638 704 43 64 93 154119 41 366 51 641 622
26 759 155291 354 624 42 [500] 95 871 926 71 156006 156 314 53
466 705 46 850 157002 40 88 142 64 238 [1500] 748 93 158019 177
32 312 63 431 [300] 588 659 747 835 [300] 339 74 85 159125 58
253 890 585 636 63 741
160015 210 56 326 473 553 61112 58 704 [10000] 854 87 171072
82 95 110 50 [300] 73 86 288 319 468 506 24 42 807 67 [500] 73
172049 54 115 21 31 68 301 407 591 667 718 66 801 63 992 173003
304 214 724 [1500] 32 46 879 97 908 20 173104 9 63 486 533 73 695
115001 72 712 [1500] 906 175072 202 31 319 23 73 88 506 718 405 7
176055 79 101 15 21 207 15 302 421 551 [300] 630 65 640 82 789
826 997 177105 27 64 249 89 99 544 77 721 24 178260 470 509 78
603 22 994 177105 134 210 994 74 974
180115 256 71 436 56 [1500] 608 83 727 46 899 181000 [300] 16
44 244 66 332 51 601 56 745 584 958 182061 135 79 231 41 58 96 335
63 474 541 601 713 19 58 800 11 13001 21 996 183293 332 460 593
184006 8 25 61 230 389 426 538 42 600 52 94 776 185019 215 18 474
7610 18 48 [300] 705 12 848 1 1-G052 142 219 [500] 345 52 72 77 88
413 75 88 504 65 849 50 82 948 187028 100 14 401 43 597 616 88 736
814 79 188081 386 406 59 693 [300] 723 [1500] 32 983 189224 34
18001 300 402 652 [1500] 891 92 [500] 90 923
Für Lehrer und Schüler!
Meinen großen Vorrath in älteren Schulbüchern, Atlanten,
Karten u. verkaufe ich wegen Umzugs zu jedem annehmbaren Preis.
Jos. Dillmann, Buchhandlung, Marktstraße 32.

Hochfeine Tafelbutter, 8 Pf. für 8 Mf. 50 Pf., magere und
Schweineschinken pro Pf. 65 Pf. versendet gegen Nachnahme
pro Pf. 65 Pf. versendet gegen Nachnahme
Herrmann, Alt-Wehnethen (Ostpr.).

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erfreut am Abend eines jeden Ausgabetags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal Dienstleistungen und Dienstangebote, welche in der nachstehenden Nummer des Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr ab Verkauf, das Stück 5 Pf. 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einzahlnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.
Gesucht Kindergärtnerin (musikalisch), Küchenhantlerin, jüngere Kinderfrau, Restaurantsköchin, Anzahl fein, einfache Hausmädchen durch Stern's Bureau, Aerost. 10

Neuheit!

Visitenkarten
mit Berufs-Abzeichen
fertigt die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Wiesbaden, Langgasse 27.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erfreut am Abend eines jeden Ausgabetags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal Dienstleistungen und Dienstangebote, welche in der nachstehenden Nummer des Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr ab Verkauf, das Stück 5 Pf. 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einzahlnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.
Gesucht Kindergärtnerin (musikalisch), Küchenhantlerin, jüngere Kinderfrau, Restaurantsköchin, Anzahl fein, einfache Hausmädchen durch Stern's Bureau, Aerost. 10

14.ziehung der 4. Klasse 183. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 4. Februar 1891, Nachmittags.

Für die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern
in Klammern beigelegt.

(Ohne Gewähr.)

11 62 122 206 83 98 450 544 66 [1500] 85 810 88 902 1473 591 712
80 860 996 2207 71 494 [3000] 544 [3001] 73 710 95 903 94 3054 129
51 92 271 318 483 532 649 66 723 900 4016 24 340 59 444 [300]
49 651 97 752 63 992 5049 221 54 433 584 834 52 1500 195, 6107 247
408 12 523 56 699 814 950 7027 31 101 25 25 54 [300] 64 70 76 297
850 44 519 924 8012 44 57 70 171 74 216 [300] 84 646 805 13 17 70
82 943 98 [300] 9036 230 [1500] 314 453 635 [1500] 726
1 0006 27 190 92 221 78 650 51 [5000] 224 99 669 94 724
92 818 55 [500] 59 66 12120 62 200 669 88 [500] 825 45 954 13193
[300] 305 454 50 5 84 648 49 721 [300] 72 14015 115 [1500] 71 246
424 70 522 24 705 75 836 15015 163 77 264 336 47 401 576 622 820 63
84 996 16098 147 73 [1500] 352 543 637 76 92 981 82 17301 595
653 754 908 18310 44 526 75 94 677 760 836 19066 97 184 225 [300]
66 309 72 409 13 [500] 76 693 748 80
20068 187 96 267 94 339 437 64 538 617 [1500] 781 842 43 983
21182 98 444 60 70 696 376 812 27 45 22043 211 393 407 81 542 759
23137 434 71 503 9 16 704 [3000] 844 952 24012 15 246 65 302 549
[1500] 59 657 763 68 [300] 948 58 25005 183 357 480 936 54 26003
334 994 44 110 608 685 98 774 998 27051 319 30 422 500 [5000]
65 67 618 37 772 28064 223 24 455 616 40 [500] 67 610 12 38 729 806
32 953 29039 109 480 612 716 97 842
300089 180 265 98 334 539 48 68 682 829 31022 190 201 5 3 314
443 529 67 643 818 977 32142 390 467 77 [1500] 502 22 82 33006
277 307 547 92 684 793 34031 65 94 123 271 436 55 95 688 843
972 35017 204 [3000] 25 46 355 447 [1500] 510 600 4 70 73 758 61
808 504 67 807 3612 347 660 [300] 63 712 849 86 37156 211 [3000]
49 488 558 79 612 48 782 804 69 38022 50 [1500] 66 127 392 444 500
55 1300 81 732 96 904 500 39093 [500] 264 458 517 654 743 [300]
40082 211 66 68 327 [1500] 452 604 88 859 71 910 28 41056 [500]
123 47 89 367 483 607 625 772 830 [500] 42049 [300] 155 80 231 [300]
41 78 372 620 48 740 94 43233 81 301 405 31 614 641 935 44203 37
47 116 204 [1500] 84 362 79 562 86 888 952 45045 [1500] 100 6 59 96
207 84 669 93 725 96 860 46005 154 348 421 42 53 74 [1500] 527 746
867 47036 255 [3000] 408 500 20 658 779 949 48131 225 94 475 607
61 73 979 93 99 49065 [300] 161 212 353 422 36 [300] 85 516 696 721 [1500] 64 83 805 75
50020 140 233 86 357 458 579 51015 65 133 [300] 52 71 96 435
567 74 94 886 984 [300] 52010 32 567 738 90 895 96 953 53077 117
26 214 88 433 [3000] 506 641 751 990 54068 104 10 361 460 585 758
829 48 [300] 904 11 55123 90 284 350 412 97 551 58 73 729 59 61 [1500] 93 862 56084 249 317 58 70 620 72 [300] 851 958 57040
95 145 73 205 14 80 307 686 719 [500] 821 56 925 58021 [300] 35 128
96 215 20 86 334 440 99 680 731 844 67 974 81 58054 124 [300] 462 89 601 17 83
60035 82 145 320 68 80 402 95 96 517 689 848 965 61036 88 [300]
156 82 264 303 71 76 400 35 511 37 45 730 815 64 88 [300] 924 62047
78 167 231 [3000] 306 408 18 82 622 [1500] 78 795 830 918 93 63074
109 78 205 348 620 86 733 66 920 64026 55 62 350 68 73 452 611 29
721 819 86 65054 124 311 412 68 79 553 97 [5000] 619 [3000] 844 951 66029 43 110 255 259 57 90 608 778 [300] 95 94 97 67022 [1500] 168 [500]
69 223 585 662 752 823 80 927 92 68113 81 [300] 231 320 418 23 63 72 532 635 708 953 69070 143 84 249 93 550 607 [1500] 801 901
70027 37 130 206 [300] 88 363 401 501 689 763 874 911 26 94 71001
66 236 676 729 51 808 71 72193 221 304 40 44 517 884 73186 238
476 [1500] 768 837 912 32 96 74447 [300] 567 70 705 877 964 75158
200 687 822 43 817 904 76008 194 466 508 635 743 979 77105 23 404
519 26 695 865 78 78197 202 307 617 18 26 44 78 705 [300] 861 79183 [300] 279 381 538 691 758 78 840 956
80029 94 144 218 393 558 76 610 19 744 92 842 965 81163 204
11 36 40 [3000] 59 311 465 525 26 715 885 82063 131 321 23 63 453 [300] 761 72 817 23 92 974 83256 454 548 623 30 798 812 13 945 86
8-4228 86 819 79 99 601 57 59 83 88 788 968 78 85045 95 118 206 16 67 309 51 400 630 [5000] 88 716 49 85 86017 79 104 257 528 63 696 713 32 39 8719 212 42 427 510 56 710 43 50 894 96 963 88173 [1500] 76 201 38 [3000] 360 529 704 95 837 89002 8 242 76 360 401 63 73 612 28 44 78 709 819 966 96
90199 287 344 [300] 468 501 36 44 48 76 78 85 715 34 91023 28 253 59 99 400 553 658 92058 168 73 [1500] 83 266 99 312 34 907 72 554 92 727 916 60 93112 50 92 242 44 90 97 [1500] 608 20 820 94383

406 11 505 29 [1500] 698 771 848 95002 112 244 416 856 933 96010
34 197 208 23 [1500] 43 72 327 55 425 45 571 93 958 97154 335 581
89 621 99 717 862 923 40 98058 104 33 [500] 98 223 474 523 80 82 [1500] 718 88 907 30 [300] 99102 208 91 344 47 435 844 901 11
100140 90 203 [3000] 80 323 82 461 63 86 761 950 101027 163
98 494 572 99 626 802 [500] 24 102012 57 73 120 206 42 360 71 448
[3000] 604 13 [300] 69 798 943 66 [1500] 97 103138 72 426 39 57 [500] 585 604 739 66 807 46 70 995 [300] 104238 378 97 533 57 798
[1500] 808 35 901 15 105011 36 [300] 48 65 108 51 54 244 93 [300] 336 46 [300] 66 83 496 678 93 [300] 726 54 [1500] 106022 82 96 173 225
33 59 347 665 [500] 701 825 966 107074 [500] 120 230 99 [500] 319 90 482 654 772 [300] 108031 36 191 203 317 433 81 93 575 623 [1500] 838 109111 545 763 903 71
110018 60 237 98 444 732 664 757 110 1500 143 203 208 130 [3000] 43 203
74 423 582 112126 243 309 27 45 65 618 52 897 1133322 24 67 [300] 417 607 81 [1500] 943 114000 69 226 53 95 380 412 608 [300] 81 960
115127 45 222 30 359 464 15001 78 85 524 98 827 87 913 [300] 57
116020 231 35 98 423 47 558 618 72 83 702 45 803 8 70 966
117023 [300] 233 331 [1500] 60 73 [500] 418 27 80 540 91 637 846 88
937 58 114086 [1500] 118 24 322 766 91003 1140031 36 191 203 317 433 81 93 575 623 [1500] 167 90 373 [3000] 510 35 609 61 812 55 59 72 96 700 7
120233 392 726 37 84 916 56 121011 29 46 153 200 38 316 423
91 500 98 825 964 122086 412 52 501 74 729 76 816 64 [3000] 80 93
982 12108 245 315 82 256 709 18 876 134083 95 134 48
131 92 201 300 84 978 125028 85 123 200 49 52 85 368 80 87 601 701
46 817 22 53 56 60 126000 [1500] 49 104 225 96 313 650 719 72 865
63 127177 212 37 84 93 363 504 75 98 877 93 952 99 126044 106
91 247 462 591 761 [1500] 72 944 97 129028 56 116 390 424 535 55
606 724 835 46 907 46
130085 368 415 45 65 611 733 841 928 42 96 131094 182 218 [5000] 385 504 771 863 929 37 132145 55 206 86 366 410 502 33 99
625 88 729 41 897 133002 18 141 256 709 18 876 134083 95 134 48
81 207 68 316 50 437 668 [500] 943 [1500] 88 135000 145 200 [300] 20
[3000] 330 436 546 [3000] 809 71 901 20 136229 306 512 70 655 884
137018 23 68 83 85 170 549 81 89 616 821 959 [3000] 138069 82 100
286 87 344 404 54 567 626 84 769 139196 [1500] 385 429 531 665 829
60 97 919
140001 230 44 323 626 714 141017 42 127 394 482 695 702 78
142321 571 900 57 83 [1500] 143096 128 82 322 415 69 527 32 87
765 144021 57 325 48 88 462 542 87 760 844 917 61 99 145000
81 35 77 124 257 59 492 [1500] 95 548 62 612 27 52 810 [300] 903 4
146003 39 85 184 262 96 965 147108 298 499 558 68 600 4 35 910 26
84 148011 104 487 524 57 793 41 149078 304 47 439 93 94 529 41
42 659 736 835 55 58 933
150 808 33 413 732 43 816 [300] 32 44 151064 110 23 86 215 301
17 25 68 94 577 608 746 [300] 50 828 51 99 152090 105 275 326
553 768 879 41 653 202 318 49 52 58 677 604 70 627 [1500] 76 632 995
1541816 301 432 552 [1500] 796 887 975 155052 245 93 386 532 40
[300] 963 156002 21 202 311 421 536 631 90 815 157055 161 247 87
387 27 437 575 670 712 65 915 158216 28 66 457 [500] 575 620 744
169151 254 82 435 79 87 844 58 [300] 964
171021 121 264 72 338 [300] 503 48 637 59 714 857
13 39 [1500] 172016 19 148 [500] 78 205 17 49 97 374 422 [300] 89
300 000 520 42 63 610 16 [1500] 38 88 773 891 173001 30 68 304
74 410 553 628 780 93 10000 19 [300] 174310 512 631 713 35 832 942
97 175005 9 60 142 [1500] 53 395 504 26 38 760 176058 169 98 296
39 553 733 87 97 177087 179 84 93 691 871 174001 9 146 [3000]
212 15 18 19 [300] 422 [500] 63 91 98 [1500] 505 631 39 824 48 929
179108 27 251 85 423 567 604 24 730 62 817 [1500] 931
180014 19 32 61 153 [500] 313 68 667 948 86 181013 59 308
[300] 49 62 [300] 78 93 475 507 21 23 93 667 727 809 12 23 910 [1500]
60 182355 [1500] 548 73 653 744 808 14 13037 136 214 399 [3000]
637 720 43 54 949 134204 512 227 32 375 403 13 71 550 95 643 [500]
66 80 783 881 154234 43 358 737 87 899 900 81 146001 72 272 512
[500] 81 [300] 634 [1500] 39 800 927 85 187122 332 [1500] 72 405 [500]
57 67 750 [1500] 96 188032 70 432 862 948 189101 233 313 32 81
462 90 677 895

Verkäuferin mit Sprachkenntnissen nach Heidelberg gesucht.

Per 15. März suche ich eine

sloote Verkäuferin,

welche im Anprobieren von Täillen perfect ist.

W. Thomas, Webergasse 23.

Central-Büreau, Goldgasse 5 (Frau Warlies), sucht
eine Kammerjungfer zu einer einzelnen Dame, ein junges nettes Mädchen als Kasseföchlin,

Kochinnen und im Kochen bewanderte Alleinmädchen in vorzügl. Stellen, Hotelzimmermädchen für hier und ausw.

Lehrmädchen.

Ein ordentliches Lehrmädchen aus guter Familie gesucht. 2308

Seiden-Haus M. Marchand.

für den Verkauf sucht

Christ. Jstel, Webergasse 16.

Ein Lehrmädchen aus guter Familie gesucht. 2479

Willh. Reitz.

Weiß- und Manufakturwaren-Geschäft.

Lehrmädchen werden gesucht Mauritiusplatz 6, 1 St. h.

Junge Mädchen können das Weißzeugnähren und Rahmensticken gründlich erlernen bei

2134

Chr. Heidemann u. M. Kleinschrot,

Webergasse 22, 3.

Eine ordentliche, am liebsten ältere Person findet bei gutem Lohn

Monatsstelle Albrechtstraße 37a, 2 Tr. links. Dasselbst ist auch ein

Mansardzimmer event. mit Bett zu vermieten.

Monatsmädchen für eine Stunde gesucht Goethestraße 36. 2459

Eine alleinstehende Monatsfrau gesucht Delasprestraße 4, 1 Tr.

Monatsfrau oder Mädchen gesucht Philippssbergstraße 31, 3 St. b. r.

Spül- und Büzfrauen gesucht Grünberg's Bür., Goldgasse 21, Lab.

Gesucht Herrschafts-Röckinnen, sein bürgerl. Röchin, Röchin in Pension, ein Fräulein zur Stütze der Dame, ein nettes Haushälterin für kleine Pension.

Bureau Germania, Häusergasse 5.

Eine selbstständige sein bürgerliche Röchin, welche die Hausarbeit mit übernimmt, wird zum 1. März und ein durchaus zuverlässiges Kindermädchen zum 15. Februar gesucht Rheinstraße 9, 9. 2388 Victoria-Bureau, Nerostraße 5, sucht sechs Herrsch.-Röckinnen, zwölf sein bürgerl. Röchin, vierundzwanzig Alleinmädchen, welche lochen können, in vorz. Stell., zwölf Haushälterinnen, sechzehn Zimmermädchen, zwei verl. Kammerjungfern, drei angeh. Kammerjungf., zwei Fräul. i. Stütze, drei Haushälterin, eine Kindergärtnerin, Sprachkenntnisse erwünscht, eine gepr. Erzieherin, eine gesetzte Röchin nach Süd-Amerika.

Eine sein bürgerl. selbstständige Röchin,

die etwas Hausharbeit übernimmt und vorzügliche Zeugnisse aufzuweisen hat, wird zum 1. April ges. nach Biebrich, Rheinstraße 50. Gute dauernde Stelle. 2380

Gesucht zum 15. Februar eine sein bürgerliche Röchin, die auch Hausharbeit übernimmt. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2387

Dörner's Placirungs-Bureau, Kl. Schwalbacherstraße 16, sucht fünf Beilochinnen, eine angehende Kaffeeföchin, drei Herrschaftsköchinnen, ein Herrschafts-Kindermädchen, zehn Zimmer- und zwölf Küchenmädchen.

Gesucht eine sein bürgerliche Röchin, welche auch etwas Hausharbeit übernimmt. Näh. Mainzerstraße 22. 2382

Ein braves Mädchen wird gesucht Schwalbacherstraße 7. 2439

Ein tüchtiges Mädchen

für jede Arbeit sofort gesucht. 2145

W. Petri, Louisenstraße 2.

Ein ordentliches Mädchen sofort gesucht Kl. Burgstraße 10. 2388

Ein tüchtiges Mädchen, welches lochen kann, ges. Adlerstraße 23. 1140

Ein Mädchen, arbeit mit verrichtet, wird auf gleich gesucht. Geschw. Broelsch, Gr. Burgstraße 10. 1901

Erfahrenes älteres Kindermädchen gesucht Langgasse 14, 2 Tr. 2064

Ein Mädchen gesucht Kapellenstraße 28.

Ein gut empfohlenes Mädchen, welches etwas lochen, waschen und bügeln kann und jede Hausharbeit versteht, wird für Kl. ruh. Haushalt gesucht Wilhelmstraße 4, 8. Et. 2258

Ein braves fleißiges Mädchen gesucht Hirschgraben 23, im Laden. 2339

Ein reinliches Mädchen gesucht Zu erfragen Bahnhofstraße 18, im Bäckerladen. 2328

Ein einsames reinliches Mädchen gesucht Adlerstraße 47, im Laden. 2314

Ein ordentliches Kindermädchen zu einem 2-jährigen Kind gesucht Grabenstraße 5.

Ein anständiges Mädchen, welches die Haushaltung versteht, wird gegen hohen Lohn sofort gesucht Bleichstraße 27, Part. 2301

Ein fleißiges Zimmermädchen gesucht Grabenstraße 5.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, in Küche und Haushalt gut erfahren, per 15. Februar gesucht Adolphstraße 1, 1 Tr.

Ein zuverlässiges Mädchen, welches selbstständig bürgerlich lochen kann, auch Haushalt mit übernimmt, wird gesucht Göthestraße 20, 1 Tr. 2346

Ein Mädchen, welches jede Hausharbeit gründlich versteht, wird auf gleich oder 15. Februar gesucht Kleine Burgstraße 5, 1. St. 2387

Bur. Führung einer kl. Haushaltung, wo Haushfrau fehlt, wird zum 15. d. M. ein älteres Mädchen oder eine Frau gesucht. Näh. Kirchgasse 25, Part. 2413

Ein im Nähn., Bügeln und anderen Haushaltserbeiten erfahrenes Zweitmädchen mit guten Zeugnissen auf 15. Februar nach Kreuznach gesucht. Anwerbungen unter X. V. 29 befördert der Tagbl.-Verlag. 2440

Ein starkes einfaches, zu jeder Arbeit williges Mädchen sofort gesucht Taunusstraße 59. 2517

Es wird ein junges Mädchen gesucht Kirchgasse 18, 2 St.

Ein fleißiges Dienstmädchen gesucht Albrechtstraße 17 a, Part. 2493

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen in kleinen ruhigen Haushalt zum 15. Februar oder später gesucht. Näh. Oranienstraße 2, 2.

Gesucht ein tüchtiges gewandtes, mit guten Zeugnissen versuchenes Zweitmädchen Rheinstraße 103, 2. Eintritt Mitte Monat.

Gesucht

für sofort als Stütze der Haushfrau ein nicht zu junges Fräulein oder eine unabhängige Frau, welche den Haushalt gründlich versteht, selbstständig lochen kann und namentlich Liebe zu Kindern hat. Nur Solche mit besten Referenzen wollen sich melden. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2494

Ein starkes erfahrenes Kindermädchen gesucht Kirchgasse 46 bei Chr. Bücher.

Ein tüchtiges Mädchen

gesucht Bertramstraße 5, Bei-Etage.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches gut bürgerlich lochen kann und die Haushaltserbeit versteht, wird für eine kleine ruhige Haushaltung auf gleich oder später gesucht Hohenstraße 10, 2. Etage rechts.

Ein braves Mädchen gesucht Näh. Schachstraße 17.

Feldstraße 15 wird ein Mädchen vom Lande gesucht.

Ein braves stilles Mädchen für Haushalt gesucht Gr. Burgstraße 8, 8.

Ein fleißiges Mädchen wird gesucht Taunusstraße 29, im Laden. 2543

Ein Mädchen für allein zum 15. Febr. gesucht Lahmstraße 1, 2 St.

Ein besseres Mädchen, welches gut bürgerlich lochen kann und die Haushaltserbeit gründlich versteht, zum 15. Februar gesucht Dohheimerstraße 11, 2.

Ein Mädchen gesucht Dohheimerstraße 14, 1. Etage.

Ein ordentliches Mädchen auf gleich gesucht Walramstraße 8, Ecke der Frankenstraße, im Bäckerladen.

Ein einfaches braves Mädchen in einem kleinen Haushalt sofort gesucht Gr. Burgstraße 6.

Gesucht ein Zimmermädchen in Pension, eine Küchen-Haus-

hälterin und ein Mädchen zu einer Dame.

Bureau Germania, Häusergasse 5.

Braves einfaches gesetztes Haushmädchen zum 15. gesucht. Anzumelden Vormittags u. nach 6 Uhr Bachmeierstraße 10.

Ein reinliches braves Mädchen sofort gesucht Messergasse 9.

Ein einfaches junges Mädchen in einem kleinen Haushalt sofort gesucht Gr. Burgstraße 6.

Herrschafstpersonal findet stets Stellung im Bureau Germania, Häusergasse 5.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Stern's Bureau, Nerostraße 10 (gegr. 1872), empfiehlt verl. u. angeh. Jungfern, Kinderfräulein, Stützen, Haushälterin, Assistentin, Beilochin, Küchen für Hotel, perfekte Herrschaftsköchin, Allein- u. Hotelzimmermädchen, bessere Haus-, Herrschaftszimmer, u. bessere Kindermädchen, junges israelitisches Mädchen für Küche und Haushalt.

Ein Fräulein von auswärts sucht Stelle als angehende Verkäuferin in einem Speccerietgeschäft. Ges. Off. unter A. L. 316 a. d. Tagbl.-Verl.

Eine tüchtige Verkäuferin sucht ver sofort oder später Stellung in einem Kurz- und Modewarenengeschäft. Näh. Hermannstraße 12, 2.

Ein besseres Mädchen, welches im Schneiderin geübt ist, sucht Stelle als angehende Jungfer oder besseres Haushmädchen. Näh. Lehrstraße 5, 2 St.

Ein geübte Kleidermacherin von auswärts wünscht dauernde Stelle in einem Geschäft, wenn möglich mit Rost im Hause. Ges. Offerten unter A. Z. an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein anst. Fräulein aus achtbarer Familie, welches in allen vork. häuslichen, sowie Handarbeiten durchaus tüchtig ist, sucht Stelle als Jungfer zu gröberen Kindern, event. als Weizzeugbeschleherin. Näh. Ellenbogen-gasse 6, im Gestüggeladen.

Ein geübte Tätilenarbeiterin sucht Beschäftigung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2402

Weizzeugfängerin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Hellmundstraße 48, 2 r.

Wo kann man Bus erlernen?

Offerten mit genauer Angabe unter M. S. 40 an den Tagbl.-Verlag. Eine anständige Frau sucht Monats- oder Ausihilfsstelle. Friedrichstraße 19, Seitenb. Part.

Ein Mädchen sucht für etliche Stunden Monatsstelle oder zur Krankenpflege. Näh. Oranienstraße 6, 8 St.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung zum Waschen. Näh. Emserstraße 25.

Eine Frau sucht Bus- oder Ausihilfsstelle. Näh. Feldstraße 20, 6th.

Ein besseres Mädchen sucht wegen Abreise der Herrschaft auf 2 Monate Beschäftigung zum Nähn. oder zur Ausbildung als bess. Stubenmädchen. Näh. Messergasse 27, Maschinenstrickelei.

Ein junges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, sucht eine Stelle für leichte Haushalt. Albrechtstraße 25, 6th. Part.

Ein Hotelbesitzer-Wirtin wünscht die Stellung als Haushälterin und Repräsentantin einer Villa oder Privat-Anstalt zu übernehmen. Ges. Offerten an Herrn Handelslehrer Reyes. Nachmarkt in Mainz, erbeten.

Ein tüchtige proye sein bürgerl. Röchin mit guten Zeugnissen zum 15. Februar Central-Bureau, Goldgasse 5.

Ein gewandtes Hotel-Zimmermädchen sucht auf 1. März Stellung; am liebsten in ein Badehaus. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2406

Ein junges Mädchen von achtb. Eltern sucht Stellung in einem Haushalt oder bei einer einzelnen Dame. Unte Behandlung wird bevorz. Zeugnis vorh. Näh. Walramstraße 8, 2 St.

Ein anständiges Mädchen, welches lochen kann, sucht zum 1. oder 15. März Stelle als Haushmädchen oder Mädchent. Näh. Adelheidstraße 50, 1 St.

Ein ordentliches Mädchen, welches schon gedient hat, sucht Stelle bei einer einzelnen Dame oder in einem kleinen Haushalt. Näh. Kleine Dohheimerstraße 6, Part., von 3-5 Uhr

"Der seufzende Vogel ist nicht da? Wo bist Du, matthe Perle, Niye des Kantonflusses, hörst Du uns, so komme!"
Langsam erhebt sich Wongli und tritt näher.

"Hierher!" schreit der reiche Luong-be-in, "theile unser Mahl und dann — die Skalen, Frau Nachtigall."

Wongli schüttelt langsam den schönen Kopf. "Ihr bezahlt mich für meine Lieder, Luong-be-in, die werde ich singen, an Euren Tisch setze ich mich nicht."

"Oho! so hoffärtig, gelber Vogel," lacht der Mann, "benenzt wenigstens Deine rothen Lippen mit dem Saft des Mandelbeerweins. Ja trinke, Lotusblume aus dem Reiche Hoa-Tseing, damit heller und klarer Dein Angesicht strahle" — der Hebermuthige hält dem Mädchen den Kelch an die blühenden Lippen.

Widerwillig nippt Wongli von dem röthlichen Saft und greift langsam zur Laute.

Die jungen, ausgelassenen Männer schaaren sich um die reichbesetzte Tafel und rufen neckische Worte dem ernsthaften Mädchen zu; nur einer blickt schweigend, voll Missbilligung, auf die lustigen Gefährten, es ist Pe-ku-long, des Oberrichters einziger Sohn.

"Nun sing' ein Lied, gelber Vogel," befiehlt herrisch Luong-be-in, "ein Lied vom Tufa, dem Teufel, der Hochverrath übte und in der Verbannung starb."

Wongli neigt tief den schönen Kopf und beginnt:

"Immer neue Völker und Flüsse
Ziehen an meinen Augen vorüber;
Doch ach, mein armes Heimatdorf
Will sich nicht zeigen.
Während der große Kiangstrom
Seine Fluten schwer atmend dahinwälzt
Werden die Tage der Verbannten immer länger,
Und scheinen kein Ende zu nehmen."

"Noch eines, Niye vom Kantonflusse," rufen die Männer, aber ein lustiges!"

"Ich kann kein lustiges Lied," antwortet leise der gelbe Vogel.

"Singe, Wongli, singe, was Du willst," bittet mit schmeichelnder Stimme Pe-ku-long. Er ist hochgewachsen, mit feurigem Aug' und naht sich mit schnellen Schritten dem einsamen Mädchen.

"Ich will singen, was Ihr wünschet, aber lustige Lieder kennt die Tochter des Hochverräthers nicht. Lachen und Scherzen hat sie verlernt."

"Sie wird es wieder lernen," sagt weich Pe-ku-long, "Du hast ja nicht gesündigt, mit einem ruhigen Gewissen kann man auch im Dunkeln gehen: sing mir ein Liebeslied, Wongli!"

Das Mädchen blickt mit großen, glänzenden Augen zu dem Jüngling auf und singt mit sehnisüchtigen Tönen:

"Der Abend- und der Morgenstern
Begegnen sich nicht;
So sagt man, ist es auch mit den Menschen.
Was ist denn dieser Abend,
Der uns beide vereint?
Beim Scheine der Lampe?
Wie lange dauert die Zeit der Jugend?"

Die Töne verhallen, Wongli und Pe-ku-long blicken ernst und gedanken schwer. An der strozenden Tafel spielen die Männer mit Würfeln und Karten, Wongli und ihr Gesang sind vergessen.

"Komm her, Pe-ku-long!" schreit laut ein bartloser, junger Chinese, "was träumst Du dort bei der Laute! Denkst wohl der Braut, welche die Eltern Dir erkoren?"

Wongli zuckt zusammen, als ob die giftige Schlange Elapida sie gebissen.

Pe-ku-long schaut dem erbleichenden Mädchen in die Augen. "Es ist so, Wongli," flüstert er leise, "und doch liebe ich Dich, Du gelber Vogel! Eine Wüstenei ist in meiner Seele, die dunklen Wogen des Flusses und die Pfingstrosen auf Deinen Wangen vermehrten das Chaos in meiner Brust."

"Gehei, Pe-ku-long," sagt mit verschalten Thränen das Mädchen. "Der Frost überziehet die Blüthen mit Neif und der Falke stöhnt wildbringend hierüber auf die Taube, gehei, Pe-ku-long, noch ist es Zeit."

"Nein, ich gehe nicht, Wongli! Getroffen hat mich der Blick Deiner Augen, wie der Hammer das Beil, und das Beil das Holz, es ist besser, sich selbst fragen, als Andere. Noth sind die

goldenen Armbänder der fremden Braut nicht gesandt, der rothe Faden noch nicht geknüpft; das kostliche Geschmeide, welches der Patriarch meiner Familie für die Edeltochter gewählt, ruht noch im Kasten, es wartet Dein, Wongli — nur Du sollst mein eheliches Weib sein!"

Die Augen des Mädchens erglänzen wie das Morgenlicht über den Bergen von Sutchen, sehnsuchtvolles Lächeln spielt um die feinen Lippen. Pe-ku-long schaut strahlenden Blickes auf das sonnige Antlitz und weidet sich an Wonglis Glück. Die Wasserrose im Alabasterbecken duftet süß und herauschend.

"Komm, Wongli!" flüstert liebetrunken der Jüngling, "komm, ehe der Tag graut, wollen wir im Tempel des Buddha, hoch über den Bergen, vereinigt sein."

Zärtlich schaut das Mädchen in des Mannes erregtes Antlitz und will seine Hand ergreifen, aber traurig tritt es einen Schritt zurück. "Verscheue mich nicht, Pe-ku-long, die Tochter des Hochverräthers kann Dein ehelich Weib nicht sein."

"Was kümmert es mich?" antwortet heftig der Mann. "Schau, Pe-ku-long, da kommt die Wahrsagerin mit der Schildkröte, las sie entscheiden, weissagt sie Gutes, will ich Du folgen."

In der Holzthür steht ein altes Weib, mit klugem verschmitztem Gesicht, sie gehorcht dem Winke des Jünglings.

"Weissage Wongli, dem gelben Vogel," gebietet er.

Gerauschoslos rollt die Alte eine niedere Tafel heran, holt aus aus dem Lederbeutel die hundert weißen Blätter und legt sie in die Runde. In die Mitte der Blätter setzt sie die Schildkröte. Langsam kriecht das Schaalenthier auf ein weißes Blatt und bleibt daran hocken. Dieses Blatt entscheidet das Schicksal des gelben Vogels.

Wongli legt die Hand auf das unruhig klopfnende Herz. Feierlich spricht die Wahrsagerin:

"Freude, doppelte Fröhlichkeit, Ehre und Ansehen."

Heimlich drückt sie dem Jüngling dankend die Hand, für viel Geld kann sie auch nur Gutes prophezeihen.

Wongli zieht aus der schweren Flechte die goldene Kette und überreicht sie Pe-ku-long. Der Jüngling löst von seinem Arm das goldene Band und legt es dem Mädchen um — als Zeichen der Verlobung.

"Geh, Alte," ruft der reiche Luong-be-in, "wir kennen Besseres als die Zukunft, die Gegenwart mit Wein, Spiel und Gesang. Wongli, singe!"

Keine Antwort — neugierig wenden die Männer den Kopf der Platz neben der Laute ist leer, auch Pe-ku-long ist verschwunden.

Luong-be-in läuft mit den Gefährten an das Fenster und schaut in die dunkle Nacht. Drüben an der kleinen Insel stampfen lustige Nüder, es klingt wie Freude und doppelte Fröhlichkeit.

"Aber sprich, Pe-ku-long," flüsterte gelehnt an des Mannes Brust Wongli, "welche Strafe wartet Dein für die heimliche Heirath?"

"Fünfzig Stockschläge, weißt Du das nicht?" lacht der Jüngling, "und der Zorn meines Vaters, aber sorge Dich nicht, Wongli, ein Baum mit tiefgehender Wurzel fürchtet den Wind nicht."

Ehe der Morgen graut, sind Pe-ku-long und der gelbe Vogel im Tempel des Buddha, hoch in den Bergen. Sie werfen sich nieder vor dem Altar, bitten Himmel und Erde, Ahnen und Eltern um ihren Segen.

Als sie den Tempel verlassen, sind sie Mann und Weib.

In einem Theeschuppen unter freiem Himmel genießen die erste Mahlzeit, den grünen, würzigen Thee.

Knieend überreicht Wongli dem Gatten die thönerne Schale.

Am Abend verlässt Pe-ku-long sein junges Weib, er nach Kanton, seine wohlverdiente Strafe zu verbüßen.

Nach acht Tagen kehrt Pe-ku-long zurück. Sein Rücken schmerzt noch ein wenig von den fünfzig Stockschlägen, aber seine Reisekasse ist gefüllt mit kostlichen Geschmeiden und den Bränden geschenken, die einst der Patriarch für die Edeltochter gewählt.

"Freude, doppelte Fröhlichkeit, Ehre und Ansehen, Wongli, Gattin des Pe-ku-long!" so ruft der Mann juchzend dem jungen Weibe zu, und Wongli, der gelbe Vogel, fliegt mit fröhlichem Gezwitscher in das Nest des Edelfalten.



Das Feuilleton

des "Wiesbadener Tagblatt" enthält heute in der

1. Beilage: Frau von Rothenbuch. Original-Roman von

C. Martinez. (10. Fortsetzung.)

2. Beilage: Der gelbe Vogel. Chinesische Novelle von Hedwig von Moltke.

Nachrichten-Beilage: Pädagogische Betrachtungen einer Mutter. (I. Früchten soll zu Ostern in die Schule gehen.)

Aus dem Gebiete der Kunsttechnik.
Von H. Bouffier. (I. Sandmalerei.)

Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutscher Quellenangabe gestattet.)

= Kurhaus. Der berühmte Klavier-Virtuose Herr Eugen d'Albert, welcher kürlich von seiner an Triumphen reichen amerikanischen Tournée zurückkehrte, ist der Solist des heutigen Freitag stattfindenden X. Cyclo-Symphonie-Konzertes. Herr d'Albert wird das Concert Nr. 2 in B-dur von Brahms, Impromptu, op. 90 Nr. 3 von Franz Schubert und Spanische Rhapsodie von Liszt zum Vortrage bringen. Als hauptsächlichste Orchester-Kümmner zierte das morgige Programm die Symphonie Nr. 8 in F-dur von Beethoven. Auch ist noch speziell darauf aufmerksam gemacht, daß eine Composition d'Albert's: Ouverture zu Grillparzer's "Esther" zur Aufführung kommen wird, also auch Gelegenheit sein wird, den gefeierten Virtuosen als Componisten kennen zu lernen.

= Personal-Nachrichten. Dem Kanzlisten-Akademie am beim Königlichen Amtsgericht hier ist der Titel "Kanzlei-Inspector" verliehen worden.

□ Die diesjährigen Abiturienten-Prüfungen am hiesigen gelehrt Gymnasium werden voraussichtlich mit Anfang nächster Woche beginnen. Dieselben haben für die Folge infolfern eine Erleichterung erfahren, als der Kaiserliche Schul-Erlaß den lateinischen Aufsatz in Wegfall bringt.

- Verhaftung. Am Mittwoch Abend wurde der Buchhändler Adolf Messing von hier, der als Leiter einer hiesigen renommierten Buchhandlung, welche er vor beinahe Jahresfrist gemeinschaftlich mit einem anderen Herrn käuflich übernommen, seinem früheren Chef nachgewiesenem Betrag ca. 23,000 Mk. unterschlagen hat, verhaftet und in das Landgerichtsgefängnis abgeführt. Obwohl der Beschuldigte davon abgetreten hat, gegen die gerichtliche Anzeige zu ersstatzen, ist dessen unrechte Handlungsweise doch bekannt geworden und zur Kenntnis der Staatsanwaltschaft gekommen, welche sofort die Untersuchung des Falles einleitete und die polizeiliche Festnahme des M. verfügte. Nach der gestern erfolgten ersten gerichtlichen Vernehmung wurde Haftbefehl gegen ihn erlassen, worauf seine Überführung in die Untersuchungshaft im Landgerichts-Gefängnis erfolgte. Die Veruntreuungen M.s erstrecken sich auf längere Zeit und nicht nur auf Geschäfts-, sondern auch zu einem Theile auf die persönlichen Säder seines Prinzipals, dessen unbegrenztes Vertrauen er während 20 Jahren genossen, aber in so schändlicher Weise mißbrauchte.

* Invaliditäts- und Alters-Versicherung. Über die Einrichtung der Quittungskarten schreibt ein Leser: Jedenfalls steht fest, die Einrichtung der Karten ist eine höchst mangelhafte. Es fehlt jede Kontrolle, welcher Arbeitgeber die Marken eingeklebt hat. Dem Letzteren steht nur sein eventueller Eid zur Seite, daß er nach Ausweis seiner Wohnung, Büder so und so viel Marken eingeklebt hat. Bei einem großen Betriebe kann auch sehr leicht einmal das Einkleben einer Marke übersehen werden. Alles dies wäre nicht der Fall, wenn die 52 Felder die entsprechenden Wochen bezeichneten würden, wie dies übrigens auch in allen Krankenkassenbüchern der Fall ist.

* Welche Wirkung hat ein Feinschmecker-Diner? Diese Frage beantwortete im "Verein Berliner Gaimardie" am Montag Abend der Vorsitzende des Vereins, Herr Theodor Müller, der als ein Sachverständiger wohl betrachtet werden kann. Aus Anlaß der demnächst für

Berlin bevorstehenden Kochkunst-Ausstellung soll solch ein Feinschmecker-Diner stattfinden, zu 15 Mark das Couvert bei 34 Gangen. Herr Müller referiert nun: "Wir haben, 26 Personen, 4 Stunden lang Probe gegessen. Das Mahl bot die delicatesten Gemüse, sehr seltenes Geflügel, Gemüse und dergleichen, dazu die vorzüglichsten Weine. Nachdem wir 4 Stunden lang ohne Unterbrechung gegessen und getrunken hatten, lud uns der Gastronom zu einer Zusammenkunft nach den vorderen Räumen ein. Dort erblickten wir einen großen Korb voll Schwarzbrödchen und wir stürzten uns hungrig darauf, im Nu war der ganze Korb voll Brödchen verschwunden. Darin liege der Werth des Feinschmecker-Diners, das Herrlichkeit und Schönheit fortwährend genießen zu können, ohne ein Gefühl der Sättigung zu empfinden." Man sollte allerdings meinen, bemerkte hierzu die "Nat.-Ztg.", der Vorsitzendes entnommen ist, daß sich ein tüchtiger Hunger, der sich auf Schwarzbrödchen stützt, billiger verschaffen läßt, als durch vorherige Verabreichung von 15 Mark.

* Gefiederte Honigdiebe. Einen nicht blos für Bienenzüchter, sondern allgemein interessanten Fall diebischer Verminderung von Honigvorräthen durch Vögel können wir heute mittheilen. Zu gleicher Zeit fand derselbe als Beweis für die ungeheure Notlage gelten, in welche die gefiederten Bewohner der Lüfte durch den diesmaligen Winter versetzt worden sind, welchem tausend von kleineren Vögeln zum Opfer fielen. Der Bauerngutsbesitzer Ziehe in Glienick bei Jüßen betreibt eine Bienenzucht und hatte unter seinen Stöcken im Herbst einen solchen von 100 Pfund Gewicht zur Überwinterung eingerichtet. Wie erstaunte aber nun der Besitzer, als er vor einigen Tagen den Bienenstand revisierte und den gewichtigen Stock fast vollständig leer fand. zunächst war es ihm unbegreiflich, auf welche Art der enorme Honigvorrath wie auch das Bienenvolk selbst dermaßen decimirt sein konnte, wie es sich seinen Augen darbot. Endlich entdeckte er an der Seite des Bienenkorbes ein Loch. Wie es entstanden und welcher Bienen- und Honigräuber durch dasselbe eingedrungen war, blieb ihm aber immer noch ein Rätsel, bis er eines Morgens, auf den Lauer liegend, einen Specht gewahrte, welcher, nachdem er sich schein umgesehen, in den Bienenkorb schlüpfte und bald darauf mit einer Beute von Honig und erstarnten Bienen auf einen Baumast zurückkehrte, wo er sie verzehrte. Der Specht hatte sich mit seinem kräftigen Schnabel das Loch in den Bienenkorb gehobt und so den Diebstahl ausgeführt. Jedenfalls sind andere Vögel dann auch an diese Futterstelle geflogen, denn nicht weniger als 86 Pfund Honig und Bienen sind von dem diebischen Vogel nach und nach geraubt worden. Nur noch 14 Pfund waren bei der Revision vorräthig.

* Kleine Notizen. Am Dienstag Abend um 11 Uhr entstand in der Langgasse, an der Ecke der Kirchhofsgasse, ein großer Menschen-auflauf. Ein betrunkenes Frauenzimmer war der Gegenstand der Bestrafung großer und kleiner Kinder. Wohl mehr als zehn Minuten lang dauerte der Scandal, dann taumelte die gefünte Betroffene des zarten Geschlechts weiter, wahrscheinlich, um doch der Polizei noch in die Hände zu fallen. Der ganze Trost Zuschauer begleitete sie. — Im "Hotel Victoria" wurde in vorvergangener Nacht ein Einbruch verübt. Die Diebe stahlen Cigarren und dergleichen und ließen im Nebenraum dieselben Spuren zurück, wie in anderen von ihnen heimgesuchten Gasthäusern. — In der Straße gegen einen hiesigen Gärtner wegen Kranzdiebstahls auf dem alten Friedhof ist, gutem Vernehmen nach, das erste Urtheil einstweilen aufgehoben und der Fall in das ursprüngliche Verfahren zurückgeleitet worden, da der in dieselbe Sache verwickelte und mitbestrafte Tagelöhner nachträglich gestanden hat, den Diebstahl allein ausgeführt zu haben. Wenn es zur definitiven Aufhebung des Urtheils gegen den Gärtner wegen Diebstahls kommt, bleibt indessen noch die Frage offen, ob nicht wegen Hehlerei gegen ihn vorgegangen werden wird. — Gegen die in Haft befindliche, der Hochstapeler dringend verdächtige Lehrerin Framitz aus Biebrich mehren sich die Beweismomente fortwährend. Namenslich wurde sie in den letzten Tagen von verschiedenen hiesigen Kaufleuten als diejenige Person, welche bei ihnen Waren erschwindete, auf das Bestimmteste wiedererkannt.

* Die Paracien-Liste für Militär-Anwärter Nr. 5 liegt an unserer Expedition Interessenten unentgeltlich zur Einsicht offen.

Vereins-Nachrichten.

* In der Monatsversammlung des "Deutschen und Österreichischen Alpen-Vereins, Section Wiesbaden", am 3. d. M. hielt Herr Director

Dr. Kaiser einen höchst belebenden und interessanten Vortrag über "Wind und Wetter". Davon ausgehend, daß die Beurtheilung der allgemeinen Wetterlage für den Alpinisten von ganz besonderer Bedeutung sei und die Vorausbestimmung der Windrichtung die Weiterbestimmung bedinge, erörterte der Vortragende die Bildung und Bewegung der barometrischen Minima und Maxima und deren Einfluß auf das Entstehen der Winde und der in deren Gefolge auftretenden Niederschläge. Das von Buhs Ballot aufgestellte Gesetz "Der Wind weht von dem Punkte höheren zu dem Punkte niedrigeren Druckes und erfährt dabei auf der nördlichen Halbkugel eine Ablenkung nach rechts, auf der südlichen nach links" fand eine eingehende Erläuterung. Die Erscheinungen des Passat, Antipassat, Monsoon führte Kedner auf dieses Gesetz zurück, erklärte an der Hand desselben die wichtigsten Witterungserscheinungen, namentlich auch diejenigen der letzten Monate und behauptet, daß auch der viel gefürchtete Föhn nicht der Sahara entstammen könne, sondern ein warmer ozeanischer Wind sei. Der Vortrag brachte noch eine Reihe interessanter Einzelheiten und wurde von den zahlreichen Zuhörern mit großem Beifall aufgenommen.

* Am kommenden Sonntag, 8. Febr. Abends 8 Uhr, hält der Gesang-Verein "Wiesbadener Männer-Club" seinen allseits beliebten großen Maskenball im "Römer-Saal" ab. Außer verschiedenen effectiven Überraschungen, Maskenspielen und Gruppenrungen dürften die getiftenen 8 wertvollen Preise für die reinsten und originalistesten Damen- und Herrenmasken ihre besondere Anziehungskraft ausüben.

* Wie alljährlich veranstaltet der Wiesbadener Militair-Verein am Fastnacht-Montag einen großen Maskenball, der, im "Römer-Saal" stattfindend, "alle vorhergegangenen derartigen Veranstaltungen bei Weitem übertrifft" soll.

* Eine Bienenzüchter-Versammlung für Wiesbaden und Umgegend findet nächsten Sonntag, den 8. Februar, Nachmittags 3 Uhr, im "Karlsruher Hof" statt. Tagesordnung: 1) Vortrag. 2) Erledigung des Fragestellers. 3) Über die Construction und Behandlungsweise einer englischen Mobilbeute. 4) Verschiedenes.

× **Biebrich, 4. Febr.** Die Schiffahrt auf dem Rhein, die seit vielen Jahren nicht so lange gefeiert hat, wie diesen Winter, wird noch vor Ablauf dieser Woche wieder in voller Thatigkeit sein. Mit dem Aufstellen der Landungsbrücken der Dampfschiffe wird begonnen. — Der enge Hafeneingang des Schiersteiner Winterhafens gibt jetzt wieder vielen Grund zu berechtigten Klagen. Es soll übrigens Aussicht auf baldige Abhilfe vorhanden sein.

= **Biebrich, 4. Febr.** Auch die diesjährige Abgangsprüfung in der Künster'schen Knabenerziehungsanstalt hatte das gewohnte treffliche Resultat. Herr Geh. Rath Dr. Lameyer aus Kassel hielt die Prüfung ab und ertheilte allen vier Abiturienten das Stellzeugnis, welches zum einjährig-freiwilligen Heeresdienst berechtigt.

△ **Schierstein, 4. Febr.** Das Rheincaß ist abgetrieben, das Wasser über 1 Meter wieder zurückgegangen. Die Gefahr einer Neverschwemmung ist sonach für die Rheinbewohner glücklich beseitigt. — Der hiesige Männergehang-Verein veranstaltet Sonntag, den 8. d. M., einen Maskenball mit Preisvertheilung im "Deutschen Kaiser." — Bei der zweiten Versteigerung der den Georg Weiland Chelten gehörenden, an der Lindenstraße belegenen Hofstätte, nebst einigen in hiesiger Gemarkung belegenen Grundstücken, wurden über 5000 M. geboten.

?? **Geisenheim, 4. Febr.** Der so gefürchtete Eisgang ist nun da und nimmt einen ganz unschuldigen Verlauf, d. h. er richtet keinen Schaden an. Nach 8 Uhr heute Morgen legte sich die ganze Eisfläche in Bewegung, befestigte nach und nach die entgegengesetzten Hindernisse und seit dieser Zeit ist die Eisdecke gänzlich verschwunden. Auf der linken Rheinseite ist das Wasser ganz eisfrei, die rechte Seite aber bringt noch viel Treibis. Um 11 Uhr eröffnet von Bingen Signalshüsse, ein Beweis, daß auch dorten die Eisdecke in Bewegung ist.

?? **Geisenheim, 5. Febr.** Der Rhein ist in der Mitte ziemlich eisfrei und konnte bereits gestern ein Fremder vor Nachen an das jenseitige Ufer befördert werden. Am Ufer aber lagert ein ganzer Wall von Eisschollen, welche durch die Gewalt des Wassers hierher geschoben worden sind. Die Breite des Walls ist von 5—20 Meter, die Höhe ist auch beträchtlich. An einzelnen Stellen bilden die aufgerührten Eismassen kleine Eisberge. Zwischen den Jungfränen Au und dem Rüdesheimer Hafen ist der Rhein wohl unterbrochen, aber noch seitgehend; dasselbe ist bis unterhalb Rüdesheim der Fall, dagegen ist dorten die linke Rheinseite eisfrei. — Gestern retteten vier hiesige Einwohner: Greg. Dillmann, Wendel Bolmer I., Jacob Hemes und B. Renz unter eigener Lebensgefahr zwei hiesige Schulnaben, welche sich am Rhein herumtrieben und dabei, auf einer Scholle stehend, in den starken Strom gerieten, aus ihrer mühslichen Lage.

+ **Aus dem Landkreise Wiesbaden, 4. Febr.** Das landwirtschaftliche Wandercasino für unseren Kreis hat die Einrichtung getroffen, daß von jetzt ab eine Anzahl landwirtschaftlicher Zeitschriften an die Mitglieder in den einzelnen Ortschaften abgegeben werden, um dadurch zu circulieren. Die Mitglieder in den einzelnen Gemeinden bilden gewisse kleinen Ortscafés und es haben einige dieser Cafés besondere Lesesäle eingerichtet, an denen die Schriften gelesen und der Inhalt besprochen werden sollen.

[+] **Wallau, 5. Febr.** Hiesige Landwirthe beabsichtigen, einen landwirtschaftlichen Consumverein zu gründen. Die kürzlich abgehaltene Versammlung, in welcher der Director des Verbands Nassauischer Genossenschaften, Herr Schreiner aus Biebrich, einen Vortrag über den Zweck solcher Vereine hielt, verlief resultlos, doch wird noch nachträglich ein solcher Verein zu Stande kommen. — Wie in den Nachbargemeinden Massenheim, Dillenheim, Nordenstadt u. s. w., so hat auch der hiesige Ge-

meinderaath die neue Gehaltskala für die Lehrer angenommen. — Es verbreitete sich das Gerücht, daß das große Loos sei nach Breckenheim fallen; dem ist aber nicht ganz so, denn der dortige Gemeindebäuer spielt mit seinem in Friedberg wohnenden Schwager und noch etwa anderen Leuten aus Friedberg nur ein Viertel der Nummer der König Preuß. Lotterie, welche das große Loos" (600.000 M.) gewann. Ein ein Gewinn von etwa 10—11000 M. ist auch schon etwas. Drei Glückslosen wurden bekanntlich in Frankfurt gespielt.

? **Medenbach, 5. Febr.** Da mit diesem Jahre die Pachtzeit hiesigen Jagd abläuft, so wird eine Neuverwaltung Donnerstag, 12. d. M., dahier abgehalten. Seither betrug der Pachtspiel 900 M., man hofft aber, diesmal noch eine höhere Summe zu erzielen, zumal hiesige Jagd eine ganz ergiebige ist.

- **Niedernhausen, 4. Febr.** Die gestern dahier stattgehabte Wahlmänner für die demnächst dahier vorgesehene Bürgemeisterwahl hat das Resultat ergeben, daß meistens solche Männer wählten werden, welche den Landmann Schönborn jun. dahier zum Bürgermeister unserer Gemeinde wählen werden. In dem nahen Höchsthausen, wo die sechsjährige Dienstperiode des Herrn Bürgermeisters Reiningen abgelaufen ist, wurden meist solche Wahlmänner gewählt, welche den bisherigen Bürgermeister bei der demnächst stattfindenden Bürgermeisterwahl wieder wählen werden.

○ **Höchst a. M., 4. Febr.** Gestern fanden wiederholte Haussuchungen bei den beiden hiesigen Lithographen Conrad und Valentin Bauer wegen falschen Briefmarken statt, und zwar durch den Untersuchungsrichter den Staatsanwalt und einen höheren Postbeamten aus Frankfurt unter Bezugnahme der hiesigen Ortspolizei-Behörde. Der dahier inhaftierte Conrad lehnte es ab, der Haussuchung bei ihm beizuhören. Das Resultat war abermals ein negatives. Die beschlagnahmte Perforationsmaschine wurde nach Frankfurt gebracht, wo sie die Untersuchung geführt wird, auch Conrad Bauer heute in einem Wagen nach dort übergeführt worden.

* **Frankfurt a. M., 4. Febr.** Täglich laufen Briefe, die hier abgefangen wurden, bei dem hiesigen Postamein, weil die anliegenden Marken gefälscht sind. Der Absender wird in diesem Falle erfuhr, das Convent zu bilden, solches, nachdem das Schriftstück hergenommen, zurückzugeben und sodann gebeten, zwanzig Pfennig Sumpfporto zu zahlen. Die Marken befinden sich auch vielfach in Händen Kleinkinder, die sie von Gästen an Zahlung statt erhalten haben. Der Haftete Koch gab seine Marken in ganzen Bogen hin, während er solche losgelöst hatte. Gegen solche Personen, die die Marken in ganzen Bogen bezogen, wurde gleichfalls eine Unterjuchung eingeleitet, welche hätten wissen müssen, daß kleine Handwerker, Trödler u. s. w. nicht Besitz von so großen Quantitäten Marken sein könnten. — Das prachtvoll ausgestattete erste Heft der Zeitschrift "Die Internationale elektrotechnische Ausstellung" Frankfurt a. M. Verlag von G. L. Dr. & Co., liegt vor. Diese Zeitschrift stellt sich als eine illustrierte Spezialausgabe der "Elektrotechnik" dar. Der zweite der selben über die vom 15. Mai bis 15. October d. J. dauernde Ausstellung gemeinhinverständlich, durch zahlreiche Abbildungen unterfüttert Darstellungen eingehend zu berichten; daneben wird sie eine populär gehaltene Geschichte der Elektricität von ihren Anfängen bis zu ihrer praktischen Verwendung in der Festzelt bringen. Die Redaction der Zeitschrift leitet Prof. Dr. G. Krebs hier selbst, stellvertretender Vorstehender der Ausstellung.

□ **Cassel, 4. Febr.** Der Trajet-Verkehr zwischen hier und Mainz wurde gestern Nachmittag 3½ Uhr wieder eröffnet, nachdem an demselben Tage das Main Eis, welches sich an der Mündung festgesetzt hatte, getrieben ist.

= **Lehrstellen.** Die 7. Schulstelle in Niederlahnstein, St. Goarshausen, mit einem Gehalt von 840 M. einheitlich Wohnungsvergütung, soll bis zum 1. April 1. J. anderweitig mit einer Lehrstelle besetzt werden. Anmeldungen für dieselbe sind bis zum 1. März durch die Herren Schul-Inspectoren zu machen.

Nachdruck verboten

Ädagegische Betrachtungen einer Mutter

I. Fräulein soll zu Ostern in die Schule gehen!

Seitdem es besteht, daß Fräulein zu Ostern dieses Jahres in Schule geben soll, sind bei uns manifastale Veränderungen im Hause entstanden. Der kleine Schlingel wird von der ganzen Familie mehr verzerrt, als dies bis jetzt schon geheissen war. Jeder wird ihm erfüllt, jede Ungezogenheit darf er sich erlauben, denn wird mit der Thatache entschuldigt, die goldene Zeit der Freiheit ja nun bald für ihn auf, ja Ostern wird er in Slavenketten gestellt von Ostern ab soll er in die Zucht eines Schulprämanns gestellt werden. So ungefähr lagte mir neulich eine Freundin und wie es bei zugibt, so ist dies leider in sehr vielen Familien der Fall. Den wird die Schule nicht wie ein freundlicher Aufenthalt geschildert, ihm Einblick in manche künftige Freunde gewähren soll, sondern eine Strafanstalt, in welcher der Lehrer der Gefangenen-Künftiger ist, in der es außer der allgemeinen Strafe der Gouvernante noch strafgerichtliche Bußmittel alltäglich giebt. Es ist keine Schmeichelei für deutsche Lehrerwelt, wenn man auf der Straße einmal im Sommer Kinder-Schule spielen sieht, welches Spiel dann darin zu bestehen ist, daß sie sich einander durchprügeln, wobei Derjenige, der prügelt, Lehrer und Diejenigen, die Brügel bekommen, die Schüler vorstellen und dieses Bild, das die Kinder von der Schule haben, wird ihnen, sie noch die Schule aus eigener Erfahrung kennen zu lernen zu können, im Elternhause so dargestellt. Man sucht ihnen auf jede mögliche

heute das Leben zu versüßen, bevor sie der schrecklichen Einkerkierung der Schule anheim fallen. So bringt man unbewußt und ohne daß man den Willen dazu hat, dem Kind eine schlechte Meinung von dem Lehrer bei, der ja nicht der Feind der Kinder, sondern der Stellvertreter der Eltern bei denselben während der Schulzeit sein soll. Nur wenige Eltern suchen in zweckmäßiger Weise ihre Kinder auf den ersten Schulbesuch vorzubereiten. Ueberall hört man dann in der Zeit vor dem ersten Schulbesuch, Dies oder Jenes muß aufhören, sobald es in die Schule geht. Statt dessen müßte man die Kinder schon vor der Schulzeit an ein regelmäßiges Leben gewöhnen, damit sie die strengere Zucht, sobald die Schule beginnt, weniger schwer empfinden, damit ihnen die Schule in einem freundlicheren Lichte erscheint, als dies allgemein der Fall zu sein pflegt. Nicht besonders soll das Kind noch verhätschelt werden, wie es gewöhnlich der Fall ist, nein, im Gegentheil, die Verhätschelung soll nicht erst mit dem Tage des Schulbesuchs aufhören, sondern viel früher. Es soll, wenn es in der Schule sich den Lämmern eines Freundes lernen soll, sich wenigstens vorher schon darauf vorbereitet haben, dem elterlichen Willen aufs Wort zu gehorchen.

Es ist eine große Ungerechtigkeit der meisten Eltern gegen die Schule, wobei sie gegen ihre eigenen Kinder, die die Schule als einen Ort der Schrecken, den Lehrer als einen Bööang darzustellen, eine Ungerechtigkeit, die sie oft gering rächt. Mit Recht schwundet daher auch immer mehr und mehr die böse Sitte, den Kindern den Übertritt aus dem Familien- in das Schulseben durch Niesenzuckerbüten zu versüßen, denn die Kinder müssen nicht auf den Gedanken gebracht werden, daß die Schule eine böse Stütze ist, der sie von nun an genügen müssen. Im Gegentheil, die Mutter sollte sich bemühen, vor dem Eintritt des Kindes in die Schule joviell schönes wie möglich von dieser zu erzählen, sie soll den Lehrer dem Kinde in einer Gestalt schildern, die dem Ideal eines Kindergemüths entspricht und sie kann in dieser Beziehung nicht stark genug die Farben auftragen. Die Mutter soll dem Kinde von den zahlreichen kleinen Freuden vorwärmen, die es nun in der Schule kennen wird, von schönen Dingen, die es da in der Schule hören und sehen wird, und die Neugierde eines Kindes ist so leicht entfacht, daß es der Mutter mit Leichtigkeit gelingen wird, in dem Kinde anstatt Furcht vor der Schule, eine wahre Begier zu erregen, diesen Ort der Freude bald wie möglich kennen zu lernen. Über es giebt noch mehr Pflichten, wenn sich die Mütter jetzt wenige Wochen vor dem Eintritt der Kinder in die Schule entledigen sollen. Für diejenigen Kinder, welche vor dem Eintritt der Schule keine sogenannte Spielschule besuchten, giebt es oft sehr viele Dinge zu lernen, die ein Kind kennen muss, bis es selbständig als Schulkind auftreten kann. Wie viele Kinder sieht man am ersten Schultage hilflos in der Klasse dastehen, da sie nicht im Stande sind, sich ihr Mantelchen anzuziehen, die Schulmappe umzuhängen, oder sonst zum Geben bereit zu machen. Diese Selbstständigkeit muß dem Kinde Zeiten vor dem Schulbesuch angewöhnt werden. Aber auch mit Wissensschatze soll es in die Schule eintreten, es soll wissen, was oben und unten bedeutet, es soll zu zählen im Stande sein, wenn auch erst die einfachsten Anfangsgründe des Zählens kennen, soll die bekanntesten Farben zu nennen wissen, Wochentage, die Monate und mehr derartige Dinge, die das Kind mit Leichtigkeit in der Familie lernen kann. Dagegen sollte ich es durchaus für einen Fehler, wenn man in falscher Weise den Kindern alle möglichen Dinge beibringt, die sie erst später in Schule lernen sollen. Den Kindern die Schulinweisheit beizubringen, verläßt man getrost den Lehrern, und nichts ist lächerlicher, als wenn Eltern mit dem Gelehrten ihrer Kleinen prahlen, das durchaus nicht in Verhältniß zu ihrem Alter steht und zu der Klasse, in der sie sich befinden. Gerade auch dadurch, daß man die Kleinen mit allen möglichen Dingen plagt, die sie lernen sollen, bringt man ihnen einen Abhaken vor Schule bei und das Penum, das in der Schule von den Kindern verlangt wird, ist gerade entsprechend der Aufnahmefähigkeit der Kleinen. Dem überbürdeten Schüler der oberen Klassen, von dem in der letzten Zeit viel die Rede war, stehen die kleinen Schulfreuden gegenüber, die auch Wissenskram überlassen werden, an deren Überbürdung aber nicht die Schule schuld ist, sondern die Eltern selber, die bei der Überbürdung der Schule nicht laut genug zetzen und wettern können. Der Übertritt des Kindes aus der Spielschule in die Schultube ist ein so wichtiger, daß vorsichtige Mütter nicht mit genug Aufmerksamkeit diesen Übertritt beobachten und beobachten können. Ein einziger Fehltritt in der von vorgeschriebenen Art kann für das ganze Leben des in die Schule Tretenden bestimmendem Einfluss sein. Sache der Mutter ist es daher, mit großer Liebe dathin zu wirken, daß der naive Sinn des Kindergemüths durch diesen Wechsel in der Lebensgewohnheit in seiner Weise gefördert werde.

Nachdruck verboten.

Aus dem Gebiete der Kunsttechnik.

I.

Handmalerei.

Bei einem Besuche, welchen ich bei einer alten kunstliebenden Dame habe, um deren Bildersammlung zu besichtigen, zog ein mittelgroßes Bild, aus die Jahreszahl 1706 trug, meine Aufmerksamkeit an. Daselbe unter Glas gebracht und zeigte eine Landschaft mit einzelnen Figurenstaffage. Ich konnte mir über die Technik des Bildes keine Gedanken machen, ebenso wenig wie dessen Besitzerin mir etwas darüber mitteilen konnte. Das Bild sei schon im Besitz ihrer Großeltern gewesen, war Alles, was ich erfuhr. Die Farben des Gemäldes waren weich, ein eigentümlicher Schimmer, der über der Gesamtmauer lagerte, ihm ein Ansehen, das eines gewissen Reizes nicht entbehrt. Die

Malerei selbst bestand aus Sand. Wie die Farben aufgetragen, ohne zu zerlaufen, das war für mich das Rätsel. Bei meinen Versuchen, derartige Bilder nachzutun, gelang es mir, den Schlüssel zu dem kleinen Geheimnis aufzufinden. Hier ist es. Feiner weißer Sand wird sorgfältig im Wasser gereinigt und sodann wieder getrocknet. Durch in Spiritus aufgelöste Aulinfarben wird der Sand je nach Bedarf gefärbt und hierauf in der Wärme scharf getrocknet. Schwarzer Sand läßt sich am Besten durch Vermischen mit unauslöslicher Zeichentinte herstellen. Den gelben Sand, sobald er nicht in genannter Färbung erhältlich ist, stellt man vermittelst einer Chloralkalisierung her, deren stärkerer Prozentsatz ein hübsches Braun ergiebt. Andere Farbenarten sind durch Berücksicht zu bewertheitigen. In meinem Werkchen „Kunsttechnik“ (Bosson's Verlag, Wiesbaden), finden sich eine ganze Anzahl Färbungsmethoden, welche auch für den Sand vollständig anwendbar erscheinen. Die Zeichnung, welche in Sandmalerei ausgeführt werden soll, wird auf weiße Pappe, oder auch Holz sauber aufgetragen. Mittelst einer nicht zu starken Lösung Dextrin fängt man an, die Zeichnung partikelweise anzulegen. Der Auftrag muss äußerst gleichmäßig sein, da nur dadurch der aufgesetzte Sand sich eben anfliegert. Es ist nicht unbedingt nötig, zuerst alle einheitlichen Töne fertig zu stellen, es bietet aber dennoch einen gewissen Vortheil, eine Farbe gänzlich zu absolviren, ehe man mit einer zweiten beginnt. Niemals aber ist mit einer Lage andersfarbigen Sandes zu beginnen, ehe die erste Fläche vollständig trocken ist. Sehr genaues Arbeiten ist unbedingt erforderlich, derart, daß nicht mit dem Dextrin die Conturen des bereits aufgesetzten Sandes berührt werden, wohl aber genau an den Grenzen des Dextrin aufgetragen werden muss. Beim Auftragen des weißen Sandes ist es ratsam, das Dextrin mit einem Buhne trockenen Buntweiches zu versehen, um ein fleckiges Aussehen zu vermeiden. Wenn die ganze Malerei vollständig trocken ist, wird der überflüssige Sand mit einem weichen Haarpinsel entfernt. Zu Wandtafeln u. dergl. ist diese Technik gut anwendbar und es ist absolut nicht nötig, die Malerei durch Glas zu schützen.

H. Bouffier, akademischer Zeichenlehrer.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* Oper und Musik. Zu Solisten für das Mittelrheinische Musikfest sind gewählt worden: Hermine Spies, Maria Wilhelmj, Professor August Wilhelmj.

* Schauspiel. Im Residenz-Theater zu Dresden wurde am Sonntag das Schauspiel „Das goldene Kalb“ von Robert Kohlrausch mit Siegwart Friedmann als Gau unter sehr lebhaftem Beifall zum ersten Male gegeben.

* Personalien. Der berühmte Baritonist Emil Blauwaert, einer der ersten belgischen Gesangskünstler, ist in Brüssel gestorben. Er trat, nachdem er schon an verschiedenen Theatern Belgiens und Hollands gespielt hatte, zum ersten Male in einer großen Rolle in Peter Benoits „Spotiergeest“ zu Antwerpen auf, und sein Sängerruhm war bald fest begründet. Er war namentlich bekannt durch die meisterhafte Art, wie er in Wagner'schen Opern auftrat. Den deutschen Musikern wird noch in Erinnerung sein, wie prächtig Blauwaert vor 2 Jahren zu Bayreuth den Gurnemans im „Parsifal“ gejungen hat. — Neben das Ende des Malers und Bildhauers Karl Stauffer (Bern) geht der „N. Zürich. Stg.“ von wohlunterrichteter geschätzter Seite folgende Mittheilung zu: Stauffer wurde am 24. Januar, Nachmittags 4 Uhr, zu Florenz in seinem Bette, (nicht im Atelier) von der Hauswirthin sterbend gefunden. Er nahm seit längerer Zeit gegen Schlaflosigkeit starke Dosen Chlord ein, welche ihm ein deutscher Arzt in Florenz verschrieb. Eine zu starke Dose hat den Tod durch Herzähnigung herbeigeführt. Da er kurz vorher noch fröhlich schrieb und andererseits keinen Abschiedsbrief oder dergleichen zurückließ, ist anzunehmen, es liege ein unbeabsichtigter Vergiftungsfall vor.

* Verschiedene Mittheilungen. Die Ausstattung und Inszenirung „Thermidor“ — des von der Bühne des Théâtre Français verbaunten Sardou'schen Stücks hat nach einer genauen Berechnung 86,450 Frs. gefestet! Nämlich 22 Stück Leinwand à 100 Meter 3850 Frs., Holz für die Einrahmungen 1400 Frs., Arbeitslöhne für Schreiner, Tapizer, Schlosser 5800 Frs., die Einrichtung der Räume 18.000 Frs., 15 Gendarmen-Uniformen 4500 Frs., 200 Kostüme 24.000 Frs., 200 Hüte, 60 Perrücken, 200 Paar Strümpfe 8200 Frs., Vergütung von 150 Statisten für die Proben seit Ende November bis zum 28. Januar 18.000 Frs., Verlust der Einnahmen vom 27. Januar 8000 Frs. Das Haus war für 17 Vorstellungen ausverkauft, was eine Gesamteinnahme von 186.000 Frs. ergeben hätte. Der Verlust jedes einzelnen Sociétaires der Comédie Française wird auf 10.000 Francs angesetzt.

* Der verstorbene Meister Meissonier scheint keineswegs so reich gewesen zu sein, wie man aus seinen großartigen Einnahmen schließen könnte; denn er arbeitete seinerseits sehr langsam und gewissenhaft, entwarf Studien über Studien, ehe er ein Bild zur Leinwand brachte, und verwischte dieses wohl, wenn es seinen Ansprüchen nicht entsprach. Andererseits lebte er mit seiner Familie in Paris und auf dem Lande auf großem Fuße. Auf den Wunsch der Witwe hatte der Bildhauer Gerardi die kleine, nervige Hand des Künstlers abgenommen. Sie ist von Fältchen durchzogen und halb geblässen, als hielt sie noch den Pinsel. — Meissonier's Bilder erzielten im Verkaufe Secretan folgende Preise: „Die Alkassiere“, 1 Meter 28 Centimeter hoch und 1 Meter 98 Centimeter breit (1878), 190.000 Frs., „Der Wein des Pfarrers“, 11½ Centimeter breit und 15 Centimeter hoch (1880),

90,000 Frs., "Maler und Kunstmäzen", 23 Centimeter hoch, 10 Centimeter breit (1859), 63,100 Frs., "Jungermann", einen Brief schreibend", 23 Centimeter hoch, 17 Centimeter breit (1882), 65,000 Frs., "Ballspieler in Verlaines", 14 Centimeter hoch, 19½ Centimeter breit (1847), 71,000 Frs., "Ballspieler im Antibus", 12 Centimeter hoch, 17½ Centimeter breit (1869), 60,000 Frs., "Liegender in rotem Gewand", 19½ Centimeter hoch, 15 Centimeter breit (1854), 66,000 Frs., "Der Abschiedstrunk im Steigbügel", 23 Centimeter hoch, 12 Centimeter breit, 90,000 Frs. Dividiert man die Angabe der gesammelten Oberfläche der letzten 7 Bilder (ohne "Die Kürassiere") in die Summe der erzielten Preise, so gelangt man zu dem Ergebnisse, daß der Quadratmeter von Meissner's bemalter Leinwand 2 Millionen Frs. wert ist.

* **Farbige Photographien.** In der letzten Sitzung der Pariser Akademie der Wissenschaften teilte Professor Lippmann mit, daß es ihm gelungen sei, bei der Photographie außer der Form auch die Farben der Gegenstände darzustellen, und zeigte zum Beweise einige Aufnahmen vor, welche durch Reflexion die natürliche und durchscheinende die Ergänzungsfarbe zeigen. Lippmann's Verfahren ist kein chemisches, sondern ein physikalisches. Die empfängliche Fläche muß durchaus gleichmäßig sein. Die gewählte Platte wird in der Camera obscura mit der nicht empfänglichen Fläche dem zu photographirenden Gegenstande zugemessen. Der lichtempfindenden Seite gegenüber befindet sich ein Quecksilberspiegel, welcher die Lichtstrahlen zurückwirft und Interferenzerscheinungen hervorruft. Die sonstige Behandlung der Platte ist dieselbe wie bei der gewöhnlichen Photographie. Bequerel bemerkte, auch mit Hilfe von unterchloroäurem Silber sei es möglich, die Farben mit zu photographiren, dieselben verschwinden aber unter dem Einfluß des Lichts.

* **Geographisches.** Der neunte deutsche Geographentag wird in der Osterwoche dieses Jahres in Wien abgehalten werden. Als Hauptgegenstände der Verhandlung sind die Fragen über den gegenwärtigen Stand der geographischen Kenntnis der Balkanhalbinsel und der Erforschung der Binnenseen in Aussicht genommen. Es ist auch eine geographische Ausstellung in größerem Umfang geplant.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 4. Februar.

Zu die Verhandlungen über unsere südwestafrikanischen Schutzzonen in der Mittwoch-Sitzung brachte der Reichsflanzler einen Humor, besonders mit seiner Schilderung des Henri Witton. Sonst bewegten sich die Meinungsäußerungen im alten Gelenke: Freisinn und Sozialdemokratie gegen die seitens der Regierung geforderten Mittel, die übrigen Parteien für dieselben. Die Physiognomie des Hauses bot nichts besonders Merkwürdiges. Nur war eine starke Neigung zur Gruppenbildung sichtbar. Um Rücken, Stöder, Windhorst und andere Herren sammelten sich von Zeit zu Zeit Unterhaltungsbedürftige. Dazu wurden wichtige Dinge berathen, parlamentarische Räume geschnitten. — Abg. Bamberg (frei.) geht auf die Geschichte des Lüderitzlandes ein. Die Lage des Landes sei nicht derart, daß man noch das Geld des Reiches dort verschwenden dürfe; er habe nichts dagegen, wenn die Bergwerks-Concessionen an eine ausländische Gesellschaft verkauft würden, wenn dadurch die südwestafrikanische Gesellschaft wieder flott würde. Durch den Verkauf würden auch Mittel für eine Schutztruppe flüssig werden. — Abg. Hammacher (nat.-lib.) fragt, ob die Nachricht, daß Südwestafrika zum Gegenstand des Tanzobjektes gemacht werden solle, auf Wahrheit beruhe. Er kritisiert die angebliche Unabhängigkeit des Hauptmanns v. François. — Abg. Lüdtke war wieder sehr müunter nach dem jüngsten Unfall und nahm beim Sprechen vor dem Hause sein schwarzes Käppchen ab. Er meint, es sei eine schwierige Frage, ob man Südwestafrika aufgeben solle, oder nicht. Bamberg wolle das Erschießen; wenn die Regierung es auch wolle, werde er zustimmen. Sein Streben gehe dahin, die Kolonie zu erhalten, wenn es kostspielig geschehen könnte; dauernd wolle er für die werthlose Kolonie keine Reichsgelder aufwenden. — Reichsflanzler v. Caprivi: Er stehe Südwestafrika, das ihm schon viele Sorgen gemacht habe, tief gegenüber. Die Stimmung sei bei dieser Kolonie, die ein Kind des Gesühns und der Phantasie gewesen sei, vom Optimismus zum düstersten Pessimismus umgeschlagen. Die gegenwärtige Colonialregierung hält an den Traditionen der früheren fest, die Instruction der Colonialbeamten ist dieselbe, nämlich Schutz der Weißen, keine Einmischung in die Händel der Eingeborenen. Ausländische Gesellschaften lasse die Colonialregierung gern zu; wären die Kolonie aber nur von fremden Gesellschaften besetzt, so nielle für das Reich der Anlaß fort, deutsches Geld und deutsche Ehre zu engagieren. Man solle die Hoffnung nicht aufgeben, daß aus Südwestafrika noch etwas werden könne. Augenblicklich verhandle die Regierung mit einer nach Gründung und Capital deutschen Gesellschaft, welche die Südwestafrikanische Gesellschaft ablösen soll. Komme der Vertrag zu Stande, so würden die Verhältnisse sich gedecklich entwickeln. Die Zeitungsnachricht über den Verkauf der Kolonie gehört zu den massenhaften Fabeln, die momentan verbreitet werden. Die Schutztruppe verdient alle Anerkennung, François beobachtet streng die Insurrection und mischt sich nicht in die Kämpfe der Hereros, die Dank der Freindlichkeit der afrikanischen Nachbarn mit Gewehren und Munition versehen sind. Eine Vermehrung der Schutztruppe empfiehlt sich erst, wenn es mehr zu schützen giebt. Geben Sie mir noch ein Jahr Zeit, dann läßt sich besser übersehen, was in Südwestafrika zu machen ist. — Abg. Richter (frei.) wendet sich gegen dieses Versuchsjahr. Wenn die Kolonie unhaltbar sei, solle man sofort abrechnen, man würde dies Deutschland nicht als Schwäche auslegen. In diese wasserlose Wüste habe man auch noch deutsche Arbeiter locken wollen! — Abg. von Vollmar sprach viel besser als am Tage vorher; wahrscheinlich hatte ihn am Dienstag die Anwesenheit des Prinzen Heinrich in seinen sozialdemokratischen Gefühlen beeinflusst. Er plaidirt ebenfalls für gängliche Ausgabe von Südwest-

africa. — Es folgt nochmals eine längere Debatte über die Geschichte und Bedeutung Südwestafrikas, an der sich Hammacher und Richter wiederholten beteiligen. Herr Hammacher hatte viel in der Abwehr gegen Herrn Eugen Richter zu leisten; er hat eine ganz eigenartige Gewohnheit die Hände beim Reden zu bewegen; er schnappt mehr der rechten und bei besonderer Erregung hebt er beide Arme. Abg. Vollmar schlägt in einer Gegenbemerkung auf Hammacher's Weise vor, Südwestafrika dem Fürsten Bismarck als Nationalgeschenk zu widmen. Der Abstrich, den die Gegner der Colonien bei den Ausgaben für Südwestafrika verlangt hatten, wurde nicht bemüht. Es folgt die Berathung des Titels "Ostafrika" verbunden mit dem Gesetzentwurf über die ostafrikanische Schutztruppe. — Abg. Bamberg verbreite sich über die Geschichte Ostafrikas, die Terrainverhältnisse und die Erratgsfähigkeit. Staatssekretär Marshall bezeichnete als Ziel der Reichsregierung, den Hinterland mit allem Gebiet der Ostafrikanischen Gesellschaft zu einem einheitlichen Ganzen zu verschmelzen, augenblicklich könne man freilich auf Rücksicht auf die internationalen Verhältnisse nur langsam vorgehen. Der greise Feldmarschall Graf Moltke war am Mittwoch wieder erschienen; während Herr von Caprivi sprach, hörte er mit ungetheilte Aufmerksamkeit zu; die anderen Redner ehrt er nicht in gleicher Weise; er irrig studirte er in einer Broschüre und machte sich reichlich in einem Bleistift Randbemerkungen zu Stellen, die er beim Lesen unterlängt auch in eine Karte zeichnete er etwas ein. Herrn Hammacher hört von Zeit zu Zeit eine Weile zu. Donnerstag Fortsetzung.

Prenzäsischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 4. Februar.

Das Abgeordnetenhaus berieb den Antrag Reichsverger, betreffend die rechtliche Verpflichtung des Staates zur Errichtung und Unterhaltung katholischer Pfarreien im Oberlandesgerichts-Bezirk Köln. Abg. Reichsverger begründet seinen Antrag, wobei er auf die lange Vorgeschichte desselben eingeht. — Cultusminister v. Götz erwidert, das Staatsministerium vermöge laut Beschluss vom 24. November 1864 rechtliche Verpflichtung über den Ministerialbeschluss von 1864 hinzu nicht anzuerufen; es sei aber bereit, aus Billigkeitsgründen die Forderung des Antrages zu erfüllen. Demgemäß würden im nächsten Etat je 400 Mark für die in Betracht kommenden Pfarreien eingestellt, womit auch der Finanzminister sich einverstanden erklärte. Bei der Staatsberatung könnte dann die Rechtsfrage wiederum besprochen werden. In seinem Schlußwort hält Reichsverger an der rechtlichen Verpflichtung des Staates fest. Die Verneinung an die Budget-Commission wurde dann vom Hause abgelehnt und der Antrag auf Verlangen des Gräf. Limburg-Stirn der Regierung zur Erwähnung überwiesen. Es folgt der Antrag des Abg. Schmidt (Elberfeld) [frei.] auf Einberufung einer Sachverständigen-Commission zur Begutachtung der Organisation der gewerblichen Fachschulweisen. Der Antrag wird nach einer langen Debatte abgelehnt. Donnerstag: Bildschaden-Gesetz.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Kaiser lud Dienstag Abend zu einem Glase Bier bei Finanzminister Miquel mit welchem er sich längere Zeit unterhielt. — Die Kaiserin, die Besinden sich wesentlich gebeizt hat, sprach die Absicht aus, dem Freitag stattfindenden Subscriptionsballen im Opernhaus beizuhören. S. R. H. der Erbgroßherzog von Luxemburg ist in Berlin getroffen. — Der "Kölner Tag" zufolge reichte Minister Manbach vier Wochen ein Abseidsgesuch ein, das der Kaiser ablebte, indem er Herrn Maybach anheim stellte, Urlaub zu nehmen. Gleich nachledigung seines Etats wolle der Minister den Urlaub antreten, von er aber wohl nicht mehr auf seinen Posten zurückkehren werde. — Commando des Erbgroßherzogs von Baden als Brigade-Cmandeur wurde auf ein Jahr festgesetzt. — Nach der Ankunft der Großherzogin wird nach dem "Frank. J." der Besuch des großherzoglichen Paars von Luxemburg in Berlin erwartet. (D. R.)

* **Fürst Bismarck** tritt in den "Hamb. Nachrichten" der Behauptung des Abgeordneten Sombart, er habe die Bauernhäuser parcelliert, entgegen. Er habe dies freilich darüber ausgedrückt, wenn spannungs-fähige Bauernglüter durch Generationen lebensfähig blieben; die Parcellierung sowohl von Bauerngütern wie von Rittergütern habe er aber da für möglich gehalten, wo die möglichen Verhältnisse des Besitzers die Theilbarkeit notwendig machen. Bezuglich des Fideicommisses erklärt Fürst Bismarck in derselben Nummer "Nachrichten", für den Kreis Schwarzenbeck und Lauenburg sei preußischer Stempel von 3 Prozent noch heute nicht maßgebend. Fideicommiss sei 1872 gegründet, Lauenburg sei aber erst 1876 der preußischen Monarchie einverlebt, doch ohne das preußische Fideicommiss-Gesetz zu erhalten.

* **Die Steuerfreiheit der Reichsummittelbaren.** Folgende Familien des deutschen Hochadels genießen in Preußen Steuerfreiheit: Die Fürsten von Solms-Solm, Samt-Wittgenstein, Hohenstein, Solms-Braunfels, Solms-Lich-Hohenlimbs, Wied, Bentheim-Steinfurt, Jever, Bückeburg, Neuburg-Würtersbach, Stolberg-Bernigerode, ferner die Grafen Bückeburg-Meerholz, Solms-Noedelheim, Neulandringen-Westerburg, Solms-Rosla, Stolberg-Stolberg. Der neue Einkommensteuer-Gesetzentwurf hebt bekanntlich diese Steuerfreiheit auf. Allein der Regierungsentwurf stellt ein Gesetz, betreffend die Regelung der Entschädigung der genann-

Familien in Aussicht. Und zwar sollte mit dem 1. April 1894 dieses Privilegium der genannten sehr reichen Geschlechter aufhören. Die Commission hat sich, wie nicht anders zu erwarten war, auf den Standpunkt gestellt, daß Entschädigungen zu gewähren seien. Mit anderen Steuerfreiheitsprivilegien, wie beispielsweise mit der den Kieber Professoren bei ihrer Anstellung von der dänischen Regierung zugesicherten Steuerfreiheit ist Preußen weniger klumpisch umgegangen. Sie wurden den Professoren einfach ohne Entschädigung entzogen.

* **Berlin.** 5. Febr. Der "Reichs-Anzeiger" publiziert die kaiserliche Verordnung, durch welche die Herstellung und der Verkauf von Maschinen zur Fabrikation von künstlichen Kaffeebohnen verboten wird. — Völlig grundlos ist die Ausstreuung, als trete Waldersee auf Differenzen mit Caprivi zurück. Davon war nie die Rede; Caprivi steht der Angelegenheit gänzlich fern. — Der Kaiser erklärte kürzlich dem Staatssekretär v. Boetticher seine Zustimmung zu einer Inangriffnahme des Gesetzes gegen die Trunksucht.

* **Kundschau im Reiche.** Die Schützen-Gesellschaft in Kronach (Oberfranken), die sich bei dem Münchener Festzuge zu Ehren des 70. Geburtstages des Prinzregenten beteiligen wollte, erhielt die Mitteilung, daß sie hierzu ausgeschlossen werde. Der Grund (?) dieser Ausschließung liegt darin, daß die Vereinsfahne die schwarz-roth-gelbe Farbe hat!! — Der oldenburgische Landtag genehmigte das neue Einkommensteuer-Gesetz. Dasselbe enthält eine Progression bis zu vier Prozent bei siebzehntausend Mark, die Freilassung von einer Strafe bei drei Prozent Dividende der Aktionäre und die Einführung eines sehr beschränkten Declarationszwanges. — Die "Karlsruher Zeitung" bringt einige Mittheilungen über die praktischen Erfolge der Invaliditäts- und Alters-Versicherung, die interessant genug sind, um in weiteren Kreisen bekannt zu werden. Danach haben im Monat Januar bereits 488 Versicherte bei der Versicherungs-Anstalt Baden ihre Ansprüche auf Altersrente erhoben. Es wurden bis Ende Januar 330 Renten bewilligt, die 44.498 M. 60 Pf. beanspruchten, 12 Gesuche wurden abgelehnt, die übrigen 146 zur weiteren Verhandlung angelegt. Die Rentenbesucher verteilen sich auf alle Klassen der Arbeiter; so befinden sich unter ihnen 66 Fabrikarbeiter, 25 gewerbliche Arbeiter, 29 häusliche Arbeiter und Dienstboten, 66 land- und forstwirtschaftliche Arbeiter, 73 Gemeinde- und Kreisbedienstete &c. &c.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Mittwoch Nachmittag hat Erzherzog Franz Ferdinand die Reise nach Petersburg angetreten. Der Erzherzog überbringt ein Handdokument des Kaisers an den Zaren. — Im österreichischen Finanzministerium ist ein Wechsel eingetreten. Finanzminister Dunajewski ist zurückgetreten, und in der Wahl des Nachfolgers Steinbach glaubt man ein Entgegenkommen gegen die Deutschliberalen in Österreich zu erkennen. Auch das "Neue Wiener Tagblatt" erblieb in der Demission Dunajewski's die Befestigung eines persönlichen Hindernisses, das den Deutschen den Weg zur aktiven Teilnahme an der Staatsleitung versperre. Sämtliche Blätter begrüßen die Ernennung Steinbach's sympathisch; allgemein wird deren große Bedeutung hervorgehoben. Die "Neue Freie Presse" betont, daß dem eigentlichen politischen Leben Steinbach stets fernstand, weshalb keine Partei ihn als den Ithigen beanpruchen könnte. Die Geheimschreiber beklagen den Fall Dunajewski's als den des wichtigsten Vertreters des autonomen Programms der Rechten.

* **Frankreich.** Ein gelegentlicher Mitarbeiter des "Figaro", Jean de Bonnefon, welcher einer der alten hocharistokratischen und katholischen Familien Frankreichs angehört, ist nach Rom gewandt, um von dem heiligen Vater Verzeihung einer Jugendfehde — ein etwas lockeres Buch — zu ersuchen. In dem Bericht über die Audienz wird u. A. folgendes mitgetheilt: "Beim Namen des Cardinals Lavigerie belebt sich Leo XIII.; seine bisher sanfte Stimme vibriert und er spricht: Ja, Cardinal Lavigerie hat das Richtige gefaßt und jetzt wäre es an den Franzosen, recht zu handeln. Es ist einfacher, als man glaubt, sich über die Namen hinweg zu Ideen aufzuschwingen." Lebhaft wird der Bericht des reinigen Herrn de Bonnefon von vielen Blättern der Unwahrheit gezeichnet.

* **Belgien.** Der Antrag Jansen auf eine Revision der Verfassung ist von der Mehrzahl der Sectionen der Kammer abgelehnt worden, da eine Einigung der Linken und der Rechten nicht zu erzielen war. Mittwoch Vormittag fand in Brüssel eine Kundgebung von Conscriptionen gegen die Conscription statt; an der Kundgebung nahmen 2000 Conscriptionen Theil, sie trugen am Hute je eine Karte mit der Aufschrift: "Nieder mit der Blutsteuer!" und durchzogen, die Marceillaire singend, die Stadt. Infolge der Vorgänge am Sonntag ist eine Anzahl von Mannschaften des Grenadier-Regiments wegen der begangenen Ausschreitungen festgestellt; sie werden vor ein Kriegsgericht gestellt.

* **Italien.** Im Vatikan rief Crispi's Sturz natürlich lebhafte Genugthuung hervor, da man dort in Crispi befannlich den eifrigsten Kämpfer des Anticlericalismus erblickte. Die anfängliche, sehr breitflächige Freude wich jedoch bald der Erkenntnis, daß zwar ein Wechsel den Personen, aber nicht im System eingetreten sei. Der Vatikan weiß, daß Italien die weltlichen Ansprüche der Kurie auch nach Crispi's Sturz nicht erhören wird, dagegen erwartet man immerhin eine Milderung in den gegenwärtigen Beziehungen, also die Abnahme eines stillschweigend verlautenden modus vivendi. Ebensogut gilt es im Vatikan auch als ausgemacht, daß das neue Cabinet die von Crispi projectierte, gegen die reinen Bischoße gerichtete Verstärkung des staatlichen Gerechtsamtes fallen lassen werde. Die Persönlichkeit des streng gemäßigten Rudini flößt den leitenden vatikanischen Kreisen ein gewisses Vertrauen ein.

* **Großbritannien.** Der "Polit. Correspondent" zufolge wird die Königin Victoria am 24. März von Schloß Windsor aus nach Florenz reisen, wo sie vier Wochen in der Villa Palmieri zu weilen beabsichtigt. Die Königin werde in Florenz eine Begegnung mit dem König Humbert haben, der sich zur Begrüßung der Königin nach der genannten Stadt begeben werde. Es verlautet, daß während des Aufenthaltes der Königin in Florenz auch Lord Salisbury zu kurzem Aufenthalt dahin reisen werde.

* **Portugal.** Die in Paris aus Lissabon eintreffenden Telegramme behaupten gegenüber den offiziösen beschwichtigenden Meldungen, daß die Lage sehr schwierig sei. Man dürfe in kurzer Zeit auf wichtige Voraussetzung, auf neuen Aufruhr rechnen.

* **Amerika.** Das Finanz-Comité für die Weltausstellung in Chicago constatierte, daß die Kosten des Unternehmens sich auf 15 Millionen Dollars belaufen werden, während an Einnahmen nur ungefähr 10 Millionen Dollars zu erzielen wären. Das Comité befand sich in Verlegenheit darüber, wie die ursprüngliche Idee der Ausstellung ausgeführt werden soll.

Handel, Industrie, Erfindungen.

* **Noch einmal die Flugmaschine.** Jüngst verzeichneten wir eine abjähige Anerkennung Edisons über die Möglichkeit einer Flugmaschine. Der große Erfinder sprach der jetzt lebenden Generation, der noch so viele Naturgeiste verborgen seien, die Fähigkeit ab, ein solches Wunderwerk zu konstruiren. Dem gegenüber will Herr Hermann Ganswindi eine Flugmaschine erfunden haben, die auch den höchsten Anforderungen genügen soll. Dem Erfinder ist seitens der Militär-Verwaltung zur Erprobung seines Flugapparates ein Raum in der Kaserne des Eisenbahn-Regimentes in Berlin angewiesen worden, was immerhin als Beweis gelten kann, daß wir es hier mit einem ernsthaften und beachtenswerthen Versuche zu thun haben. Da die Erfindung noch nicht patentiert ist, muß zur Zeit von eingehenden Schilderungen absehen werden. Nur soviel mitgetheilt werden, daß es sich hier um einen dynamischen Flugapparat ohne Ballon handelt. Der Apparat soll bei geringerer Gefahr und größerer Bequemlichkeit als irgend ein anderes Verkehrsmittel 1—3 Personen in geschlossener Kajüte etwa 15 bis 20 Meilen in der Stunde in gewöhnlicher Richtung durch die Luft zu tragen vermögen. Das Stück würde in großer Zahl fabrikmäßig hergestellt und etwa 1500 bis 2000 Mark an Herstellungskosten erfordern. Als Triebkraft soll verwandt werden können: a) Menschenkraft, jedoch nur für eine Person und für kurze Zeit ausreichend bei geringerer Geschwindigkeit in der Vorwärtsbewegung, oder b) ein von Herrn Ganswindi erfundener, aber (wegen Mangel an Capital) noch nicht ganz vollendet Motor. Hier scheint uns die Sache einen gefährlichen Haken zu haben, der vorsichtiges Abwarten zur Pflicht macht. Am 3. Februar hat Herr Ganswindi, wie das "Berl. Tagbl." schreibt, seinen Apparat auf dem ihm von der Militär-Verwaltung angezeigten Platz aufgerichtet. Es ist gewiß, daß diejenige Nation, der zuerst auch nur eine annähernde Lösung des Problems gelingt, vor den übrigen technisch, finanziell und militärisch einen gewaltigen Vorsprung erhält.

* **Patentschau.** (Mitgetheilt durch das Patent-Bureau von Otto Wolff in Dresden.) Eine selbstthätige Zähleinrichtung an Biergläsern wurde Herrn G. Kempen in Styrum, Rheinland, unter No. 54480 patentirt. Dieselbe besteht in der Anordnung eines Gummiballes im Boden des Gefäßes derart, daß durch den Druck der Flüssigkeit bei gefülltem Gefäß der Ball eingedrückt wird. Dieses Eindringen wird zur Fortbewegung eines Sperr-Rades benutzt, welches mit einer Rummelradscheibe in Verbindung steht. — Zur Desinfection von Nasirmessern soll ein von den Herren L. Plonsker und A. Grunwald in Muslowitz, Ober-Schles., erfundener Apparat, D. R. P. 54776, dienen. Innerhalb eines mit einer Desinfection-Flüssigkeit gefüllten Behälters sind zwei Schwämme angebracht, welche mittels eines Bügels auf- und abbewegt werden können. Das zu reinigende Messer wird nun durch den Stopfen hindurch zwischen die Schwämme gebracht und letztere mehrmals auf- und abbewegt. Bei dem Herausnehmen wird das Messer durch ein im Stopfen angebrachtes Filzpolster getrocknet.

* **Marktberichte.** Fruchtmärkt zu Wiesbaden vom 5. Febr. Die Preise stellten sich pro 100 Kilogramm: Hafer 14 M. 40 Pf. bis 15 M. 60 Pf. Rüschstroh 4 M. 20 Pf. bis 4 M. 90 Pf. Heu 6 M. 50 Pf. bis 7 M. — Pf. — Fruchtmärkt zu Limburg vom 4. Febr. Die Preise stellten sich pro Malter: Weißer Weizen 16 M. 65 Pf. weißer Weizen 16 M. 45 Pf. Korn 12 M. 95 Pf. Gerste 10 M. 15 Pf. Hafer 7 M. 25 Pf.

Aus dem Gerichtsaal.

-o **Wiesbaden,** 5. Febr. (Strafsammer-Sitzung.) Vorsitzender: Herr Landgerichts-Director Grau. Vertreter der königlichen Staatsanwaltschaft: Herr Gerichts-Assessor Harder. — Die 20 Jahre alte Katharine B. von Geisenheim hat ein 17-jähriges Mädchen von da wörtlich beleidigt und ist deshalb vom Schöffengericht zu Rüdesheim mit 50 Mark Geldstrafe belegt worden. Ihre Berufung gegen dieses Urtheil hat insofern Erfolg, als diese Strafe auf 20 Mark ermäßigt wurde. — Der Übertritt des Feld- und Forstpolizeiegeiges soll sich der Schuhmacher Peter Anton F. von Johannishberg dadurch schuldig gemacht haben, daß er an einem hierfür nicht bestimmten Tage im Walde Holz gesammelt hat. Er wurde deshalb von der Ortspolizeibörde mit 10 M. Strafe belegt. J's

Widerpruch gegen diesen Strafbefehl hatte keinen Erfolg, indem auch das Schöffengericht die gleiche Strafe über ihn verhängte. Die Strafkammer als Berufungsinstanz vermittele aber den Strafantrag des Beschädigten (Staat oder Gemeinde) und hob deshalb unter Freiprechung des Angeklagten das erste Urteil auf Kosten der Staatskasse auf. — Im weiteren Verlaufe der Sitzung gelangten noch Berufungen zur Verhandlung, die des allgemeinen Interesses entbehrten.

* Ein interessanter Rechtsfall wurde vor einigen Tagen in einem Civilprozeß am Landgericht Elberfeld zur Entscheidung gebracht. Gegen einen dortigen Kaufmann, Eigentümer mehrerer Häuser, war von einem seiner Mietern eine Entzündungsschäfte erhoben worden. Die Tochter des Klägers war die Speichertreppe hinuntergestürzt und hatte sich durch den Fall erhebliche Verletzungen zugezogen, so daß dieselbe für längere Zeit arbeitsunfähig ist und vielleicht dauernd arbeitsunfähig bleiben kann. Da durch Sachverständige nachgewiesen wurde, daß die tragische Treppe den allgemeinen Vorschriften nicht entsprach, wurde der Eigentümer zu einer Entzündungssumme von 600 M. und in alle erlangten Kosten verurtheilt. Das Gericht würde auf eine noch höhere Summe erkannt haben, wenn nicht der Umstand in Erwägung gezogen worden wäre, daß das zu Schaden gekommene Mädchen schon seit Jahren an Epilepsie gelitten habe und auch in einem solchen Anfalle die Treppe hinuntergestürzt sei. Der bestreite Hauseigentümer will sich hiermit nicht zufrieden geben, sondern den Bauunternehmer, dem er die Bauarbeiten übertragen hat, für den Schaden verantwortlich machen.

Vermischtes.

* Vom Tage. Beim "Neuen Palais" in Potsdam hat sich ein auf Posten stehender Grenadier des 1. Garde-Regiments z. F. mit seinem Dienstgewehr durch die Brust geschossen, so daß man an seinem Aufkommen zweifelt. Der Mann diente im zweiten Jahre, war schon vielfach vorbestraft und sollte jetzt wieder drei Tage strengen Arrest abhören.

Im "Tannhäuser" in Berlin, einem Variété-Theater, erschoss sich ein Commis, nachdem er den halben Tag lang eine Kellnerin und eine Chanteuse traktirt hatte. Er hatte seinem Prinzipal eine Summe Geld veruntreut und diese mit Dirnen verpräft. Jetzt fürchtete er seine Verhaftung.

In Flars Point im Staat Mississippi ist das Stadt-Gefängnis niedergebrannt. Die Gefangenen, drei Neger, kamen in den Flammen um. Sie hatten das Feuer selbst verursacht in dem Versuch, die Thüre ihrer Zelle zur Erleichterung ihrer Flucht niederzubrennen.

Eine Defrancation, die beim Großen und Kassenverein in Wien entdeckt wurde, beläuft sich auf 34.000 Gulden. Der Thäter wurde in der Person des Kassierers Hölzl verhaftet. Er hat eingestanden, die Depots angegriffen und das Geld auf der Börse verspielt zu haben.

Im Andreas Barth'schen Steinbruch zu Bischleben bei Erfurt löste sich infolge des Thauwetters am Freitag eine Steinmasse und verschüttete einen Arbeiter. Man konnte nur noch deren Leiche hervorziehen. Der Verunglückte hinterläßt Frau und fünf Kinder in hilfloser Lage.

Die Sängerin Georgina Burns, die erste Primadonna der Londoner Carl Rosa-Operngesellschaft, war von dem Musik-Kritiker des Scottisch Leader in einer Kritik über die Oper „La Traviata“ in welcher sie die Titelrolle spielte, arg mitgenommen worden, weshalb sie den Kritiker auf 1000 Pf. Sterl. Schaden-Gesetz verklagte. Das Gericht hat die Klägerin indes abgewiesen, da ein Jeder das Recht habe, eine Künstlerin zu kritisieren, so lange die Kritik nicht nachweislich von boshaften Beweggründen geleitet ist.

In Sprottau traf Abends eine angebliche Klavierlehrerin Hedwig Bartelt aus Berlin ein, um einen Kranz auf das Grab des unlängst durch Selbstmord gestorbenen Lieutenants Giehne zu legen. Dann machte die Dame im Gaithause einen Selbstmordversuch, indem sie drei Revolverschüsse auf sich abfeuerte. Sie wurde noch lebend in das Krankenhaus gebracht.

Bei dem von uns gemeldeten Unfall in der Bessemer-Anlage des neuen Stahlwerkes (Gesellschaft für Stahl-Industrie) in Bochum haben, soweit bis jetzt festgestellt worden, drei Personen ihr Leben verloren.

Der Sohn des reichen englischen Bankiers Bosanquet wurde auf der Jagd unweit von Daytona (Florida) von einer Klapverschlange in das Bein gebissen. Obwohl man das Gift sofort aussaugte, starb Bosanquet wenige Stunden später unter großen Schmerzen.

In Bischofshain a. d. T. hat man seit wenigen Tagen elektrische Straßenbeleuchtung; die zur Erzeugung der Elektrizität erforderliche Kraft wird von der Wasserkrake einer nahen Mühle geleistet.

Der Hofbankier Kaiser Wilhelms I., Baron von Cohn in Dessau, soll beim Herzog von Anhalt und dem Magistrat der Stadt Dessau die Genehmigung nachgesucht haben, auf seine eigenen Kosten dem Kaiser Wilhelm I. in Dessau ein Denkmal setzen zu dürfen.

Zur Niendorf (Ostsee), 4. Februar, wird gemeldet: Die Eisbedeckung plötzlich meernärtig ab mit 30 abnungslosen Fischer darauf, ein Umstand, der natürlich die Einwohner in große Erregung versetzte, sie waren die Fischer durch Flintenschüsse und Nebelsignale. Schließlich wurden alle gerettet.

Nach den Ermittlungen des Dr. Goldschmidt in Straßburg über den Einfluß der Impfung auf die Sterblichkeit bei den Bodenländern in den Jahren von 1875—1885 auf 100.000 Einwohner vor: In Paris (facultative oder freiwillige Impfung) 28,95; in Wien (facultative Impfung) 84,37; in Prag (facultative Impfung) 165,42 Todesfälle. Dagegen in Berlin (obligatorische oder Zwangsimpfung) 1,88; in Dresden (obligatorische

Impfung) 1,48; in Breslau (obligatorische Impfung) 1,65 Todesfälle. Also ein weiterer Beweis, wenn es eines solchen noch bedürft hätte, für den Segen der Zwangsimpfung.

Im Suderballer Gehölz bei Hadersleben waren mehrere Arbeiter mit Holzfällen beschäftigt. Einer der Baumriesen kam früher in's Wanzen, als man erwartet; er stürzte mit Blitze schnelle herab, traf einen Holzhauer und begrub ihn unter sich. Als man den Getroffenen aus dem Geiste hervorzog, zeigte sich, daß ihm die Gliedmaßen zerquetscht und zermaulmt worden waren. Der Besammlungsvertrieb war in kurzer Zeit eine Leiche.

In einem Civilprozeß wurde ein Gutachten des Professors Geh. Medicinalrats Dr. Dieckerhoff von der tierärztlichen Hochschule in Berlin verlesen, wonach die Feststellung des Urteils von Spec unmöglich ist. Dieses Gutachten wurde provocirt, weil ein Käufer gegen einen Händler Klage gestellt, unter dem Vorbehalt, daß der eingeführte Spec nicht entsprechend dem Kaufvertrag holländischer, sondern amerikanischer Spec sei.

Ein englischer Soldat, welcher in London vor dem Ministerium des Aeußern auf Posten stand, ist aus einer seltsamen Veranlassung desertirt. Er war mit dem Wetter unzufrieden, warf mit den Worten: „Länger halte ich es bei der entsetzlichen Kälte nicht aus.“ sein Gewehr weg und lief fort. Troz des inzwischen eingetretenen Thauwetters ist der Schwund noch nicht wieder aufzufinden gewesen.

Ein Landwirt in Wetteldorf mußte an einem Ochsen, weil er seit 8 Tagen kein Futter mehr zu sich nahm, eine Röthschlachtung vornehmen, bei der sich zeigte, daß dem Ochsen eine fingerlange Nadel in der Brust stecke.

* Eine „rührende“ Familienscene bildet gegenwärtig das Tagesgespräch in Mainz. Eine Nachricht von dort erzählte Folgendes: Während der Reisende Koch von hier mit seinen Handelspartnern in fernen Ländern von Haus zu Haus eilte und im Schweife seines Angesichts sein Brod erworb, hatte zu Hause seine hübsche Gemahlin, eine ehemalige Witwe, mit einem jungen Kaufmann ein Leben geführt, wie es nur unter Eheleuten vorzukommen pflegt. Von guten Freunden in Briefen darauf aufmerksam gemacht, eilte der betrogene Gatte mit dem ersten besten Schnellzuge hierher, ließ sich bei einem Friseur unkenntlich machen und kam in dem Augenblicke in seine Wohnung, als seine holdselige Gattin mit eben diesem Kaufmann in vertraulichem Gespräch beim Mittagsmahl saß. Obwohl Koch nicht die Absicht hatte, seinem Nebenbuhler etwas zu Leide zu thun, er wollte nur den im Hause aufgestellten Zeugen den Beweis von der Anwesenheit dieses Herrn geben, fand es doch zu ernsten Auseinanderlegungen, bei welchen sich schließlich herausstellte, daß sein Nebenbuhler ein ehemaliger Freund von ihm war, Angelockt durch den Lärm, erschien natürlich eine große Menschenmenge, welche jedoch anfänglich Lust zeigte, auf den Hausherrn los zu gehen. Erst als dieser ihnen den Grund seines Vorgehens mittheilte, da fausten die Gäste auf den sanberen Galan nieder, so daß dieser übel zu gerichtet den Weg durchs Fenster nahm. Eine von dem betrogenen Ehemann eingerichtete Scheidungsschläge ist zunächst der Schlüß dieser rührenden Familienscene.

* Die Hirschjagd. Ein kleiner Fürst, dessen Ehregeiz es ist, es den großen wenigstens in Aeußerlichkeiten gleich zu thun, hatte eine Menge hochgeborener Freunde seines Hores zur Hirschjagd geladen. Alles im besten Buge, das Weiter vorsätzlich, die Stimmung famos, als der Oberjägermeister auf den Landesherrn zutrat, verlegten die grüne Dienstmäuse lüstete und stammelte: „Hoheit, die Jagd kann heute nicht abgehalten werden.“ „Warum nicht?“ herrschte der Gefrechte ihn an. „Ah Gott, Hoheit, der eine Hirsch hat Angst vor den vielen Leuten bekommen und ist ins benachbarte Gehege ausgebrochen, und der andere Hirsch liegt schon seit gestern frant. Aber seien Hoheit nur nicht böse, es scheint bloß Kolf zu sein, wir geben ihm Schwäche und hoffen, daß er in einigen Tagen wieder auf den Beinen sein wird.“

* Klassische und ideale Frisuren. Dieser Tage haben die Haarschmieden von Marieville einen Congres mit Preisfrisuren abgehalten. Als Preisausgabe wurde gestellt: eine „klassische“ und eine „ideale“ Haarschönheit. Klassische Frisuren sind solche, die eine bekannte Epoche kennzeichnen: die griechische, römische und die verschiedenen französischen. Die ideale Frisur ist nur in Marieville anzutreffen, denn dort spielt die Haartracht eine große Rolle. Die Frauen frisieren sich nicht selbst; sogar die Friseurhändlerin, welche ihre Ware auf der Straße ausübt, hat ihre „Coiffeuse“, wofür sie 2 Franken monatlich bezahlt. Zur Zeit der großen Eleganz überstiegten die der Marievillerinnen alle Grenzen und erreichten einen wahrhaft erstaunlichen Umgang. Die preisgekrönte „ideale Frisur“ wird von einem Marieviller Blatt wie folgt beschrieben: „Der idealistische Coiffeur hat einen bewunderungswürdigen Schwung von Haaren geschaffen; sein Werk war gleichzeitig gelehrt und nachlässig. Die Wissenschaft verbarg sich sorgfältig unter der Annuth.“

* Erinnerung an den Eislauf. O ihr seligen, von Dichtern besungenen, von liebenden Herzen gejagten Freuden des Eislaufes! In S. schwärmt eine junge Dame für den erst kürzlich an das dortige Amtsgericht verlegten Professor Honig. Sie verächtigte es nicht, hin und wieder ganz befreit eine kleine Angel nach ihm auszuwerfen, wobei sie von „einer ihrer besten Freindinnen“ in durchaus feindseliger Weise unterstützt wurde. Da sie „nicht übel“ war und der Professor noch auf Schmetterlingsflügeln schwiege, so schien ein Erfolg nicht ausgeschlossen. Es ist Winter und herrliche Eisbahn. Unsere Schöne gleitet anmutig über den Spiegel des Mühlenteichs, plötzlich aber hat sie das Unglück, zu stolpern und sich regelrecht hinzulegen. Die Freundin hat gesiegen und liegt hilfsbereit herzu. Da kommt sie aber schön an! „Bitte, bitte, las mich!“ ruft die Gejagte ebenso erregt wie nachdrücklich, „las mich doch, Honig kommt!“

Aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderaths

vom 5. Februar 1891.

Anwesend sind unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Dr. v. Ibell Herr Bürgermeister Heß, die Mitglieder des Gemeinderath's Herren Beckel, Dr. Berle, Dieg, Goetz, Knauer, Maier, Müller, Nehorst, Schint, Steinkauler und Weil, ferner die Herren Stadt-Baudirector Baurath Winter und Hilfsarbeiter Gerichts-Assessor Gruber.

Die Offerte des Herrn Kalkwerbesitzers Schäfer zu Hahnstätten und Dinsburg auf Lieferung von Kalk für die Alarmanlage zum Preise von 140 Ml. pro Wagon, gegen 155 Ml. im Vorjahr, wird acceptirt, ebenso diejenige auf Lieferung von 200 Cubitmeter Faulbachles zum Preise von 1 Ml. pro Cubitmeter.

Die Lieferung von 60 Meter Gummienschlauch wird infolge statthaft gehabter Submission dem Herrn Jof. Hupfeld hier übertragen.

Der Vertrag mit dem Glöckner Herrn Hartmann, betr. Wartung der elektrischen Uhr auf der katholischen Pfarrkirche gegen eine jährliche Vergütung von 50 Ml. wird genehmigt.

Herr Fabrikant C. Th. Wagner bittet, die an den Privathäusern der Herren Linné, Ecke Neu- und Ellenbogengasse, W. Hofmann, Ecke Saal- und Webergasse, und der Frau August Engel Wittwe, Ecke Taunusstraße und Saalgasse, befindlichen elektrischen Uhren der städtischen Normaluhr im Rathause unentgeltlich anzuschließen zu dürfen. Die Bau-Commission hat das Gesuch geprüft, fand es aber der Consequenz wegen nicht empfehlenswert, den Anschluß unentgeltlich zu gestatten. Sie schlägt vor, den Anschluß von Privatuhren nur gegen Vergütung zu genehmigen und dieselbe für Uhren, die an der Außenseite von Häusern sich befinden, also auch dem öffentlichen Interesse dienen, auf 5 Ml. und für Uhren, die sich in Höfen oder im Innern der Häuser befinden, auf 20 Ml. pro Jahr festzusetzen. Der Gemeinderath erklärt sich mit diesen principiellen Vorschlägen einverstanden.

An Concessionsgesuchen liegen vor: a. Dasjenige des Herrn Walter Breitling, betr. flaschenweiten Verkauf von Arrac, Cognac und Rum in seinem Ladengeschäft Taunusstraße 39, welches von der Polizeibehörde ablehnend beschieden ist, auf Antrag der Accise-Commission aber auf Genehmigung begutachtet wird; b. das des Herrn Wilhelm Henne mann, betr. beschränkten Schantwirthschaftsbetrieb Schulgasse 9, c. des Herrn Rudolf Jung, betr. desgl. kleine Kirchgasse 3 und d. des Schreiners Herrn Jul. Rügner, betr. desgl. Helenenstraße 18, welche auf Genehmigung begutachtet werden.

Nach Mittheilung der Königlichen Polizei-Direction läuft die dem Dörfchensee-Verein erteilte Concession zur Unterhaltung des öffentlichen Führweins mit dem 31. März cr. ab. Hinsichtlich der Frage, ob der Gemeinderath besondere Wünsche bei der Neu-Concessionierung berücksichtigt haben wollte, berichtet die Accise-Commission, daß sie ihrerseits keinerlei besondere Wünsche geltend zu machen wünsche. Der Verein ist ebenfalls gehört worden und hat den Wunsch ausgesprochen, den Tarif dahin abzuändern, daß nicht nur für die Fahrt während der Nachzeit nach den Bahnhöfen, sondern auch von dort den doppelten Satz des Tages-Fahrtprices berechnet werden könnte. Der Gemeinderath beschließt auf Antrag seiner Commission, dieser Abänderung zuzustimmen, erachtet es aber für praktisch, daß der Verein verpflichtet wird, zu dem letzten 11 Uhr 45 Minuten hier einlaufenden Zuge der Taunusbahn mindestens zwei Wagen bereit zu stellen. Sofern eine solche Verpflichtung nicht bereits besteht, wird der Gemeinderath auf die Sache zurückkommen.

Besgültig des Antrages des Directoriums des Vereins Nass. Land- und Forstwirths auf Abänderung der Polizei-Verordnung der vormaligen Regierungs-Abtheilung des Innern, betr. das Verbot des freien Umlaufens von Hunden in fremdem Jagdgebiet, derart, daß den Grundbesitzern gestattet ist, während der Ernte oder der Herbstbestellung Hunde in das Feld mitzunehmen, ist der Gemeinderath seitens des Herrn Regierungs-Präsidenten zur gutachtlichen Ausehrung aufgefordert worden. Auf Antrag der Accise- und Polizei-Commission beschließt das Collegium, den vorliegenden Abänderungs-Vorschlag zu befürworten.

Die von dem Bürger-Ausschuß vorgelegten und vom Gemeinderath gebilligte Abänderung des Ortsstatus für die Neuanalisation derart, daß ein Abstellen des Hauptstranges der Wasserleitung zu der Spülvorrichtung der Abort am Tage gestattet ist, wenn dadurch die Gefahr des Einfrierens der Leitung vermieden werden könnte, hat der Polizei-Direction zur Genehmigung vorgelegen, Dieselbe kann dieser Abänderung nur dann zustimmen, wenn die Abstellung des Wassers an eine schriftliche Genehmigung der Polizeidirection gebunden werde. Der Gemeinderath hält es für zweckmäßiger, diese Kontrolle dem technischen Leiter der Canalisation zu übertragen und beschließt die Zustimmung der Polizeibehörde zu dieser Art der Abänderung zu erwirken.

Auf Antrag des Herrn Knettenbrech hat der Gemeinderath beschlossen, bei der Polizeibehörde dahin zu wirken, daß die Polizeiverordnung über das Abfuhrwesen dem Unternehmer Knettenbrech gegenüber etwas milder gehandhabt werde. Die Polizeibehörde erwirbt, nicht in der Lage zu sein, dem Abfuhr-Unternehmer Erleichterungen zuzugeschen, durch welche die Verordnung verletzt werden könnte. Hinsichtlich einiger Abänderungen der Verordnung verweist der Gemeinderath die Vorlage zur nochmaligen Prüfung an seine Bau-Commission.

Die meisten Unwohner der Bouleustraße richten eine wiederholte Eingabe an den Gemeinderath, worin sie bitten, gelegentlich des in Aussicht genommenen Umbaus dieser Straße Alleebaumre dagegen anzupflanzen. Herr Dr. Berle erwähnt sodann bei dieser Ge-

legenheit die Störungen, welche der Straßen-Befahr für die Gymnasien und die Töchterschule im Gefolge habe und empfiehlt, bei Umgestaltung der Straße die Herstellung von geräuschlosem Plaster auf bestimmte Straßen in Erwägung zu ziehen. Das Collegium verweist die Eingabe, sowie den Vorschlag des Herrn Dr. Berle zur Prüfung an seine Bau-Commission.

(Schluß folgt.)

Land- und Handwirtschaft u. dergl.

Das Auswintern der Saaten. Bei rascher Abwechselung von Kälte und Wärme, ein Vorgang, der sich im Winter öfters zeigt, thaut die oberste Erdkruste auf und füllt sich mit Wasser. Gefriert dieses in der Nacht wieder, so hebt es infolge der Eisbildung die obere Erdrinde sammt den darin befindlichen Pflanzen in die Höhe. Bei nochmaligem Auftauen fest sich das Erdreich wieder, die Pflanzen dagegen bleiben zurück und können bei öfterer Wiederholung dieses Vorganges ganz herausgehoben werden. Daß dieser Umstand dem Landmann bedeutenden Schaden bringen kann, liegt klar auf der Hand. Deswegen sorge er für frühzeitige Ausaat, welche kräftige Bewurzelung vor Beginn der Kälte gestattet, und entwässere den Boden so gut als möglich. Haben die Saaten trotz dieser Vorsichtsmahregeln gelitten, so müssen sie bald nach dem Weichen des Frostes und der Nässe gewalzt werden. Dadurch werden die Pflanzen wieder angedrückt und können neu Wurzeln bilden.

Obstbau. Was der Obstbau eintragen kann, zeigen die fiscalischen Strafen im Königreich Sachsen. Dorfelsbt müssen an allen fiscalischen Strafen Obstplantagen gemacht werden. Der Ertrag aus denselben bezifferte sich in 1880 auf 33,420 Ml., in 1889 aber bereits auf 14,800 Ml. Um den Krebs an den Apfelbäumen zu vertreiben, wendet man neuerdings folgende Mischung an: 3 Krgr. Kupfervitriol und 6 Krgr. ungelöster Kalt werden in 100 Liter Wasser aufgelöst; während des Winters beitreibt man mit dieser Lösung die Wundstellen der Bäume.

Abfallwasser. Gegen die Gewohnheit mancher Haushalte, das aus der Küche und dem Waschsaal entnommene Abfallwasser zum Begasen von Pflanzen zu verwenden, wird von Fachkundiger Seite ganz energisch abgerathen, da solches Wasser meist zu scharf sei und vielen Pflanzenschade. Da aber viele gute Stoffe in dem Wasser enthalten seien, so soll man es, was namentlich den Landwirthen empfohlen sei, auf den Composthaufen gießen, wo es nützliche Verwendung finden wird.

Geldmarkt.

Frankfurter Course vom 5. Februar.

Geld-Sorten.	Brief.	Geb.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken . . .	16.16	16.12	Amsterdam (fl. 100)	3	163.55 bz.
20 Franken in 1/2 .	16.18	16.09	Antw.-Br. (fr. 100)	3	80.70 bz.
Dollars in Gold .	4.20	4.16	Italien (Lire 100)	6	79.625 bz. G.
Dukaten al marco .	9.65	9.60	London (Pfr. 1)	6	20.340 bz.
Dukaten al marco	9.70	9.65	Madrid (Pfr. 100)	4 1/2	—
Engl. Sovereign .	20.81	20.27	New-York (D. 100)	—	—
Gold al marco v. K.	2788	2780	Paris (Fr. 100)	3	80.65 bz.
Gang f. Scheideg .	2804	—	Petersburg (R. 100)	5	—
Hoch. Silber .	139.50	137.50	Schweiz (Fr. 100)	6	80.45 bz.
Russ. Banknoten .	—	235.85	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales .	16.65	16.60	Wien (fl. 100) . . .	5 1/2	177.75 bz.
Reichsbank-Disconto 4 %.	—	—	Frankfurter Bank-Disconto 4 %.	—	—

-m- Commerzbericht der Frankfurter Börse vom 5. Februar, Nachmittags 3 Uhr. Credit-Actionen 27 1/2, Discounto-Commandit-Abtheile 21 1/2, Staatsschuldb.-Actionen 21 1/2, Galizier 187, Lombarden 114 1/2, Egypten 98 1/2, Italiener 93 1/2, Ungarn 92 1/2, Gotthardbahn-Actionen 155, Nordost 134, Union 115, Dresdenner Bank 154 1/2, Laurahütte-Actionen 134 1/2, Gelsenkirchener Bergwerks-Actionen 174 1/2, Russische Noten 286. — Bei sehr stillem Geschäft war die Börse leicht abgeschwächt und die Kurse fast ausnahmslos etwas niedriger.

Lezte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

* Berlin, 5. Febr. Dem Abgeordnetenhaus ging ein von Riesch, Rotidius und Genossen beantragter Gesetzentwurf zu, welcher die Befugnisse der Städte zur Aufbringung ihrer Anteile an den Kreisabgaben nach § 11 der Kreisordnung für Hessen-Nassau auch auf die Landgemeinden übertragen soll.

* Cardiff (England), 5. Febr. Der Arbeiterbund beschloß, wegen Verfolgung einiger straffenden Doctorarbeiter, die Arbeit heute gänzlich einzustellen, wodurch der ganze Handel von Cardiff gelähmt ist.

Geschäftliches.

Ca. 10% Sodener Salze sind nunmehr in

Sodener Mineral-Pastillen, wie dies die neueste chemische Analyse bestätigt, enthalten. Diese Pastillen sind somit von allen Quellproducenten die gehaltreichsten, bei Catarrhen, Halsleiden und Verschleimung die wirkungsvollsten und dem menschlichen Organismus am zuträglichsten. Für 85 Pf. in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen läufig.

(Man-No. 400) 18

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Freitag, den 6. Februar 1891.

Tages-Vorauftastungen.

Kurhaus zu Wiesbaden. Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: Jähniges Cyclo-Congert.
Eurn-Verein. 8—10 Uhr: Riegenturnen aktiver Turner und Jöglinge.
Männer-Turnverein. 8—10 Uhr: Kürturnen, Fechten, Vorturnerübung.
Turn-Gesellschaft. 8 Uhr: Riegenturnen und Turnen der Männerriege.
Silber-Club. Abends: Probe.
Lützow'scher Gesangverein. Abends: Probe.
Katholischer Kirchen-Chor. Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Probe.
Männergesang-Verein Concordia. Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Probe.
Gesangverein Neue Concordia. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein Wiesbadener Männer-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein Hilda. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein Arion. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein Cascia. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesellschaft Fraternitas. Abends: Gesangprobe.

Termine.

Vormittags 9 Uhr: Versteigerung des alten Bettstrohes pro 1891/92, im Geschäftszimmer der Königl. Garnison-Verwaltung. (S. Tagbl. 26.)
Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr: Holzversteigerung im Nambacher Gemeindewald, Distrikt Goldstein und Johannesgraben. (S. Tagbl. 30.)
Vormittags 10 Uhr: Versteigerung der Straßenreinigung an der Artillerie-Straße, im Geschäftszimmer der Königl. Garnison-Verwaltung, Rheinstraße 47. (S. Tagbl. 28.) Stammbuch-Versteigerung im Rüsselsheimer Gemeindewald, Distrikt Dürrenbruch und Großer Bohmensee. (S. Tagbl. 30.) Holzversteigerung in den fiscalischen Walddistricten Rödchen und Heidekringen der Oberförsterei Wiesbaden. (S. Tagbl. 29.)

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der Synagoge, Michelsberg.

Freitag Abends 5 Uhr, Sabbath Morgens 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 5 $\frac{1}{2}$ Uhr, Predigt 9 $\frac{1}{2}$ Uhr, Sabbath Morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr, Wochentage Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Alt-Israelitische Cultusgemeinde. Synagoge: Friedrichstraße 25. Gottesdienst: Freitag Abends 4 $\frac{1}{2}$ Uhr, Sabbath Morgens 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, Sabbath Muffaph für Schüler 12 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 5 $\frac{1}{2}$ Uhr, Wochentage Morgens 7 Uhr und Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Porto-Taxe für das Deutsche Reich u. Österreich.*

Postkarten 5 Pf., mit Antwort 10 Pf., Briefe bis 15 Gramm 10 Pf., über 15—250 Gramm 20 Pf., unfrankierte Briefe noch 10 Pf. Zuschlagporto.

Drucksachen müssen frankirt sein. Das Porto beträgt auf alle Entfernung: bis 50 Gr. einschl. 3 Pf., über 50—100 Gr. 5 Pf., über 100—250 Gr. 10 Pf., über 250—500 Gr. 20 Pf., über 500 Gr. bis 1 Kar. einschl. 30 Pf. Drucksachen über 50 bis 250 Gr. nach Österreich 10 Pf.

Waarenproben b. 250 Gr. nach allen Entfernung 10 Pf.

Ringeschriebene Briefe bis 15 Gr. 30 Pf., über 15—250 Gr. 40 Pf., unfrankierte Briefe noch 10 Pf. Zuschlagporto.

Zündschnüre 20 Pf.

Postanweisungen bis 100 Mt. 20 Pf., über 100—200 Mt. 30 Pf., über 200—400 Mt. 40 Pf. Nach Österreich: 10 Pf. für je 20 Mt., mind. 40 Pf.

für **Nachnahmeversendungen** kommen neben dem Porto für die betr. Sendung im inneren deutschen Verkehr folgende Gebühren zur Erhebung: 1) Vorzeigebühr von 10 Pf. 2) Die Gebühren für Uebermittelung des eingezogenen Betrages an den Absender, und zwar: bis 5 Mt. = 10 Pf., über 5—100 Mt. = 20 Pf., über 100—200 Mt. = 30 Pf., über 200—400 Mt. = 40 Pf. Nach Österreich: Bis zur Entfernung von 10 geogr. Meilen 20 Pf., auf grössere Entfernung 40 Pf. Porto, außerdem eine Nachnahmgebühr von 2 Pf. pro Mt. mindestens 10 Pf.

Pakete bis 5 Kgr. bis zu der Entfernung von 10 Meil. 25, über 10 Meil. 50 Pf. Schwerere Pakete kosten pro Kgr. mehr bis 10 Meil. 5, über 10—20 Meil. 10, 20—50 Meil. 20, 50—100 Meil. 30, 100—150 Meil. 40, über 150 Meil. 50 Pf. Sperrgut um die Hälfte höher. Unfrankierte Pakete bis 5 Kilo 10 Pf. Zuschlagporto.

Werthsendungen. Versicherungsgebühr für je 300 Mt. 5 Pf., mindestens aber 10 Pf., außerdem Paketporto wie vorstehend, bei Briefen bis zur Entf. von 10 geogr. Meilen 20 Pf., auf grössere Entf. 40 Pf. Porto.

Gilbestellung für Briefe, Postkarten, Drucksachen &c. 25 Pf. für Pakete bis 5 Kilo 40 Pf.

Postanträge (bis 800 Mark) 30 Pf. Bei Uebersendung der eingezogenen Beiträge kommt die Postanweisungsgebühr noch in Abzug.

Nach d. übrigen z. Weltpostverein gehörenden Ländern beträgt d. Porto: Postkarten 10 Pf., gewöhnliche Briefe je 15 Gr. frankirt 20 Pf., unfrankirt 40 Pf., die Einschreibebegriff beträgt 20 Pf.

Drucksachen, Geschäftspapiere und Waarenproben für je 50 Gr. 5 Pf., mindestens aber für Waarenproben 10 Pf., für Geschäftspapiere 20 Pf.

Meistengewicht 2 Kg.

Pakete bis zu 5 Kilo nach Dänemark, Belgien, Niederlande, Schweiz 80 Pf.

Pakete bis zum Gewicht von 3 Kg. nach Frankreich 80 Pf.

*) Postenbungen n. d. Oesterr. Occupationsgebiet (Bosnien, Herzegowina, Sandschak Novibazar) unterliegen den Tagen des Weltpostvereins.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 4. Februar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	763,2	764,0	766,1	764,4
Thermometer (Celsius)	+3,1	+7,1	+2,7	+3,9
Dunstspannung (Millimeter)	5,2	5,7	4,7	5,2
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	91	76	84	84
Windrichtung u. Windstärke	S.W.	S.W.	S.W.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeut.	bewölkt.	heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	1,0	—

Nachts und Vormittags etwas Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

Nachdruck verboten

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Thatbestände der deutschen Seewarte in Hamburg.

7. Februar: veränderlich, Niederschläge, frostig, lebhaft windig, Sturmwarnung (W.—N.W.).

Geburts-Anzeigen
Verlobungs-Anzeigen
Heiraths-Anzeigen
Trauer-Anzeigen

in einfacher wie feiner Ausführung fertigt die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern

Geboren: 1. Febr.: eine unehel. T., Caroline Catharina. 2. Febr.: der Tagelöhner Martin Petri e. T., Anna Maria Margaretha.

Angeboten: Grundarbeiter Adam Eichbauer hier und Henriette Philippine Luise Egert hier. Chemiker Dr. Friedrich Ferdinand Eduard Alexander Pagenstecher zu Fechenheim und Johanna Franziska Luise Elisabeth Göbel hier.

Gestorben: 2. Febr.: Marie Antonie, T. des Königl. Amtsgerichtsassistenten Wilhelm Wahl, 2 M. 21 T. 3. Febr.: Dorothea, geb. Witwe des Bau-Aufsehers Heinrich Kornmann, 75 J. 9 M.; Elisabeth Wilhelmine, geb. Schug, Chefrau des Buchbinders Carl Heinrich Gerst 31 J. 1 M. 15 T. 4. Febr.: Knecht Wilhelm Schweizer, 33 J. 11 M. 20 T.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.

Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8—12 Uhr Vorm. Ausstellung der Victor'schen Kunstanstalt, Webergasse 3. Täglich geöffnet Königliche Gemälde-Gallerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstraße 20). Geöffnet: Sonntags, Montags Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr und von 2—4 Uhr.

Kaiserliche Post (Rheinstraße 25, Schützenhofstrasse 3 und Taunusstrasse 1 („Berliner Hof“)). Geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 8—9 Uhr Morgens und von 5—7 Uhr Abends. Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 25) ist ununterbrochen geöffnet. Hygiea-Gruppe (Kranzplatz).

Schiller-, Waterloo- und Krieger-Denkmal.

Heidenmauer (Kirchhofsgasse).

Wartthurm.

Ruine Sonnenberg.

Platte, Jagdschloss des Grossherzogs von Luxemburg. Castellan im Schloss.

Kurhaus in Wiesbaden.

Cyclus von zwölf Concerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag, den 6. Februar, Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Beutes Concert.

Mitwirkende: Herr Eugen d'Albert und das verstärkte städtische Kur-Orchester, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn L. Lüstner.

Programm:

1. Symphonie No. 8, F-dur
2. Concert No. 2, B-dur, für Pianoforte mit Orchester Brahms.
3. Ouverture zu Grillparzer's "Esther" Eugen d'Albert
4. Solo für Pianoforte:
 - a) Impromptu, op. 90 No. 3
 - b) Spanische Rhapsodie (Folies d'Espagne und Jota arragonesa) Fr. Schubert
- Herr d'Albert.

Auswärtige Theater.

Freitag, 6. Februar.

Mainzer Stadtttheater: Der Seefahrt.

Frankfurter Stadtttheater: Schauspielhaus: Die Sonn..

Die heutige Nummer enthält 32 Seiten.